

Emsländische und Bentheimer Familienforschung

**Herausgegeben vom Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft
für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim
49716 Meppen / Ems, Ludmillerstraße 8
Schriftleiter: Pfarrer em. Jan Ringena, Grafenstraße 11
49828 Neuenhaus**

Januar 2001, Heft 58, Band 12

			Seite
I		Genealogische Artikel, Stammlisten	02
I	01	Zum Artikel „Die Erforschung des menschlichen Genoms eröffnet neue Perspektiven der Familienforschung“ (von Karl-Ludwig Galle)	02
I	02	„Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt“. 20 Jahre Arbeitskreis Familienforschung (von Willy Friedrich)	03
I	03	Midden Berend [in Andervenue] von L. C. M. van Midden	05
II		Ahnenlisten	06
II	01	Ahnenliste Anthonie Johannes (Anthonie) Brons (Auszug) (von Ellen Brons, Beneden Leeuwen / NL)	07
III		Suchfragen	08
IV		Gelegenheitsfunde	09
V		Zeitschriften, Zeitungen und Bücher	10
V	01	Zeitschriften	10
V	02	Zeitungen	24
V	03	Bücher	36
VI		Computer und Internet	44
VI	01	Nächste PRO-GEN-Computerkurse mit Theodor Davina	44
VI	02	Internet-Adressen	44
VII		Heraldik - Wappenkunde - Hausmarken	44
VII	01	Als een lelie onder de Doornen (Kirchensiegel der Ned. Herv. Kirche)	44
VIII		Mitteilungen	45
VIII	01	Mitgliederbeitrag 2001	45
VIII	02	Termine unserer nächsten Versammlungen	45
VIII	03	Veränderungen der Mitgliederliste	45
VIII	04	Dank für Abdruckgenehmigungen	47
VIII	05	Termine unserer Nachbarvereine	47
VIII	06	Dank für den Druck von EBFF Heft 57	50
VIII	07	Schenkungen	50
VIII	08	Kontaktperson der WGod für Lönigen	51
VIII	09	Deutscher Genealogentag in Potsdam 14. - 17.9.2001	51
VIII	10	Ausstellung: Das Emsland im 19. Und 20. Jahrhundert	51
VIII	11	E. Schulte, Vorsitzender der Upstallsboom-Gesellschaft, verstorben	51
VIII	12	Protokoll der 37. Mitgliederversammlung des AFEL am 4.11.2000	52
VIII	13	Anschrift und Öffnungszeiten unserer Fachstelle	52

I. GENEALOGISCHE ARTIKEL, STAMMLISTEN

1.1 Zum Artikel „Die Erforschung des menschlichen Genoms eröffnet neue Perspektiven der Familienforschung“ von Dr. R. Froböse, Wasserburg am Inn (Ein Bericht von Karl-Ludwig Galle, Nordhorn)

Unter der Überschrift „Die Erforschung des menschlichen Genoms eröffnet neue Perspektiven der Familienforschung“ erschien in dem September-Heft 9/2000 der Naturwissenschaftlichen Rundschau (Heft September 2000, Wiss. Verlagsgesell. Stuttgart) ein Kurzbericht. Er stand dort unter der Rubrik DNA-GENEALOGIE - Biotechnik und Ahnenforschung. Als Verfasser zeichnet Dr. R. Froböse, Wasserburg am Inn.

Aus diesem Artikel seien einige Gedankengänge wiedergegeben:

Die Mormonen beherbergen bekanntlich in einem unterirdischen Granitbunker in den Wasatch-Bergen im US-Bundesstaat Utah eine außergewöhnliche Sammlung: Nicht weniger als zwei Milliarden Personendaten sind dort auf Mikrofilmen erfaßt. Sie, in den USA auch als „Latter Day Saints“ (LDS) bezeichnet, betreiben aus religiösen Gründen Ahnenforschung.

In Salt Lake City ist nun auch die renommierte Firma Sorenson BioScience Inc. ansässig. Gemeinsam mit anderen Unternehmen und Instituten ist James L. Sorenson, ihr Geschäftsführer, am weltweiten Humangenom Project (HUGO) beteiligt, dessen Ziel es ist, das nach neueren Erkenntnissen aus bis zu 140.000 Genen bestehende Erbgut (Genom) des Menschen zu erforschen. Von den Mormonen inspiriert, verfolgt Sorenson seit kurzem aber noch ein anderes Ziel. Ihm geht es darum, mit Hilfe der DNA die genaue Abstammung jedes Individuums zu rekonstruieren. Gemeinsam mit anderen will Sorenson die Familienforschung mit Hilfe von Genanalysen und etwa 100.000 Freiwilligen von Grund auf revolutionieren. Das von ihm ins Leben gerufene Projekt „DNA-Genealogie“ sieht vor, dass eine Reihe von Amerikanern, deren Vorfahren aus x - beliebigen Orten in England oder Deutschland stammen, ihre DNA mit Freiwilligen aus „alteingesessenen“ Familien in diesen Orten vergleichen lassen. Das Verfahren soll es ermöglichen, Verwandte aufzuspüren und durch Abgleich einer entsprechenden Anzahl von Proben sogar Fragmente eines Stammbaums abzuleiten oder im Idealfall auf Verwandte zu stoßen, für die bereits ein gut dokumentierter Stammbaum vorliegt.

Nach Ansicht von Sorenson sind nicht nur Mormonen, sondern Millionen anderer Amerikaner sehr daran interessiert, etwas über ihre Wurzeln zu erfahren und verwandtschaftliche Beziehungen nach Europa zu knüpfen.¹

DNA-Analysen zur Bestimmung familiärer Verwandtschaftsverhältnisse hat es in Einzelfällen bereits gegeben. Für Schlagzeilen sorgte der Fall der zuletzt in New York lebenden Anna Anderson Manahan: Die Frau, die 1920 in einem verwirrten Zustand aus dem Berliner Landwehrkanal gezogen worden war, hatte zeitlebens behauptet, als jüngste Tochter von Zar Nikolaus, Anastasia, das Gemetzel der Oktoberrevolution überlebt zu haben. Sie wurde so vor einigen Jahren posthum anhand einer Genanalyse mit Proben aus den Knochen des Zaren und der Zarin als Schwindlerin entlarvt. Prinz Philip von England hingegen „bestand“ den genetischen Test. Die familiären Verflechtungen des europäischen Hochadels ließen sich im Genmuster des Prinzen zweifelsfrei nachweisen².

¹ M. Knudson, Deseret News, 23. Jan. 2000

² Maurer, persönliche Mitteilung

Neu an Sorensons Projekt ist das sehr schwierige ‚Massenscreening‘. Von den beteiligten bzw. untersuchten Personen sollen durch Genvergleiche irgendwelche Verwandte gefunden werden. Man spricht von ‚offenen Zuordnungen‘ der beteiligten Personen. Im allgemeinen sei dafür ein großer Aufwand erforderlich.

Es gibt durchaus spektakuläre Folgerungen aus den Forschungsergebnissen, von denen hier berichtet werden soll.

Bryan Sykes, britischer Humangenetiker von der Oxford University machte mit einer Aufsehen erregenden Studie unter dem Namen „The seven daughters of Eve“ von sich reden. Er wies bei einer Untersuchung von 6 000 Europäern aus unterschiedlichen Ländern nach, dass diese stets eine von insgesamt nur sieben ‚genetischen Signaturen‘ in sich tragen, die über die - mitochondriale - (also in den Mitochondrien und nicht im Kern befindliche) DNA immer intakt stets von der Mutter an das Kind weitergegeben werde. Auch den Zeitpunkt des Ursprungs der familiären Linien konnte der Wissenschaftler ziemlich genau festlegen. Die Ergebnisse deuten nach Sykes darauf hin, dass alle Europäer von sieben Frauen abstammen, die vor rund 45.000 Jahren sieben unterschiedliche Clans gründeten³.

Die Wissenschaft kann längst noch nicht alle brennenden Fragen beantworten, und so mußte auch Experte Pääbo kürzlich passen. „Einige Amerikaner afrikanischer Herkunft wollten von mir wissen, welches Land ihre ursprüngliche Heimat war,“ berichtet der Forscher. Diese Menschen seien im Zuge der Verschleppung nicht nur von ihren Familien, sondern auch von ihrem Volk getrennt worden, worüber es keinerlei Unterlagen gebe. „Ich würde ihnen gerne helfen,“ räumt Pääbo ein, aber das sei momentan noch eine Fiktion⁴.

Seitens der Mormonen hat es bisher keine Stellungnahmen zur DNA-Genealogie gegeben. Statt dessen setzt die Glaubensgemeinschaft weiterhin auf schriftliche Urkunden und Kirchenbücher. Die ausgewerteten Daten werden allerdings seit kurzem kontinuierlich für das Internet aufbereitet. Rund 20% der im Bunker in Utah befindlichen Informationen (sie beziehen sich auf 400 Millionen Personen) sind bereits über das Internet frei verfügbar. Wer wie der Verfasser etwas Glück hat, findet unter <http://www.familysearch.com> einige seiner Ahnen wieder.

1.2 „Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt“. **20 Jahre Arbeitskreis Familienforschung** (von Willy Friedrich)

Knapp 100 Mitglieder und Freunde waren zu der Feierstunde erschienen, überwiegend passionierte Hobby-Genealogen aus dem Emsland, der Grafschaft Bentheim, dem Münsterland, aus Overijssel, Drenthe, Groningen, Ostfriesland, Oldenburg und dem Osnabrücker Land.

Meppen. „Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt...“ Dieser Satz aus einem alten Spruch zog sich wie ein roter Faden durch die Geburtstagsgrüße, die am Sonnabendnachmittag anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Arbeitskreises für Familienforschung der Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim im Meppener Kolpinghaus übermittelt wurden.

³ News, LifeScience.de vom 20. April 2000, Web-Adresse: <http://www.lifescience.de/news/article/03279/index.html>.

⁴ S. Pääbo, persönl. Mittl.

Nach Gruß- und Dankesworten legte der 1. Vorsitzende des Arbeitskreises, Pastor i. R. Jan Ringena, Neuenhaus, eine eindrucksvolle Bilanz vor. Am 28. Februar 1980 sei der Arbeitskreis gegründet worden. 31 Frauen und Männer hätten sich damals angemeldet. Heute registrierte der Zusammenschluss etwa 200 Mitglieder, die sich der Familienforschung verschrieben hätten. Ein Viertel davon seien Niederländer.

Ringena ging auf die ersten noch zaghaften Forschungsvorhaben ein. Inzwischen habe der Arbeitskreis nicht nur innerhalb der Landschaft, sondern weit darüber hinaus Beachtung und Anerkennung gefunden. Die „Landschaft“ habe das genealogische Schaffen in den vergangenen 20 Jahren beispielhaft gefördert. Dafür gebühre den Präsidenten, Dr. Josef Stecker und Hermann Bröing, sowie den Geschäftsführern, Werner Franke und Josef Grave - mit der Administration - immer wieder Dank.

Der Vorsitzende ging auf die technischen Möglichkeiten in der Familienforschung ein. Er wies auf die Datenbank hin, die Theodor Davina in Nordhorn betreut. Der Computer gewinne stetig an Bedeutung. In absehbarer Zeit werde die Familienforschung Emsland-Bentheim auch im Internet vertreten sein. Wenn man diese Ausgangsbasis mit den Verhältnisse vor 20 Jahren vergleiche, sei es nicht übertrieben, von einer durchgreifenden Verbesserung für die Hobby-Genealogen zu sprechen.

Gebührende Aufmerksamkeit schenkte Ringena den Veröffentlichungen des Arbeitskreises. Im Jahr 1981 sei die erste Publikation erschienen mit wertvollen Arbeitsergebnissen aus der Forschungstätigkeit. Hier werde inzwischen ein Stück Wirtschafts- und Sozialgeschichte zusammengetragen und transparent gemacht, in der Tat, eine Fundgrube für die allgemeine Familien- und Geschichtsforschung.

Die Startbedingungen seien in der Grafschaft Bentheim - verglichen mit dem Nachbarkeis Emsland - günstiger, weil die Kirchen- und Standesamtsbücher in den katholischen Gemeinden nur zögernd auf Microfiches übertragen wurden. Mancher Familienforscher habe lange warten müssen, bis seine Anfrage bei den örtlichen Gemeinden beantwortet wurde. Über dies hatten die emsländischen Forscher viel Zeit in Archiv-Fahrten investieren müssen.

Im Namen der „Landschaft“ gratulierte Präsident Hermann Bröing. Die Vereinigung sei 1979 entstanden und für ein Gebiet mit über 420 000 Einwohnern zuständig. Sie habe es sich zum Ziel gesetzt, die kulturelle Infrastruktur der Region zu verbessern.

In Anbetracht der angespannten finanziellen Lage habe das Land Niedersachsen die einst großzügige Unterstützung „auf Eis gelegt“. Das schränke die Landschaftsarbeit stark ein.

Der Auf- und Ausbau der Familienforschung sei engstens mit dem beispielhaften Engagement von Pastor i. R. Ringena verbunden. Er bringe Kompetenz, Organisationstalent und Begeisterung ein. Durch sein unermüdliches Schaffen sei die Familienforschung zu einem nicht mehr fortzudenkenden Bestandteil der „Emsländischen Landschaft“ geworden. Dank gebühre in diesem Zusammenhang auch Frau Ringena.

Für das „Kulturforum Dom“, Osnabrück, kam der Leiter des Forums, Dr. Hermann Queckenstedt, mit besten Geburtstagswünschen zu Wort. Queckenstedt sagte, dass er für die Bemühungen des Arbeitskreises, in Meppen eine Zweigstelle des Diözesan-Archivs zu installieren, volles Verständnis habe und auch Chancen in dieser Richtung sehe.

J. G. J. van Booma vom Centraal Bureau voor Genealogie, s'-Gravenhage, der seinen Festvortrag in deutscher Sprache hielt, machte die Versammlung mit zahlreichen Möglichkeiten einer weiteren Quellenforschung in den verschiedensten Bereichen vertraut. Er denke an Schul- und Kirchenakten, an Gerichtsakten, Haus- und Hofgeschichte. Ebenso seien die landesherrlichen Archive schier unerschöpfliche Fundgruben mit unzähligen bisher noch nicht gelüfteten Geheimnissen. Booma unterstrich die Bedeutung der grenzüberschreitenden Familienforschung.

Ursula Kleinlosen, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Meppen, gratulierte im Namen der Stadt und wünschte dem Arbeitskreis auch für die Zukunft ein erfolgreiches Schaffen.

Für den musikalischen Rahmen sorgte das Flötenensemble Pro Musica der Musikschule des Emslandes, Meppen, mit Maria Lünemann, Kerstin Schnieders und Björn Jansen. Für die musikalische Leitung zeichnete Elisabeth Klinger verantwortlich.

1.3 Midden Berend [in Anderverne]⁵

(von L. C. M. van Midden)

Es ist Sommer 1984. An einem sonnigen Tag starte ich zu einer Fahrt nach Anderverne in Deutschland. Anderverne ist eine Bauerschaft in der ehemaligen Grafschaft Lingen. Meine Vorfahren stammen von da. Wir wissen, daß es auf dem Stammhof „Midden Berend“ ganz alte Akten gibt. Aber wie bekomme ich sie zu sehen? Glücklicherweise hat ein angeheiratetes Familienglied aus Anderverne sich bereit erklärt, mit uns zu gehen. Wir schellen und ein Midden Berend öffnet die Tür. Die Bäuerin läßt uns ein und schaut uns ein wenig mißtrauisch an. „So, aus Holland, nehmt Platz in der Küche.“ Unsere Begleiterin ergreift das Wort: „Frau Midden, Sie wissen, weshalb wir kommen, zeigen Sie uns doch einmal die Briefe!“ Nach wiederholtem Bitten verschwindet sie kurz und kommt mit einem alten Kistchen zurück. Das ist es! Ich sehe vergilbte Papiere, sogar Pergament! Die Bäuerin setzt ihren Ellenbogen auf den Tisch, klemmt das Kistchen zwischen ihre Armen und sagt, uns ansehend: „Sehr alte Sachen.“ Eine kurze Stille, die Spannung steigt. „Hier im Haus aufbewahrt.“ Wieder eine Stille. „Viele Generationen“, sagt sie. „DA kommt mir niemand mehr heran!“ „Hier, schau einmal.“ Sie nimmt einen Brief aus dem Kistchen. „Das Siegel wurde heruntergeschnitten. Das hat ein Lehrer aus dem Dorf getan. Er sammelte Siegel. Die Briefe hat er nicht einmal für uns übersetzt.“ Und wieder sagt sie: „Da kommt mir niemand mehr heran!“ „Aber Frau Midden, Sie können doch wohl einen Brief sehen lassen?“ Endlich sehen wir dann einen Brief. Später stellt sich heraus: eine Akte aus dem Jahr 1680. „Niemand kriegt sie!“ Wieder lehnt sie sich über das Kistchen. „Alte Sachen unserer Familie!“ „Aber Frau Midden, lassen Sie uns noch einen Brief sehen“, fragt unsere Begleiterin. Wieder sieht ein vergilbtes Papier das Tageslicht. 1720 sehen wir von ferne. „Nur sehen, nicht anfassen!“ „Alles über Midden, sorgfältig aufbewahrt“, sagt sie noch einmal. Unsre Begleiterin wird etwas ungeduldig und sagt: „Aber, Frau Midden, wenn ich selbst die Kopie mache. „Hier müssen Sie sehen“, sagt Frau Midden, „nicht zu lesen, 1740!“ „Nun, Frau Midden, lassen Sie mich die Kopie machen, geben Sie sich einen Stoß. Nach wiederholtem Bitten ist es endlich so weit. Unsre Begleiterin darf die Kopien machen. Sie soll sie uns zusenden. Nach einigen Wochen empfangen wir wirklich Kopien von etwa 30 Akten aus den Jahren 1650-1850. Der Archivar von Nijmegen, Herr Meeuwissen, ist bereit, für

⁵ siehe auch unter V,3 (Bücher) dieses Heftes: L. C. M. van Midden: Bijdrage tot de geschiedenis van de familie Midden en van Midden. Nijmegen 1995

eine Transkription zu sorgen. 1998 kann dann endlich der „Aktenband Midden“ erscheinen, der alte Heiratsakten, Kauf- und Verkaufs- und Erbverträge umfaßt⁶.

Im „Aktenband Midden“ kann man folgendes einsehen:

1703 Midden Berend kauft (Aktenband, S. 239)

1721 Geburt von Jan, der später in die Niederlande zieht

1726 Midden Berend bekundet sich dem Landesherrn hörig (Dienstregister Staatsarchiv Münster KDKMXXXIX, Nr. 907)

1739 Heiratsvollzug zwischen Berend Middden junior und Adelheit Mischers auf dem Hof „Midden Berend“ in Gegenwart von Midden Berend senior und Frau und Heinrich und Anna Mischers, wobei Berend junior als ältester Sohn das halbe Erbe erhält und die jüngeren Kinder Johan, Maria, Aleit und Anne Grete Midden ihren Teil empfangen. Diese zuletzt genannten Kinder ziehen mit großer Wahrscheinlichkeit in die Niederlande, denn wir begegnen ihnen in den DTB in den Niederlanden (Aktenband, S. 34, Akte 1739).

1742 Jan Midden ist dann der junge Mann, der in diesem Jahr in die Niederlande zieht und dort eine große Nachfahrerschaft bekommt.

1745 In diesem Jahr richtet Berend Midden sich an einen nicht mit Namen genannten königlichen Funktionär, dem Domänen Güter unterstanden. Berend Midden und Albert Wagenmeister teilen mit, daß sie durch Teilung jeder für die Hälfte Eigentümer des „Rolfserbe, das von altersher so genannt wird“ geworden sind; mit Hinweis auf eine alte Akte aus dem Jahr 1584, in der die Verteilung nicht gut geregelt war (Interessant ist, daß zwischen 1740 und 1750 Middens von diesem Hof in den Niederlanden ihr erstes Kind Rolff oder Rudolf Midden nennen).

1759 in einer Akte vom 9. Februar 1759 von G. J. Bierboom an Herrn Hillebrand, Doctor der Rechte usw., wird Midden Berend zu Andervenne genannt (Aktenband, S. 43).

1774 Midden Berend zu Andervenne genannt im „Kontributionsregister der Vogtei Freren“ (Reg. 131 I Nr. 65-S. 62-63).

1806 Midden Berend zu Andervenne gehört noch als Pächter zum Landesherrn (Dr. H. Sleemeyer, Friduren-Freren, 1985).

1861 Der Vater von Midden Berend, auch Berend/Berend Midden, wird bei der Teilung der Andervenner Mark genannt (Regs. 350 Freren Nr. 451).

1872 Berendt Midden genannt in der „Häuser-Steuer-Rolle“ dieses Jahres (Regs. 350 Freren Nr. 1298).

(Quelle: Gens Nostra Juni 1999, S. 320f.)

II. AHNENLISTEN

Zeichenerklärung:

- | | |
|-------------------------|-----------------------|
| * = geboren in, am | o = aufgeboden in, am |
| ~ = getauft in, am | † = gestorben in, am |
| ∞ = getraut in, am | □ = begraben in, am |
| rk = römisch-katholisch | |

⁶ Im „Aktenband Midden“ im Vereinszentrum der NGV

II.1 Ahnenliste Anthonie Johannes (Anthonie) Brons (Auszug)

01 Anthonie Johannes (Anthonie) **Brons**, ambtenaar Directe Belastingen,
 * Sappemeer (auf dem Schiff) 18.12.1873, ~ Sappemeer (röm.-kath., Parochie St. Wil-
 librordus) 19.12.1873,
 † 's-Gravenhage 3.7.1944, □ 's-Gravenhage (Friedhof Blinckhorstlaan) 7.6.1944

02 Johannes **Brons**, Prahmschiffer, Fabrikarbeiter,
 * Sappemeer 15.1.1848,
 † Groningen 11.4.1919, □ Sappemeer (rk Friedhof) 15.4.1919,
 ∞ Sappemeer 8.2.1873

03 Euphemia (Fenna) **Bruining**,
 * Nieuwcompagnie 26.1.1847,
 † Sappemeer 4.8.1913, □ Sappemeer (rk Friedhof) 7.8.1913

06 Johannes Eilerts **Bruining**, Prahmschiffer,
 * Kielwindeweer (Hoogezand) 18.2.1815,
 † Sappemeer 16.1.1880,
 ∞ Hoogezand 6.6.1843

07 Euphemia (Fenna) **Sellies** alias **Sillies**,
 * Wildervank 23.12.1815,
 † Sappemeer 7.9.1875

12 Eildert Goverts **Bruining**, Blaufärber, Arbeiter,
 ~ (röm.-kath.) Groningen 9.10.1782,
 † Oosterwierrem (Frl) 16.7.1825,
 ∞ Groningen 24.11.1811

13 Aleidis (Aaltje) Jans **Leening**, Dienstmagd, geb. Kalkwiik,
 ~ (rk) Kleinemeer 16.3.1784,
 † Kiel (Hoogezand) 11.1.1848

14 Wessels Harms **Sillies** alias **Sillius**, Weberknecht,
 ~ (rk) Oude Pekela 18.3.1792 (Zeuge: Leentje Adolf),
 † Wildervank 28.9.1865,
 ∞ Veendam 27.12.1814

15 Euphemia (Fennechien) **Engberts** alias **Emgers**,
 ~ (rk) Veendam 27.3.1795 (Zeuge: Margaritha Joostens),
 † Wildervank 29.7.1880

24 Hermannus **Bruining**, Blaufärber, * Ankum (im Osnabrückschen) ca. 1749,
 □ Groningen (Nieuwe Kerk) 23.10.1805.
 o Groningen 9.4.1774, ∞ Groningen MK 26.4.1774 und idem RK-Statie Pausgang
 (h. c. 25.4.1774)

25 Catharina **Eilerts**, * Zeeriip, ~ Uithuizen (rk) 1.12.11747,
 □ Groningen (Grote Kerk) 15.11.1796

28 Harm Jans **Sillius** oder **Sillis**, Webermeister,

- * Borsum (Münsterland) ca. 1750,
- † Oude Pekela 1806,
- o Nieuwe Pekela 8.5.1791, ∞ Bellingwolde 5.6.1791, idem Oude Pekela (rk) 24.5.1791

29 Fennigje Harms **Fijl**,
 * Heiligerlee ca. 1750,
 □ Nieuwe Pekela 2.5.1792,
 1. o Westerlee 31.7.1774 Derk Meindert, aus Nieuwe Pekela

30 Jan Geerts **Engers** alias **Engbers**, Weber,
 * Lohne (Münsterland) ca. 1759,
 † Veendam 29.4.1828,
 ∞ Kleinemeer (rk) 15.9.1787

31 Margaritha (Grietje) **Wolters**,
 * Wildervank (rk) 29.11.1762,
 † Veendam 30.4.1824

48 Stefanus Gerardus **Bruining**,
 * ca. 1724
 ∞ ws Ankum vor ca. 1749

49 Maria Christina **Scholtens**,
 * ca. 1724

Einsenderin: Ellen Brons, Retstraat 3, Beneden Leeuwen / Niederlande
 (Quelle: HuppelDePup. Mededelingsblad van de afdeling Groningen en Noord-Drenthe van de Nederlandse Genealogische Vereniging, September 1998, S. 77f.)

III. SUCHFRAGEN

Suchfrage 6.2000

Jan Harmens und Ventje Berends heirateten und wohnten vermutlich als Heuerleute in der Zeit von 1730-1800 in Nordhorn, Grafschaft Bentheim (nach der Todesakte von Sohn Harmen Jans). Sohn Harmen Jans wurde 1737/1738 in Nordhorn geboren. Er verzog nach Rottevalle (Friesland) und starb dort am 31.8.1826. Seine Frau, Sytske Taekes wurde Okt./Nov. 1750 in Oudega (Friesland) geboren und starb am 10.10.1826 in Rottevalle. Am 13.2.1812 hat Harmen Jans den Familiennamen Van Houten angenommen; er hat dann zwei Kinder: Jan geb. 2.6.1777 und Sjoukjen geb. 1784 und fünf Enkelkinder (von Jan Harmens): Harmen (1800), Marten (1801), Sietze (1805), Aatje (1808) und Renze (1810). In Nordhorn sind in den prot. [reformierten] Kirchenbüchern zu den Namen Jan Harmens, Ventje Berends und Harmen Jans keine Angaben zu finden. Ich suche nähere Informationen zu diesem Ehepaar. Auch hätte ich gerne Hinweise, wie ich die Suche weiter gestalten muß. Ich möchte mit Menschen in Kontakt kommen, die auf eine andere Weise eine Beziehung zu dieser Familie haben.

L. T. van Houten, Voorburg

(Quelle: GENS NOSTRA Juni 1997, S. 350)

Suchfrage 7.2000

(Einsender: M. E. R. Jansen, Wiltshire, UK)

In der reformierten Kirche in Neuenhaus (Nieuwenhuijs), gelegen eben über die Grenze im Norden von Ootmarsum, in der Grafschaft Bentheim, wurden am 26.9.1683 Willem

Cramer, Sohn des verstorbenen Bürgermeister Evert Kramer und Aelheijt Sophia Spindels, Tochter des verstorbenen Jan Godfried Spindels, zu Lebzeiten Professor in Leiden, getraut. In den IGI Microfiches Niederlande kommt ein Johan Godfried Spindler vor, der am 31.1.1779 mit Agnieta van der Haar getraut wird. In den Microfiches Deutschland (Ostproußen) kommt einige Male der Name Johan Godfried Spindler vor, doch nur von Beginn des 18. Jahrhunderts an. Gesucht wird nähere Information über Prof. Jan Godfried Spindels und die eventuelle Beziehung mit den genannten Spindlers.

(Quelle: GENS NOSTRA Juli/August 1997, S. 435)

Suchfrage 8.2000

Einsender: G. E. Rensenbrink, Malden

Gesucht werden nähere Angaben und Vorfahren von:

- Jan Renzenbrink, geb. Engter (bei Osnabrück) ca. 17186, Holzschuhmacher, gest. Loosdrecht 6.12.1860, verh. Hilversum mit Maria Laarkamp, geb. Oud-Loosdrecht ca. 1789

- Ernst Rensenbrink, gest. 1791, verh. mit Dirkje van Buuren. Dirkje heiratet in 2. Ehe Evert Verburgh.

(Quelle: GENS NOSTRA Juli/August 1997, S. 435)

Suchfrage 9.2000

Hendrik (Willems?) Wegter und Johanna/Anna de Vries lassen am 21.1.1802 in Rotterdam Sohn Albertus taufen. Dieser wird ca. 1812 durch das Amsterdamer „Aalmoezeniersweeshuis“ nach Almelo versetzt. Er wird in Stad Almelo am 25.5.1827 getraut mit Janna Gosselink, get. Neuenhaus 26.7.1801, Tochter von Hendrik Gosselink und Fenna Haverdink. Bei seiner Heirat legt Albertus eine Erklärung über den Tod seiner Mutter ab (gest. Amsterdam 29.8.1818). Er erklärt, „daß der Ort des Todes und der letzten Wohnung, sowohl des obengenannten Vaters wie von seinen Großeltern väter- und mütterlicherseits ihm nicht bekannt sind.“

(Quelle: GENS NOSTRA Juli/August 1997, S. 436)

IV. GELEGENHEITSFUNDE

Gelegenheitsfund 5.2000

Aus der Stammliste Coes:

Berts Coes, geb. Vriezenveen 6.8.1879, verzog 1897 nach Deutschland, orthopädischer Schuhmacher in Schüttoorf, gest. Schüttoorf 11.5.1967, verh. ca. 1905 Christine Hermine Sluet, gest. Schüttoorf 24.1.1944. Kinder:

a. Bernhardine Coes, geb. Schüttoorf 28.8.1908, verh. 21.8.1934 Hein Teeselink, Vertreter der Hengelose Brouwerij.

b. Ernst Coes, geb. Schüttoorf 20.10.1909, orthopädischer Schuhmacher, Eigentümer eines Schuhgeschäfts in Schüttoorf, verh. Helene Hünscher (aus dieser Ehe zwei verheiratete Töchter: Christel Coes, geb. 1947 und Gerda Coes, geb. 1950)

c. Meta Coes, geb. Schüttoorf 24.3.1914, verh. 1948 Johan Haakmann, tätig bei der Bentheimer Kreiseisenbahn.

(Quelle GENS NOSTRA 1997, S. 325)

Gelegenheitsfund 6.2000

Ein Artikel von B. J. Voskuijl: Forschung in Deutschland [nach Vosku(h)l(e) in Borg-horst; 18. Jahrhundert] in der Zeitschrift *Genealogica* (Flevoland, Jahrg. 13, Nr. 2, April 1997).

(Quelle GENS NOSTRA Sept. 1997, S. 483)

Gelegenheitsfund 7.2000

Johanna Henriette Drent, geb. Bellingwolde/NL 14.3.1817, gest. Bellingwolde 13.10.1859 (bei der Entbindung), verh. Groningen/NL 23.2.1851 Jan Hindrik Worpenberg, geb. Schüttorf 25.10.1824, bei seiner Heirat Zimmermannsknecht, wohnend op de Bril, Gemeinde Zuidhorn/NL, Sohn von Evert Wilhelm Worpenberg und Christina Hunsche.

(Quelle GENS NOSTRA Nov. 1997, S. 560)

V. ZEITSCHRIFTEN - ZEITUNGEN - BÜCHER**V.1 Zeitschriften**

* = Diese Zeitschrift ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillenstr. 8, 49716 Meppen vorhanden.

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung im Lingener Land.

Herausgeber: Walter Tenfelde, Lingen; Andreas Eiyinck, Lingen *

Nr. 80. Januar 1999 (Miteilungen der AG für Heimatforschung im Lingener Land)

siehe EBFF Band 10, Heft 52-11-99, S. 247

Nr. 81: April 1999 (Miteilungen der AG für Heimatforschung im Lingener Land)

Neue Hinweise zum Thema Auswanderer in die Niederlande - Andreas Eiyinck: 100 Jahre Dortmund-Ems-Kanal - W. v. Beesten: Die Püntenschiffahrt und der Kanaltarif (aus dem Lingener Volksboten Nr. 24 von 1898) -

Nr. 82: Oktober 1998 (Miteilungen der AG für Heimatforschung im Lingener Land)

Thema des Heftes: Beleuchtung. LT-Kurier: Sicheres Licht an dunklen Tagen - Andreas Eiyinck: „Licht an dunklen Tagen“. Erläuterungen zu einer Ausstellung im Emslandmuseum - Prof. Dr. Eberhard Laux: Nachgeforscht: J. Michael von Loen 1694-1776. Auszug: „... griff aber dann zu, als ihm 1752 angeboten wurde, als Präsident der Grafschaft Tecklenburg und Lingen... nach Lingen (Ems) zu gehen, einem recht bescheidenen Städtchen von 2.000 Seelen... Immerhin ist Loen dann doch 23 Jahre geblieben... Loen sollte wohl im fernen Emsland für den Ausgleich zwischen den Konfessionen sorgen, die miteinander in ziemlicher Fehde lagen... Zudem geriet Loen bald in die Händel des Siebenjährigen Krieges. Die Franzosen besetzten Lingen und verschleppten den preußischen Statthalter 1757 in die Festung Wesel, wo ihn erst 1761, wohl aufgrund seiner schlechten Gesundheit, sein Sohn ablösen durfte. Nach seiner Rückkehr blieb er nur wenige Jahre im Amt. 1776 starb er, 81 Jahre alt. Sein Epitaph steht in der Reformierten Kirche zu Lingen. Sein Amtssitz, das schöne, 1646 gebaute Palais Danckelmann, steht noch heute. Alles dieses ist nachzulesen in dem Bericht von Friedrich Hilkenbach, abgedruckt in der Kivelings-Zeitung (Bürgersöhne-Aufzug Lingen, Verein der Kivelinge e.V.) Jahrgang 1949, und in dem Beitrag von Schnellen: Goethes Großonkel im Emsland, Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes, Band 19 (1972), S. 64ff.)

GENS NOSTRA. MAANDBLAD DER NEDERLANDSE GENEALOGISCHE VERENIGING. Hauptredakteur: Dr. P. M. Op den Brouw

Januar 1996 (GENS NOSTRA)

B. van Dooren: Die Vorfahren des Albertus Kamp [geb. Wierden 27.9.1846] - Ing. J. G. J. Reussien: Das Geschlecht Mondriaal in Vollenhove - Mr. W. Downer: Der jüdische Kalender - R. F. Vulsmä: Bürgerliches Stand- und Bevölkerungsregister (I). Wie öffent-

lich und zugänglich? - Fam. J. Stoffer: Familien-Forschung in Deutschland [Suche nach Johannes Rudolph Oostendorp, geb. Visbeck 1762] - Rijksarchief [Noord Brabant] auf dem Weg zur elektronischen Autobahn [LIAS = Leeszaal Informatie en Aanvraag Systeem] - Vielleicht Gebietsarchiv in Leiden - Kannte unser Land vor 1795 eine Staatskirche? - Schiffseigentum.

Februar 1996 (GENS NOSTRA)

A. Makkinje: Das „Memorie-Buch“ des Adriaan Visscher - Drs. P. G. Hoefnagel: Vorfahre sein - das ist die Frage - R. F. van Dijk: van der Voort (2. Forts.) - H. Zanting: Zu welcher Generation gehören diese Vorfahren? - Herr H. Benninga: Söhne mit gleichem Vornamen in einer Familie - Jan Sch. Wolf: Ahnentafel der Trijntje Aukes Boskma - L. J. Roggeveen: Nachtwächter bei der Achkanten-Mühle in Zegwaart - Drs. W. J. Spies: Auf der Suche nach den Vorfahren von Jacob Buys [Seine Tochter Grietje wird am 20.10. 1763 in Nederlangbroek getauft] - R. F. Vulsmas: Bürgerlicher Stand und Bevölkerungsregister (II). Wie öffentlich und zugänglich?

März 1996 (GENS NOSTRA)

Petronella J. C. Elema: Genealogie Israel(s), Groningen - Ahnenliste Jozef Israels [geb. Groningen 27.1.1824, Kunstmaler] - Jos. Kaldenbach: Heiratstasse [mit Untertasse] [Pieter] Pranger - [Guurtje] de Boer wieder auf ihrem Platz [Goldene Hochzeit 27.8. 1869] - C. de Graaf jr.: Genealogie des Geschlechts Ottens, von Anloo, ca. 1500 - ca. 1811 - R. F. Vulsmas: Bürgerlicher Stand und Bevölkerungsregister (III). Wie öffentlich und zugänglich? - Ronald Rommes: Historische Demographie - H. Nebbeling-Riem Vis: Meine Erfahrungen in Archiven.

April/Mai 1996 (GENS NOSTRA)

Rob Dix: NVG in Gold. 50 Jahre NVG - R. F. Vulsmas: Welchen Platz nahm die NGV in Genealogisch Nederland ein? - Herr M. W. van Boven: Der Genealoge und der Archivar - der gemeinsame Weg in die Zukunft - Ton Reniers und Wout Spies: Reden über Genealogie. Interviews mit zwei bekannten Genealogen - Ein Leben voller Ahnentafeln. Interview mit mr. G. J. J. van Wimersma Greidanus - Genealogie: eine Stufe zu viel mehr. Interview mit drs. L. F. W. Adriaenssen - C. F. Insinger-Scholten: Mit Name und Vorname. Indices im Rijksarchief Overijssel - J. A. de Boo: Moderne Ausübung der Heraldik.

Juni 1996 (GENS NOSTRA)

B. van Dooren: Die Vorfahren des Albertus Kamp [geb. Wierden 27.9.1846]. Eine zweite Ahnentafel - Drs. L. F. W. Adriaenssen: Philippus Suyskens stellt einen Stammbaum zusammen - C. de Graaf jr.: Genealogie des Geschlechts Ottens, von Anloo, ca. 1500 - ca. 1811 (Forts.). Darin (S. 265): Willem Ottens (geb. Gieten 1655, Brauer und Gastwirt, gest. nach 1721) wird im Mai 1698 durch seinen 21jährigen Knecht Claes Claesen Nijenhuis, geboren im Kirchspiel Venne bei Osnabrück, bestohlen. - R. F. Vulsmas: Bürgerlicher Stand und Bevölkerungsregister (IV). Wie öffentlich und zugänglich? -

Juli/August 1996 (GENS NOSTRA)

Cornelis R. H. Snijder: Das Scharfrichtergeschlecht Snijder / Schneider zu Kampen (1687-1791) - Ahnentafel Cornelis van Esch [geb. Soest/NL 1.9.1935] - Ahnenliste Harmen Reinoud Siezen [geb. Noordgouwe (Z.) 26.12.1940] - Hans Ellenbroek: Päpstliche Zuaven aus Deventer (1860-1870) - Ahnenliste Henricus Theodorus Petrus Bufing [geb. Nieuwer-Amstel 13.11.1955] - Das Waisenhaus als Quelle genealogischer Forschung - Einige Hinweise für genealogische Forschung in Norwegen.

September 1996 (GENS NOSTRA)

Drs. H. J. M. Boersma: Stammbaum einer Familie Boersma. Die Vor- und Nachfahren von Foke Wietzes Boersma (Drachten 1816- Eisdien 1889), ein Friese mit Wander-Blut (und Heimweh!) - W. van Zeeland: Blutsverwandte von Prinz Maurits - Ahnentafel Joseph Leonardus Maria van de Kamp [geb. Rotterdam 16.8.1932] - Herr B. K. S. Koene: Schildkröten [auf Wappen] in West-Friesland - Ahnenliste Wouter Jacob Hoogenraad [geb. Scheveningen 14.2.1940] - P. J. Den Hoed: Aus der Diakonierechnung des Grünen Kirchleins [Willibrordkerk] in Oegstgeest - W. J. Spies: Wirte im Kromme-Rijngebiet 1668/69 - Drs. Ton Reniers: van Rovert [in Gilze] - Herr J. C. Klesser: Auf der Suche nach der Bedeutung eines Familiennamens [Klesser]. Darin: Georg Imke Klesser, geb. Oldenburg 22.4.1814 - W. van Wijngaarden: Wijngaarden - Wingerden - A. van Santen: Das „echte“ Wappensiegel der Scherpenzeelschen Familie van Santen - J. D. Jager: Familien-Aufzeichnungen Martschuit -

Forschung nach einem Diener bei der VOC (Verenigde Oost-Indische Compagnie).

Darin: Die 995.000 Niederländer und 379.000 Ausländer, die - geworben durch die sechs sogenannten Kammern (Amsterdam, Middelburg (Zeeland), Delft, Rotterdam, Hoorn und Enkhuizen) - von 1602 bis 1798 im Dienst bei der VOC gewesen sind, bilden eine Unterabteilung von fünf Kilometer Archiv im Algemeen Rijksarchief in Den Haag.

Oktober 1996 (GENS NOSTRA)

Drs. H. J. M. Boersma: Stammbaum einer Familie Boersma (Forts.) - Ahnentafel Casper Reinier Zelissen, geb. Amersfoort 1.4.1984 - Ahnentafel Anna Cornelia Cuperus, geb. Gouda 2.9.1927 - Wappenregistration - R. F. Vulsma: Reaktionen auf „Bürgerliches Stand- und Bevölkerungsregister. Wie öffentlich und zugänglich?“ - J. F. Stoutjesdijk: Taufbücher nach 1811 - W. S.: Das Datieren von Familienanzeigen -

November / Dezember 1996 (GENS NOSTRA)

Thema des Heftes: „Favoriete Vorouders“. Auszug:

R. und E. R. van Engen: Klaas van Engen⁷. Auszug: Klaas van Engen, get. Coevorden 20.2.1751, gest. Amsterdam 20.4.1820 (Eltern: W. Hendrik van Engen, Bote auf Amsterdam, und Jantijn Geun), verh. Coevorden 25.8.1773 Gerridina Debora Lankhorst, get. Coevorden 22.10.1752 (Eltern: Weinkaufmann und Gastwirt Paulus Lankhorst und Wibbegien Hunderman), gest. Coevorden 22.8.1829.

A. G. J. Schröder: Marie Gersemann. Auszug: (Anna) Maria Gersemann, geb. auf dem Familienhof in der Bauerschaft Bockraden bei Ibbenbüren am 12. Nov. 1857, am selben Tag röm.-kath. getauft. Ihre Eltern: Heinrich Gersemann, ein u. a. in Brandenburg handelnder Kaufmann, gest. 6.8.1858, 2. verh. 1850 Lucia Goecke. Sie blieb auf dem Familienhof mit ihren Kindern wohnen.

1866 kauften die zwei auch in Ibbenbüren geborenen Brüder Hermann (Georg Heinrich) und (Johann) Georg (Theodor) Schröder einen eigenen Laden auf der Hoogstr. 264 in Rotterdam. Am 4.7.1876 heiratete Georg (37 J.) Maria Gersemann (18 J.) und verzieht von Bockraden nach Rotterdam (Hoogstraat 248). Hermann (39 J.) heiratete vier Monate später Maria Langemeyer (19 J.) aus Mettingen und bezog eine Wohnung über dem Laden.

R. Voortman⁸: Jürgen Voortmann. Auszug:

⁷ Zusatz des Schriftleiters: Ist eine Verbindung zu der Familie van Engen im benachbarten Laar herzustellen?

⁸ Zusatz des Schriftleiters: Die Herren R. und J.G. Voortmann verfügen neben einem umfangreichen Familienarchiv über Abschriften von Kirchenbüchern der ev.-luth. Gemeinden des Artlandes (siehe EBFF Band 6 (1994-1995), Heft 32, S. 243 und S. 267; EBFF Band 8 (1997), Heft 39, S. 76)

Jürgen Voortman, geb. auf der Köttereij „Arndt zum Voorde“ oder „Kleine Voortmann“ in der Bauerschaft Groß-Mimmelage (Kirchspiel Badbergen), get. (luth.) Badbergen (St.-Georgskirche) 7.2.1743. Jürgen trug damals noch den Familiennamen seines Vaters (Johann Heinrich Hülsman, 1714-1751), obwohl er auf der Köttereij Vortmann geboren war, weil seine Mutter (Helena Vortmann, 1716-1754) in der Hörigkeit ihrem Vater (Gerdt Vortmann, 1688-1747) nachgefolgt war. Die Köttereij war damals schon ungefähr 400 Jahre alt und die Familie (und der Familienname) war sogar noch Jahrhunderte älter. Die Familie Vortmann war der adeligen Familie van Dinklage auf der Schulenburg in Badbergen, wo ein Onkel des Jürgen (Rolff Vortmann, 1712-1777) Kutscher war, hörig. Jürgen Vortmann ließ sich 1774 in Monekendamm nieder und kann als der Stammvater der Waterlandse Familie Vortman angesehen werden.

G. J. J. Klaasse: Chronogramme in Taufbüchern - Die Volkszählung 1807/1808 - Ver-mißte Soldaten 1814 - Ryksargyf (Leeuwarden) automatisiert die Forschung - Suchen nach Vorfahren in Polen.

Januar 1997 (GENS NOSTRA)

Petronelle J. C. Elema: [Stammliste] Anken (später auch: Ankum). Schweizerische Täufer in Groningen, 1711-1900 - J. Harmsen-Gerretsen: Familien-Aufzeichnungen De Milde - Ahnenliste Henricus Jacobus Petrus (Hein) Bannenbergh [geb. Deventer 17.12.1930] - Ahnentafel Johannes Martinus Fredriks [geb. Amsterdam 18.2.1938] - F. G. M. Manche: Proicere pergendum est [het schieten moet doorgaan]. Ein klassisch klingender Spruch aus neuerlicher Vergangenheit - E. Pooth-Vermaas und E. C. Vermaas: Ein niederländischer Zweig des Geschlechtes Pisuisse, Lüttich - Ahnentafel Bernhard van den Sigtenhorst Meyer [geb. Amsterdam 17.6.1888] - K. van den Sigtenhorst: Zur Ahnentafel des Bernhard van den Sigtenhorst Meyer - A. Stierp-Impink: Familien-Wissenswertes aus Gerichtsregistern - Genealogische Forschung nach Soldaten.

Februar 1997 (GENS NOSTRA)

J. H. F. Fleury: Das niederländische Geschlecht Fleury [Die größte Personengruppe stammt von Simon Hendrik Fleury ab, der 1653 in Detmold/Lippe getauft wurde] - Ahnentafel Desiré Johannes Joseph Lauwers [geb. 's-Hertogenbosch 18.6.1949] - Ahnentafel Franciscus Hubertus Titus Maria Steins [geb. Haaksbergen 3.10.1962] - Herr B. K. S. Koene: Das „Stolpiaans Legat“ und daran voraufging: Die Stammliste des Jan Cornelisz. Stolp - Herr P. Bos: Ahnenliste Drenth -

März 1997 (GENS NOSTRA)

Herr D. J. H. van Elden: Otten, Coes, (De) Boer, Harmsen (Drost), eine Vriesenveensche / Petersburgische Familiengruppe von Landwirten, Webern und Leinenhändlern (ca. 1600-heute) - Q. D. Woodward-Nolle und G.J. Bothof: VOC Indexierung im Mittleren Osten - Herr P. Bos: Ahnenliste Drenth (1. Forts.) - Ahnentafel Pieterella Maria Bakker [geb. Dordrecht 14.7.1926] - Ahnentafel Maarten Nooij [geb. Taandam 6.4.1925] - Verschwunden und gefunden - Gelesen in...: Die Entstehung von Todesanzeigen - Aller Anfang ist...: Namen - Chronogramme in Taufbüchern.

April / Mai 1997 (GENS NOSTRA)

Zierikzee - H. Uil: Die Bürgermeister von Zierikzee 1814-1996 -

T. de Jonge: Benennungsreihen eines Kindes nach dem Vornamen „Triest“ [z. B. der Großeltern, Tanten..] auf der Insel Schouwen. Auszug:

Die Benennung - besonders der ältesten Kinder - nach den Großeltern sowohl väterlicherseits wie auch mütterlicherseits, ist lange Zeit eine weitverbreitete Sitte gewesen. Die Methoden dieser „Benennung nach den Großeltern...“ waren nicht strikt vorge-

schrieben. Aber man kann doch bestimmte Modelle wiedererkennen, die regional verschieden waren. Das 20. Jahrhundert hat auf diesem Gebiet viele Veränderungen zuwege gebracht. Man wählt jetzt mehr schöne, wohlklingende oder exotische Namen für die Junggeborenen. -

J. W. Zondervan: Orizande. Darin: Beginn der Stammlisten der Familien, die einige Zeit auf Orizande lebten - Ahnentafel Jacob Leendert Braber [geb. Stad aan't Haringvliet 17.5.1914] -

Erik van der Doe: Seemann in Zierikzee, kein Sklave in der Berberei. Das „Archief van de Slavenkas“⁹ als historisch-genealogische Quelle. Darin: Die „Sklavenkasse von Zierikzee“ wurde 1735 zu dem Zweck eingerichtet, Seeleute [auf Zierikzeeschen Schiffen], die in die Hände Berberischer Kaperschiffe gefallen waren, freizukaufen. Die Berberischen Kaperschiffe operierten vor allem von dem gegenwärtigen Marokko und Algerien in Nordafrika aus -

H. Uil: P. D. de Vos. Archivar und Genealoge in Zierikzee - Ahnentafel Pieter Dignus de Vos [geb. Zierikzee 13.8.1866] - K. P. de Bree: Auf der Suche nach dem wahren Jacob(us). Das Problem von zwei Vettern Drabbe - Ansatz zu einer Geschichte der jüdischen Bürger van Zierikzee - N. A. Delst: 300 Jahre [Familie] Moolenburgh auf Schouwen-Duiveland - L. J. Speelman: Die ältesten Generationen des Geschlechtes Fokker auf der Insel Schouwen.

Juni 1997 (GENS NOSTRA)

B. Koene: Die Abstammung von Jan und Pieter Saenredam - Herr D. J. H. van Elden: Otten, Coes, (De) Boer, Harmsen (Drost), eine Vriesenveensche / Petersburgische Familiengruppe von Landwirten, Webern und Leinenhändlern (ca. 1600-heute) (Forts.) - Immigration durch die Hintertür - Aller Anfang ist ...: Namen 2 - R. F. Vulpsma: Rezensionen; aus dem Nähkästchen geplaudert.

Juli / August 1997 (GENS NOSTRA)

Prof. Dr. ir. J. C. Francken: Schröder, ein altes Soldaten-Geschlecht [Stammliste] - Ahnentafel Theodora Petronella Louisa Vernooij [geb. Bussum 24.1.1937] - Ahnentafel Mattheus Johannes Ijzermann [geb. Amsterdam 13.4.1954] - Herr D. J. H. van Elden: Otten, Coes, (De) Boer, Harmsen (Drost), eine Vriesenveensche / Petersburgische Familiengruppe von Landwirten, Webern und Leinenhändlern (ca. 1600-heute) (Forts.) - Ahnentafel Pieter Caland [geb. Zierikzee 23.7.1826] - G. F. Lörtzer: Eine „totlaufende“ Familiengeschichte? [Harm Hinderik Haringa und Anna Hebelia van Buttinge, 1734] - Stammbaumsucher und Ahnentafeljäger - R. F. Vulpsma: Rezensionen; aus dem Nähkästchen geplaudert (2) - Aller Anfang ist ...: Die Personenkarte: unverzichtbar, aber nicht unfehlbar - A. J. van Reeken: Kuriosität mit Microfiches aus Leipzig [Microfiches Kalkar 1736].

September 1997 (GENS NOSTRA)

A. J. van den Heuvel-van Weerlee: Gestorben in dem Gravenstein. Gefängnis in Leiden 1812-1862 - Herr D. J. H. van Elden: Otten, Coes, (De) Boer, Harmsen (Drost), eine Vriesenveensche / Petersburgische Familiengruppe von Landwirten, Webern und Leinenhändlern (ca. 1600-heute) (Forts.) - Ahnentafel Berend Slatius [geb. Bonnerveen 25.12.1919] - MVK und WS: GENS NOSTRA als Inspirationsquelle - R. F. Vulpsma: Rezensionen; aus dem Nähkästchen geplaudert (3) - Die Quelle. Die Archive des Nassauischen Domänenrates - Militaria.

⁹ Gemeentearchief Schouwen-Duiveland (GASD), Archief Slavenkas van Zierikzee (SIZ), 1735-1990

Oktober 1997 (GENS NOSTRA)

C. H. van Wijngaarden: [Die Familie] Crillaerts in Breda - Ahnenliste Hendrikus Johan Breukink [geb. Almelo 9.3.1946] - A. Stierp-Impink: Eine überraschende Quelle im „Archief van de Staaten van Holland“ - F. J. Vermeer: Eine internationale Gesellschaft. Genealogie einer Familie Burghard - Selbst publizieren in GENS NOSTRA - R. F. Vulsma: Renzensionen; aus dem Nähkästchen geplaudert (4) - Ahnentafel Pieter Conrad Martin Blom [geb. Alkmar 20.7.1933].

November 1997 (GENS NOSTRA)

C. H. van Wijngaarden, scheidender Hauptredacteur von Gens Nostra - Herr P. Bos: Genealogisch Drenthe - Ahnentafel Johannes Christianus van Gulik [geb. 's-Gravenhage 12.12.1927] - ir. W. van de Westeringh: Gijsbert Hendriksen, Pachtbauer. Hatte er zwei Pachthöfe? - D. Roggeveen und L. J. Roggeveen: Eigentümer im Binnenwegschen Polder und dem Rokkeveen im Jahr 1635 - Ahnentafel Fokke Zwaan [geb. 's-Gravenhage 6.7.1954] - R. H. C. van Maanen: Zusammenstellung der Gemeinderäte der Gelderschen Dörfer Waardenburg 1758-1792 (1811) und Neerijnen 1758-1792 - B. van Dooren: Cloecke und Veghe. Einige Durchbrüche bei der Forschung in der Ahnentafel von Margien Lamberts Coppendraijers.

Dezember 1997 (GENS NOSTRA)

J. F. Wendte und M. J. J. Wendte: Gluhoff (Moskau). Spielen in einem russischen Café in Den Haag [Stammliste Gluhoff] - C. A. E. Groot: Arme Flüchtlinge aus Nijkerk, Huiizen, Bunschoten und Amersfoort [1670-87] - Wappen-Registration - Ahnentafel Gerardus Wilhelmus Joannes Eduard Tax [geb. Weert 26.5.1951] - Drs.: D. J. van de Velde: Genealogie Negenoooghe - Ahnentafel Johannes Wilhelmus Maria Lange [geb. Sint Hubert 12.4.1953] - Ahnentafel Jan Johannes Bout [geb. Genemuiden 19.5.1932] - Adenda et Corrigenda: Ahnentafel Drenth (Gens nostra 52 (1997) 92-102 und 137-151) - Aller Anfang ist ...: Beilagen zur Heiratsakte - Drs. Jan H. Kompagnie: Unerwartete Quellen für Personen-Historici - Eine genealogische Überraschung in Amsterdam-Oost.

Januar 1998 (GENS NOSTRA)

Ing. W. A. Hansen: [Familie] Sneeuw in Abcoude. Ergänzung der Ahnentafel Hansen - R. F. Vulsma: Revision des Namenrechtes in den Niederlanden - Arminianische Hure - Genealogische Forschung im 18. Jahrhundert - Enny de Bruijn: Genealogie in Herwijnen. Die Geschichte einer Handschrift - Jubiläumsbücher/Gedenkbücher.

Februar 1998 (GENS NOSTRA)

Miriam Klaassen und Thijs Klaassen: Der Vorname Augustijn auf Texel - Ahnentafel Fernandes Hendrikus Boer, geb. Amsterdam 21.10.1957 - Ahnentafel Feitze Jurrien Swart, geb. Amsterdam 31.5.1925 - M. Barends-Fortanier: Die Ahnen von Pierre Anne Fortanier (1737-1796) - Genealogie: das letzte Männerbollwerk?

März 1998 (GENS NOSTRA)

J. R. Wolthuis: Sechs Generationen Organisten [Wolthuis] aus Leens - Ahnentafel Johannes Adrianus Zijderveld [geb. Leerbroek 24.5.1966] - R. van der Roest: Cornelis van der Roest. Zwei Mal als Toter eingetragen - Ahnentafel Albert Tulp [geb. Zwartsluis 24.11.1928] - Ahnentafel Betsy Josephine Bajetto [geb. Soerabaja 10.2.1949] - M. Barends-Fortanier: Die Ahnen von Pierre Anne Fortanier (1737-1796) (Forts.) - Aller Anfang ist... (Reaktion) - A. Stierp-Impink, Oudorp: Haben Sie auch einen armen Zweig in der

Familie? Meinen Sie, nichts über ihn finden zu können? - Gens nostra 1946-1995 auf CD¹⁰ - G. Th. Stevens: *Den Genealogen gibt es nicht?* -

April/Mai 1998 (GENS NOSTRA)

R. A. J. Dix: Gorinchem - R. F. van Dijk und m.m.v. A. J. Stasse: Bürgermeister von Gorinchem von der Französischen Zeit an - Gedruckte Gorcumische Quellen - A. J. Busch: Alblasserwaard, Land von Arkel und Vijfheerenlanden - Drs. Den Breejen: Familiennamen in Alblasserwaard auf der Basis der Volkszählung vom 31. Mai 1947 - Arie Jan Stasse: [Familie] Van der Mast (Hardinxveld) - R. F. van Dijk: van Diepenbrügge - P. J. M. Wuisman: Verwundete Soldaten 1814-1815, aus Gorinchem und nächster Umgebung stammend - Ahnentafel Aartje Wilhelmina Van Bommel (Mien van't Sant) - Drs. P. Den Breejen und A. J. Stasse: Die Hardinxvelder Deichtruppe im Dezember 1655 - T. J. De Koning: Mattijs van Muylwijk (ca. 1385-vor 1463) und Kaiser Karl - Ahnentafel Maarten Willem Schakel [geb. Raamsdonk 6.7.1917] - A. I. Grabowski: Mitgliederliste der Reformierten Kirche von Arkel (1633-1692) - W. van Wijngaarden: Namenreihe Groen - C. H. van Wijngaarden: Auf der Suche nach der Abstammung eines Vorfahren. Willemijntje Janse(e)-Klament- Basterd-Basting-(Hendel) - Ahnenliste Louwrens Hane-does [geb. Woudrichem 14.7.1822] - Drs. L. M. van der Hoeven: Einen Schritt weiter! (Meelhoft, Müller und Bauer) - ing F. H. J. Van Aesch: Die älteren Generationen einer Familie Both (Noordeloos) - B. van Dooren: Die Ahnentafel von Neeltje De Groot [geb. Schelluinen 12.12.1865].

Juni 1998 (GENS NOSTRA)

Tom Reniers und Wout Spies: Über das Kistchen mit Heiligenbildern [bidprentjes]. Ein Interview mit Herrn L. W. Trompenaars über „bidprentjes [auch doodsprentjes genannt] - Ahnentafel Douwe Sieswerda [geb. Pingjum 11.11.1931] - Jarich Renema: Gegensätzlichkeiten in einer Heiratsakte (die letzte Antwort auf eine Frage) - Teilahnentafel von Marlène Van den Broek [geb. Dieren 4.2.1970] - M. Barends-Fortanier: Ahnen von Pierre Anne Fortanier - M. Molenaar-Valk: Nordholländische Heiraten im Vereinszentrum [Naarden] - Amtliche Irrtümer und (Un)zuverlässigkeiten in den frühesten Akten des „Bürgerlichen Standes“ [Standesamt].

Juli / August 1998 (GENS NOSTRA)

Frits Derksen: Das Rätsel von Horst¹¹ (Darin: Stammliste Derksen und Ahnenliste Joanna Baeten) - Ahnentafel Gerrit Jan Konings [geb. Rotterdam 25.2.1925] - Ahnentafel Francisca Cornelia Colson [geb. Klaten (Ind.) 16.10.1923 -] - Ahnentafel Erik Van Rees Vellinge [geb. s'-Gravenhage 7.10.1923] - Ahnentafel Hermanna Katrina Eshuis [geb. Kampen/NL 18.11.1922] - J. P. Verseput: Heiraten in Bommenede - J. De Lange: Wie kommen die jüdischen De Lange's an ihren Namen - Petronella J. C. Elema: [Die Familie] Tegel (Bergen, Noord-Holland). Darin: Stammliste Tegel - B. van Dooren: Die Ahnentafel von Neeltje De Groot (Forts. Von S. 294) - Aller Anfang ist...: De GENS Nostra Beginners-aflevering.

September 1998 (GENS NOSTRA)

J.F. Wendte und M. J. J. Wendte: Rohr. Ein Schweizerisches Geschlecht van Maurern in Den Haag (1750-1887) - Drs. W. J. Spies: Die Stammliste der Krijntje Pieters (Haring) (1675/89-1768) - Nico P. Den Hollander: Genealogie der Familie Hollander in Ruigeweide (1599.ca. 1700) - Ahnentafel Cornelis Van der Enden [geb.

¹⁰ Mitglieder der NGV können diese CD für f 79,- über die Gironummer 937526 (NGV in Schoonoord) bestellen.

¹¹ Horst ist eine kleine Gemeinde östlich von de Peel, der natürlichen Barriere zwischen Brabant und Limburg.

Dordrecht 25.8.1922] - Ahnentafel Johan Herman Van de Kop [geb. Vlissingen 25.12.1930] - Petronella J. C. Elema: Dünnebieer auch Dün (Beemster) - Keurmedigen van de kelnarj van Putten (2) - Mr. J. F. Lots: Vermißte Soldaten.

Oktober 1998 (GENS NOSTRA)

Rutger Loenen: Genealogische Information aus dem Heereslager bei Zeist (1804-1809) - In Memoriam Dr. Adriaan Willem Eliza Dek [geb. Nijmegen 25.10.1924] - J. S. Wolf, Oss: Auf's Neue: Langer Jacob und Klein Janette¹² - P. H. H. Scharp: Der Mysteriöse Simon Scharp [geb. Dordrecht 8.2.1781, Stammliste] - Diskriminierung... oder auf dem Tanz entsprungen [Leendert Joppe, Get. Schiedam 15.8.1692] - Genealogie: zu Unrecht feminisiert? - Noch eine Reaktion auf: Aller Anfang ist... - 100 Jahrgänge „De Nederlandsche Leeuw“ auf CD-ROM [2 CD-ROMs, Bestellung durch Überweisung von F 125,- auf gironummer 487073, Bibliothek Koninklijk Nederlandsch Genootschap voor Geslacht- en Wapenkunde (KNGGW), Elburg].

November 1998 (GENS NOSTRA)

C. H. van Wijngaarden: Van Oudenallen [Stammliste] - Dr. J. Kroes: Chinesisches Porzellan mit Niederländischen Wappen - Danny Beckers: „Die Mathematik - unser Ziel. Mathematische Aktivitäten in den Niederlanden um 1800: ein Aufruf.

Dezember 1998 (GENS NOSTRA)

Besondere Verwandtschaften. In fast 70 Artikeln beschreiben die Einsender - alle in ihrem eigenen Stil - eine (mögliche) Verwandtschaft mit einem bekannten Niederländer oder mit dem eigenen Ehepartner, zwischen zwei Kollegen, zwischen jemandem und seiner unbekanntem Halbschwester oder welche andere Verwandtschaft auch immer. Für all diese Verwandtschaften gilt, daß sie nicht nur für die Einsender etwas besonderes sind, sondern auch wichtig genug, um sie GENS NOSTRA anzuvertrauen. Es war den Redaktionsmitgliedern eine besondere Freude, die Beiträge zu lesen. - Wappen-Registration - Keurmedigen van de kelnarj van Putten (3).

Januar 1999 (GENS NOSTRA)

Hans Bauer: Noch eine ältere Generation Bauer gefunden [Jacob Bauer, begr. Kolbshaus bei Straßburg 19.7.1684] - W. J. Spies: Liste von Personen, die ohne Prozeß in eine Verbesserungsanstalt in Utrecht eingeliefert wurden (1682-1702) - R. F. Vulsma: Zu der Ahnentafel von Jan Zeegers - Ahnentafel Jan Zeegers [geb. Amsterdam 28.3.1902] - Drs. L. M. van Hoeve: Die ältesten Generationen eines Geschlechtes Vroege - J. S. Wolf: Ein uneheliches Kind eine Gottesgabe? - Petronella J. C. Elema: Dünnebieer auch Dün (Beemster) (Forts. von Sept 1998) - J. G. M. Timmer: Trientje Jans, eine meiner Groningschen Altgroßmütter (ca. 1725-24.2.1797 - CdG: Negative Buchbesprechungen.

Februar 1999 (GENS NOSTRA)

J. H. Wigger: Ellen van Langen. Darin: Ahnentafel Ellen van Langen [geb. Oldenzaal 9.2.1966] / Prof. Dr. H. Holthusen: Ältere Genealogie der Von Langen (mit den Rauten) in Westfalen und Holstein¹³ / Großvater Ghert [Ghoert] van Schedelich war 1535 in Rheine, wo er neben dem Statthalter des Bischofs von Münster, Junker Wilken Stedink, den Oberbefehl über die Stadt hatte¹⁴. 1547 wohnte er bereits in Ootmarsum, wo er das

¹² siehe GENS NOSTRA 1993, S. 215

¹³ FN 5: Dieses Werk befindet sich im Staatsarchiv Osnabrück unter der Signatur OSA 8183 und 8184.

¹⁴ FN 15: Anton Führer: Geschichte der Stadt Rheine. (Rheine, 1926). 2. Druck 1974, S. 64

Bürgerrecht erwarb¹⁵. Er war verheiratet mit einer Catharina, die 1577 noch genannt wurde. Sie scheint für kurze Zeit auf dem der Familie Ketteler gehörenden Haus Lage in der Grafschaft Bentheim gewohnt zu haben¹⁶. Einer seiner Brüder war der illustre Herr Berend van Schedelich, der von 1524 bis zu seinem Tod im Jahre 1554 Kommandeur des Deutschen Ordens zu Ootmarsum und seit 1536 auch Landkommandeur der Ballei (des Ordensbezirkes) von Westfalen war... Stammliste: I. Berend van Langen, verh. Sophia van Schedelich, Tochter von Albert van Schedelich, Bürgermeister von Ootmarsum und N. N., beide vor 1610 gestorben... -

D. J. M. van der Ven: [Familie] Hamerslag - Drs. A. H. M. Vredenburg: Das Archiv des [Rijks-] „Geweewinkel“¹⁷ in Delft - T. J. De Koning: Die Eltern des Zuilenschen Pfannenbäckers Cornelis Jacobsz. Genannt Coninck möglicherweise identifiziert - Wout Spies: Nochmals: Über das Kistchen mit Heiligenbildern [bidprentjes]¹⁸ - Lex Slager: Bartholomäus van Haverije. Darin: Stammliste Ferdinand(u)s van Havre, get. Antwerpen 3.11.1627 - F. J. Vermeer: August Wilhelm Ferdinand Schirmer [Kunstmaler, geb. Berlin 6.5.1802] - Ds. C. A. E. Groot, Barneveld: Verfälschung der Kirchenbücher [DTB] in Monnickendam im 2. Weltkrieg - S. J. H. Vrancken: Auf der Suche nach einem Geburtsort - Stammliste Heinrich Rump, Nottuln bei Münster. Sein Sohn: Dietrich (Theodorus) Rump, geb. Nottuln 2.1.1540, Rektor der Lateinischen Schule in Schüttorf, ref. Pfarrer in Tecklenburg.

März 1999 (GENS NOSTRA)

G. Van der Veer: Streifzug einer Deutschen Bibel von 1729 durch die Niederlande [Johan Conrad Spangenberg, geb. Haller-Sprigen im Fürstentum Hannover 1720] - Ahnentafel Catharina Angenieta Groeneveld [geb. Leiden 20.11.1887] - Frau G. E. Brederode, A. J. Stasse und K. A. Reuvers: Genealogie Van Holten - Aus der Stammliste: II. Govert Hendriksz. Van Holt, geb. „Holten in Deutschland“, von 7.10.1640 an Schulmeister - W. van de Westeringh: Zwei Krankheitsberichte näher besehen - Keurmedigen van de kelnarij van Putten (4).

April / Mai 1999 (GENS NOSTRA)

R. A. J. Dix: Naarden - Bürgermeister von Naarden von 1817-1999 - Wappen von Regierungsfunktionären in Naarden vor 1817 - Dirk Dekema: Stad en Lande gaat uitkeren - Ahnentafel Francois Heshuysen [geb. Naarden 16.1.1740] - Gedruckter Naarder Quellen - P. J. K. van Werkhoven: Fragment-Genealogie Hagen in Kortenhoef - R. F. Vulsmä: Die Cattenhagestraat [in der Festungsstadt Naarden] - P. J. M. Wuisman: Gefallene und verwundete Soldaten aus dem Gooi in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts - H. J. Th. van der Voort: Hilversumsche Erbschaftsinventare aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts - M. Vuksma-Kappers: Brautpaare in ORA¹⁹ Kortenhoef - Rutger Loenen: Taugenichtse vor dem Richter. Kriminelle Prozesse in Loosdrecht im 18. Jahrhundert - Ahnenliste Hendrik Nagtglas [get. Naarden 3.2.1753] - G. J. Bothof u. a.: [Das Vereins- und Dokumentationszentrum der Ned. Genealog. Vereniging] Naarden

¹⁵ FN 16: RAO (Rijks Archief Overijssel), RA Stad Ootmarsum, inv. nr. 1, S. 192 „Item in dijt vorgheschr. jaer ijs in onsse borgherscap ghegaen Ghert van Schellijck, gheboere ut dat Stijicht van Munster.“

¹⁶ FN 17: RAO, RA Stadgericht Ootmarsum, inv. nr. 17, d. d. 30. September 1577, Gert Bennink in Mander hat an diesem Tag Albert van Schedelichs Mutter Catharina angesprochen wegen einer Schuld, die sie in der Zeit machte, als sie auf dem Haus zu Lage wohnte. - Siehe zum Haus Lage: Rudolf vom Bruch: Die Rittersitze des Emderlandes (Münster, 1962), S. 186-190.

¹⁷ In dem „Centraal Archiefdepot“ des Verteidigungsministeriums (Ministerie an Defensie) in Den Haag [2de v. d. Kunstraat 19 in 's-Gravenhage, Zugang nur durch schriftlichen Antrag] befindet sich ein umfangreiches Archiv der „Delftse Stapel en Constructie Werkplaatsen“. Ein kleiner Teil dieses Archivs wird durch das Archiv des „Rijks Geweewinkel“ gebildet.

¹⁸ GENS NOSTRA Juni 1998

¹⁹ ORA Kortenhoef inv. nr. 3386

auf's Neue besucht. [Abteilungen:] Der interne Dienst. Der biografische Dokumentationsdienst. Der Dienst Bibliothek-Bücher. Der Dienst Bibliothek-Zeitschriften. Der Ausschneidedienst. Der Dienst Microfiches. Der Dienst Heraldisches Archiv. Der genealogische Beratungsdienst - Mr. A. van Mazijk: Das Bürgerwaisenhaus in Naarden - H. Van der Voort: Eine besondere Heiratskette²⁰ in Blaricum - Dienst Microfiches [Microfiches, die man im Vereinszentrum einsehen kann]. Darin: Detmold, BRD, siehe: Hollandgänger, Dld. Alg. Bak V; Minden, BRD, Liste von Hollandgängern, siehe Detmold Neuenhaus/Bentheim, BRD, DTBL [ref., Taufen, Trauungen, Begrabene, Ledematen] 1664-1919.

Juni 1999 (GENS NOSTRA)

A. P. Köhne von Jaski und R. R. van Staveren: Köhne von Jaski, ein altes Polnisches Geschlecht - D. Brouwer: DNA-Untersuchung bringt Auskunft! - R. Koetje-Van der Berg: Außerhalb der Ehe geboren - Ahnentafel Dr. Wilhelm Friedrich De Gaay Fortman [geb. Amsterdam 8.5.1911] - S. M. Auwerda-Berghout: Die Nachmusterung des Leutnants Hatzmann. Darin: Ahnenliste Johannes Hatzmann, geb. Dietz²¹ 6.6.1773 - L. C. M. Van Midden: Midden Berend - B. van Dooren: Die Geschlechter Velthui(j)s und Post auf dem Kampereiland - Wegwijs - Aller Anfang ist... Wie finde ich meine Vorfahren?

Juli/August 1999 (GENS NOSTRA)

J. C. Bozh & S. Olivier: Goeree-Overflakkee, eine Insel im Delta - T. N. Schelhaas: Die Familie Klimmer aus Goedereede - J. van Wezel: De Jager, eine Familie von Rettern [aus Seenot] in Stellendam [mit Stammliste] - M. Zaaijer C.B. zn.: Der Polder Onwaard und seine Deichgenossen - W. G. Visser: Ahnentafel von Paulina van Weel, geb. Dirksland 2.10.1842 - M Zaaijer, T. N. Schelhaas und Cathy Westdorf: „Bauhof de Boomvliet“ in Dirksland - Marcel A. Verolme: Suche nach Häusern [in denen Vorfahren wohnten]: Beispiele aus Sommelsdijk - T. N. Schelhaas: Ein „overloper“²² aus [dem Polder] Klinkerland aus dem Jahr 1652 - A. van Evelingen: Tumult wegen [eines neu zu berufenden] Pastoren in Middelharnis - Ahnenliste Gerrit Zoon, geb. Sommelsdijk 1.1.1918 - Marcel A. Verolme: Die Abstammung des Jaques van Maulden - T. N. Schelhaas: Das „Veldboek“²³ von Grijsoord aus dem Jahre 1588.

September 1999 (GENS NOSTRA)

F. N. Schelhaas: Die ältesten Generationen der altdörflichen Familie Sandifort - B. van Dooren: Ahnentafel des Aren Leenderts Kievitt [get. Ooltgenplaat 30.11.1721] - T. N. Schelhaas: Das „Veldboek“²⁴ von Grijsoord aus dem Jahre 1588 (Forts.).

Oktober 1999 (GENS NOSTRA)

Dr. J. P. W. F. Lakke: Das Hasselter Geschlecht Lakke im 18. Jahrhundert [Stammliste Henric Arents Lacke, geb. ca. 1644] - Heiraten in Hannover (3) - Verstorbene in Brakel 1697-1702 - Jos Kaldenbach: Ein Limburgisches Kirchenbuch in Hannover wiedergefunden [Lutherisches Militär-Regimentskirchenbuch: „Kirchenbuch im Hospitale (5) zu Merssen v. d. 23 sten Augustus bis d. ...1747“. 1 Taufe, 67 Sterbefälle, 150 Confitentes (Beichte)] - Heiraten in Hannover (4).

²⁰ eine lange Reihe von Ehepartnern

²¹ Das Fürstentum Diez war damals Besitz der Oranier.

²² eine Liste aller in dem Polder liegenden Häuser mit Namen der Eigentümer und Mieter

²³ ein durch Landmesser angefertigtes Register von Parzellen

²⁴ ein durch Landmesser angefertigtes Register von Parzellen

November 1999 (GENS NOSTRA)

Wapenregistratie (Darin die Wapen Veerkamp, Freren; Veerkamp, Lingen; Veerkamp, Schapen (3 Wapen); Veerkamp, Schipluiden, Zuid-Holland - B. van Dooren: Die Familien VeldHui(j)sen und Post auf dem Kampereiland (Forts.) - Arie Jan Stasse: Wehrhafte Männer Nederhemert im Jahre 1665 - Addenda et corrigenda -

Dezember 1999 (GENS NOSTRA)

Ahnentafeln - 84 Ahnentafel:

Avis, Henricus Adrianus Antonius (Maria), geb. Eindhoven 9.10.1954
 Baalbergen, Jan-Egbert, geb. Heemstede 25.6.1953
 Bax, Izak, geb. Haarlem 2.1.1947
 Bijsmans, Alfred Cornelius, geb. Amsterdam 10.11.1961
 Blommers, Bastiaan, geb. Renkum 23.6.1944
 Brant, Nicolaas Maria Desiré, geb. Rosendahl 7.3.1959
 Bregman, Johannes Henderikus, geb. Groningen 25.4.1933
 Brugmans, Jan Otto, geb. Berg en Dal 12.5.1941
 De Goojer, Frederik Hendrik, geb. Amsterdam 27.10.1959
 De Koning, Cornelis Petrus Gabriel, geb. Bergen op Zoom 8.2.1957
 De Koning, Johannes Cornelis Dirk, geb. Zwijndrecht 5.4.1920
 Den Breejen, Pieter, geb. Neder-Hardinxveld 10.2.1929
 Dr Ridders, Pieter, geb. Hillegersberg 7.3.1923
 De Bruin, Hil(le) brand Maria, geb. Utrecht 26.4.1934
 De Vries, Jan, geb. Amsterdam 26.6.1925
 Deurvorst, Zeno Melchior, geb. Laag-Keppel 14.6.1928
 Drewes, Abraham Johannes, geb. Amsterdam 24.5.1933
 Duijker, Jakobus, geb. Amsterdam 11.6.1945
 Elsenaar, Jan Johan Alphons, geb. Utrecht 5.5.1932
 Elshout, Marinus Theodorus, geb. Breda 4.5.1957
 Even, Ferdinand Henricus, geb. Maastricht 1.5.1932
 Francken, Jan Carel, geb. Soerabaja (N.-I) 29.3.1919
 Gantvoort, Johan Theo, geb. 's-Gravenhage 26.10.1974
 Hamaker, Johannes, geb. Amsterdam 8.1.1938
 Hamming, Geertje Christina, geb. Winkel 14.4.1956
 Heinsbroek, Leonardus Johannes, geb. Schiedam 19.1.1928
 Heisen, Johannes Wilhelmus. Geb. Nijmegen 30.7.1947
 Helmers, Carolina Johanna Maria, geb. Amsterdam 15.1.1943
 Holstege, Elisabeth, geb. Soerabaja (N.-I.) 3.11.1929
 Hout, Magdalena Cornelia Dorothea, geb. Malang (N-i) 4.1.1929
 Hulsbos, Wouter Cornelis, geb. Den Haag 13.1.1927
 Jansen, Hendrikus Johannes, geb. Zeist 30.8.1944
 Jonkhout, Ludovicus Jacobus, geb. Maastricht 20.4.1925
 Kalle, Johannis Hendrik, geb. Dirksland 28.11.1944
 Kema, Amke Cornelia, geb. Groningen 7.5.1936
 Close, Bernardus Arnoldus Theresia, geb. Heerlen 13.5.1937
 Kommer, Paula Christina, geb. Nijmegen 4.11.1963
 Conijn, Cornelius Johannes, geb. Edam 19.3.1956
 Krige, Hendrik, geb. Wormerveer 1.5.1956
 Lagerfeld, Dirk Wilhelm, geb. Den Helder 19.2.1932
 Lammers, Jacobus Anthonius Henricus, geb. Delft 10.4.1944
 Lazoe, David (Daan) Gerardus, geb. Hilversum 4.12.1923
 Menninga, Reinder, geb. Delfzijl 19.11.1920
 Meys, Bernardus, geb. Kerkrade 16.1.1925
 Miedema, Dirk Hendrik, geb. Hengelo (O.) 2.7.1937

Mollema, Frederik, geb. Haarlem 22.1.1945
 Nomes, Ernst, geb. Den Haag 28.7.1922
 Notenboom, Emma Catharina, geb. Tjepoe (N.-I.) 12.7.1933
 Nünnink, Johannes Mattheus Bernardus Antonius, geb. Bergschenhoek 15.11.1935
 Onneweer, JosephusvbAntonius, geb. Den Haag 23.10.1949
 Overweel, Gerritje Dierkje, geb. Leerdam 2.5.1955
 Peters, Adrianus Johannes Gerardus Petrus, geb. Westerbeek 14.2.1950
 Posthuma, Ellen, geb. Amsterdam 11.9.1944
 Putter, Adrianus, geb. Rotterdam 14.3.1928
 Radstock, Cornelia Gerritje, geb. Soerst 18.2.1961
 Ranshuysen, Jeanette Wilhelmina Maria Theresia, geb. Hoorn 3.6.1928
 Reijn, Elfriede Rosalie, geb. Bandoeng (Java) 7.8.1932
 Rentmeester, Johannes Adriaan, geb. Driewegen 30.4.1951
 Rutgers, Guillermo (Wim), geb. Lomas de Zamora (Argentinien) 29.9.1942
 Sacré, Wilhelm, geb. Rotterdam 2.2.1919
 Schadd, Hannie, geb. Amsterdam 22.10.1922
 Schepers, Jacob, geb. Steenwijk 17.1.1949
 Sieben, Johannes Wilhelmus Hendrcus Maria, geb. Boxmeer 20.11.1945
 Smithoek, Willy Teuna, geb. Rotterdam 21.5.1958
 Steen, George, geb. Amsterdam 5.5.1927
 Stoll, Hans, geb. Den Helder 10.5.1929
 Swanborn, Irene, geb. Treebeek 23.7.1931
 Swier, Peter, geb. Haarlem 21.9.1949
 Van de Griend, Cornelis, geb. Zuid-Beijerland 15.9.1935
 Van de Laar, Wihelmus Johannes Henricus Maria, geb. Boxtel 4.5.1856
 Van den Bosch, Lilian Elisabeth Christina, geb. Leiden 10.5.1949
 Van der Veen, Titus Hendrik, geb. 's-Grabhage 5.11.1925
 Van Gent, Pieter Aart, geb. Spijkenisse 13.6.1920
 Van Meurs, Cornelis Jan Willem, geb. Rotterdam 12.5.1922
 Van Nimegen, Jan, geb. Rotterdam 5.9.1941
 Van Stippent, Laurentius Antonius (Leo), geb. Nijmegen 24.7.1951
 Van Straten, Ineke Hermina, geb. Rheden 14.3.1936
 Van Velzen, Gerardus Cornelus, geb. Oegstgeest 30.12.1927
 Van Vliet, Gerardus Sophia Cornelius, geb. Harmelen 24.7.1937
 Verolme, Marcel Aren, geb. Voorburg 1.10.1968
 Visser, Pieter, geb. Schiermonnikoog 13.5.1942
 Westra, Antoon, geb. Ede 15.6.1925.

HuppelDePup. Herausgeber: Nederlandse Genealogische Vereniging, Afdeling Groningen. Vorsitzender und Redaktion: Joop W. H. van Campen, De Hoop 4, NL-9301 PM Roden (Drenthe), Tel. 0031-50-5018214 - Sekretariat: Eddy Landzaat, Boeg 106, NL-9733 ER Groningen / Niederlande, Tel. 0031-50-5735774. *

September 3/1996 (HuppelDePup)²⁵.

Folgende Taufbücher aus der Drenthe hat A. v.d. Laan aus Heiloo indiziert. Diese sind bei ihm zu bestellen, indem man den Kaufpreis auf sein Giro-Konto 3072806 einzahlt. 20 f für die Bücher: Gasselternijveen 1690-1765, Gasselternijveen 1766-1811, Gasselte 1715-1765, und Gasselte 1766-1811. - 30 f für Gasselte 1610-1714 und 35 f für Rolde 1712-1740. - 40 f für Gieten 1678-1764, Gieten 1765-1811, Diever 1765-1789, Diever 1790-1811, Norg 1720-1799, Zuidlaren 1700-1750 und Zuidlaren 1751-1800. - Das Vereinszentrum in Naarden²⁶. Suchfrage 1996/21 Bordewijk²⁷.

²⁵ Das erste Heft, das wir durch den Schriftenaustausch erhielten.

Januar 1/1997 (HuppelDePup)

G. Bordewijk, Hoolweg 85, NL-9761 GP Eelde (+ Ergänzung durch H. Hartog):

Ahnenliste Grietje Cornelia Bakker. Auszug:

- 13 Grietje Wis(se)man, geb. Borgsweer 29.5.1816, gest. Oterdum 1.18.1903
- 26 Christiaan Hindrik Wis(se)man, geb. Lemgo (Lippe) ca. 1783, Bauernknecht in Termunterzijl, gest. Borgsweer 3.2.1863. verh. Termunten 20.4.1816
- 27 Anna Tonnis de Roos, geb./get. Termunten 17./23.8.1789, gest. Borgsweer 30.9.1876
- 48 Jan Jans Pelker, geb. Bunde (Ostfriesland), gest. Midwolda 2.2.1802, 2. verh. (aufgeb. Westerlee 2.3.1788) Zwaantje Fiebes, Witwe von Jacob Meinderts, verh. Midwolda 9.11.1782
- 49 Pieterke Epkes, geb./ged. Eexta 8./15.8.1756, begr. Midwolda 9.11.1782
- 52 Johan Christiaans Wis(se)man, Arbeiter in Lemgo
- 53 Anna Christiaans
- 54 Tonnis Coerts de Roos, aus Örlinghausen (Lippe), geb. ca. 1762, Arbeiter, gest. Borgsweer (Haus Nr. 17) 24.11.1825, verh. (3. Aufgebot Finsterwolde 8.3.1789)
- 55 Trientje Harms, von Finsterwolde, geb. ca. 1760, gest. Borgsweer (Haus Nr. 18) 3.1.1827.

April 2/1997 (HuppelDePup)

Antonia Veldhuis und Henk Hartog: Unbekannte Quelle: Militärische Quellen. Periode vor 1795. Französische Zeit. Ab 1813. Besondere Fälle -

H. Hendriks, Haren: Ein Problem in den Kirchenbüchern von Haren. Darin:

I. Jan Derks, verh. ca. 1710 Fennechien Lucas. Aus dieser Ehe werden in Haren/NL vier Kinder geboren: Lucas 13.8.1710, Annechijn 7.8.1712 (folgt unter II), Fennechijn 23.12.1714, Pietertijn 26.9.1723.

II. Annechien Janssen, von Haren/NL, get. Haren/NL 7.8.1712,

1. verh. Haren/NL 13.5.1736 Hindrik Hindriks, aus Hoogstede (Kirchspiel Emlichheim). Kinder, get. zu Haren/NL: Hindrik 2.2.1738 und Fennechijn 20.12.1739.

2. verh. Haren/NL 14.7.1743 Roeloff Kappen, aus Rühle unter Meppen/D. Kind: Jan (Mai 1745, gest. 5.6.1771).

September 3/1997 (HuppelDePup)

Drs. J. Dijkstra, Archivinspekteur der Provinz Groningen: Die Archive von [24] Gemeinden in Groningen.

Januar 1/1998 (HuppelDePup)

F. Renssen: „Steinerne Urkunden“ [Grabsteine in unseren Kirchen und auf unseren Friedhöfen. Es kann noch etwas getan werden - abschreiben, fotografieren- aber wie lange noch?] - Bearbeitete Quellen: Herr Selling hat die folgenden Quellen bearbeitet und bietet sie zum Kauf an, auf Diskette in Word Perfect oder Ascii-Format:

Taufen Bellingwolde 1692-1811, Heiratsverträge Bellingwolde 1710-1750, Heiratsverträge Winschoten 1701-1749. Preis (per Stück) f 25,00.

Zu bestellen durch Überweisung des Betrages auf „bankrekening 487726170“ oder „postbankrekening 4830664“ H. Selling te Amsterdam. Angeben: Name, Adresse, gewünschte Quelle und Format. Auf Anfrage auch in gedruckter Form erhältlich.

April 2/1998 (HuppelDePup)

Aus diesem Heft wird nachstehende Originalseite (Seite 54) abgedruckt.

²⁶ Abgedruckt in EBFF Heft 42, S. 212

²⁷ Abgedruckt in EBFF Heft 42, S. 222

Uit Steinfurt naar Groningen

Ingezonden door dhr. G. Bordewijk, Eelde



Sehr geehrter Herr
 Es war mich eine grosse Freude Ihnen zu begegnen. Da ich Ihnen auch ein Vergnügen bereiten will, habe ich nachgesucht, welche Steinfurter sich in den Jahren 1663 bis Dez. 1681 in Groningen gewohnt haben. Dieses Bürgerregister ist jedes Vierteljahr abgeschlossen; somit kann ich angeben z.B. 1-67: das heisst von Jan.-März 1667; 4-72 ist Oct., Nov., Dec. 1672. Ferner steht noch die Bemerkung "s" d.h. Student an der Groninger Universität, und deshalb keinen Dauerbewohner von Groningen.

Arnoldus Jacs Bernardius	4-61	Ernestus Wilhelmus Mitternach, st	2-73
s. Jodocus Henricus Bertling	2-67	st. Everhardus Münster	1-72
Guilhelmus Bodencamp, st.	3-71	Henricus Nagel, st.	4-62
Wesselius Bodenkamp	4-64	Johannes Netelenstrot, st.	1-63
Carolus Bokelmannus, s	3-68	Albertus von Noortbeek	2-66
Everhardus Boncherus	4-67	Johannes Noortbecks, st.	2-62
Johan Henric Bordewijck	1-72	Conrardus Henricus Nyhof, s	3-68
Tobias Bordewick	1-76	Henricus Palthe, st.	3-61
st. Reinierus van Boverworde	1-70	Henricus Pontanus, st.	4-69
Ernestus Wilhelmus Brauns, s	3-68	Anne Rozerus	4-68
Anna Bruyns	3-79	Anna Elisabeth Schlingmann	3-79
Henricus Bucholt, st.	4-80	Ernestus Wilhelmus Schraderus stud	2-78
Alexander Cantzelius, s	2-69	s. Joh. Schumakerus	3-68
Christ. Dalhof, s	2-68	st. Joh. Henricus Seitherus	4-64
Christophorus Dalhof, s	3-69	Joh. Senger	3-81
Abram Engeling, s	2-71	st. Joh. Henr. Sluyters	2-79
Everhardus Palthe Enschede	4-61	Christina Smeding	2-79
st. Everhardus	3-70	st. Rudolphus Snethlage	4-70
Berent Flege	3-79	Samuel Snethlage	3-61
Wichard Fren	2-72	Engelbert ter Stege	4-79
s. Joh. Henr. Goddaris	4-68	Joh. ter Stege	4-71
st. Ernestus Philippus Goddaeus	4-80	jungfrau Steyne zur Stege	4-80
Guilhelmus Adolphus Godelevus, st.	4-71	Guilhelmus Stoltecamp, st	2-62
Henricus st. Grim.	3-62	Altien Stryckers	3-77
Joh. Harmens	4-69	st. Rudolphus Stucht	4-63
Catha Alheit Hundius	1-75	s. Joh. Stuerman	4-70
Gerrit Husinga	3-73	Aelheid Stühlen	2-75
s. Joh. Jonelin	2-73	Amelia Christina Stühlen	4-68
Henricus Keller, st.	4-66	Cyriacus Stühlen	4-72
Hermannus Lanckhorst	1-62	Conrardus Stundeta, s	4-64
Henricus Langhorst, st.	4-62	s. Johannes Vuyst	3-67
Christophorus Loman, s	3-62	Johannes Westendorp	4-63
st. Egbertus Lubley	1-80	Joh. Westendorp	2-74
		Enneken Wynchers	2-79

September 3/1998 (HuppelDePup)

Ellen Brons, Retstraat 3 Beneden Leeuwen: Ahnenliste Anthonie Johannes (Anthonie) Brons, geb. Sappemeer (auf dem Schiff) 18.12.1873¹ - E. A. Agterof: Besuch einer alten Festungsstadt [Naarden, Beschreibung des Vereinszentrums der NGV] - IJ. Zijlstra: Teil-Stammliste des Pastorengeschlechts Berghuis -

V.2 Zeitungen

* = Diese Zeitung ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillenstr. 8, Meppen vorhanden.

Meppener Tagespost. Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Kreis Emsland und die Stadt Meppen. Herausgeber: Verleger Leo Victor Fromm und Verleger Hermann Elstermann. Chefredakteur Franz Schmedt. Verlag: Neue Osnabrücker Zeitung, Postfach 4260, 49032 Osnabrück. Telefon 3100 (Breiter Gang). Geschäftsstelle Meppen: Markt 4, Postfach 1555, 49705 Meppen. Telefon 05931-158-0 *

Meppener Tagespost 31.8.1999. Holte-Lastrup (is)

Thora-Schild in Boston ist heute ein Mahnzeichen für die Zukunft.

Vortrag über Juden aus Meppen - Friedhof das älteste Zeugnis

„Kaum jemand erinnert sich noch daran, dass die Juden einst unsere Nachbarn waren, und kaum jemand möchte heute noch daran erinnert werden, was wir den Juden angetan haben.“ Erika Focken, zusammen mit ihrem Mann Enno Mitglied bei Pax Christi, will an die Juden, die in ihrer Heimatstadt Meppen lebten, erinnern. Schon oft sind die Eheleute in Schulen oder bei Versammlungen gewesen, um ihre Erkenntnisse darzulegen. Sie wollen, dass die Menschen sensibel für dieses Thema werden und darüber nachdenken. Das machten sie auch bei der 10. Tagung zur emsländischen Geschichte in Holte deutlich.

„Das älteste Zeugnis der ehemaligen Juden in Meppen ist wohl der Friedhof“, weiss Erika Focken. An der Straße „An der Hütte“ erwarben die Juden ein Grundstück, das damals weit außerhalb der Stadt lag. Dort konnten sie ihre Toten nach ihren Ritualen beerdigen. Doch den Christen habe der nötige Respekt vor dem „heiligen Ort“, wie die Juden ihren Friedhof oft nennen, gefehlt, sagte Focken. 1749 sei der Richter angewiesen worden, dafür Sorge zu tragen, dass keine toten Tiere auf dem Friedhof „verscharrt“ würden.

Am Eingang des jüdischen Friedhofes ist eine Stelle, an der vor der Beisetzung der Sarg noch einmal abgesetzt wurde, um zu beten. Eine Metallplatte mit einem Bibelwort in hebräischer Sprache, die dort stand, ist herausgeschlagen worden. Ebenso waren zwei gusseiserne Davidsterne und eine Verbindungskette lange verschwunden. Das Ehepaar Focken hat bei Grabungen einen der Sterne und einen Teil der Kette wiedergefunden. Jetzt wird darüber nachgedacht, den Eingang restaurieren zu lassen und ihm sein altes Aussehen wieder zu geben.

Jacob Cohen, der letzte Synagogenvorsteher, ist der Letzte, der auf dem Friedhof 1939 beerdigt wurde. Seine Verwandten und Freunde mussten ihn irgendwo, wahrscheinlich sogar ohne Sarg, und ohne die für die Juden so wichtigen Rituale begraben. Niemand weiß heute mehr, wo er liegt. Alle, die bei der Beerdigung dabei waren, seien in Konzentrationslagern umgekommen. Die „Kindespflicht“, die besagt, dass ein Jahr nach der Beerdigung ein Grabstein für den Toten aufgestellt werden muss, konnten seine Kinder nach Angaben von Erika Focken erst 1991 erfüllen. Der damalige Landesrabbiner

¹ Ein Auszug dieser Ahnenliste ist unter „II. Ahnenlisten“ dieses Heftes abgedruckt.

Brandt aus Hannover war gekommen, um den ersten jüdischen Gottesdienst in Meppen seit 1938 zu Ehren Jacob Cohens abzuhalten.

Der Mittelpunkt der jüdischen Gemeinden ist die Synagoge. Es war ein zweistöckiger Bau mit anschließendem Schulhaus. Sie wurde am 9. November 1938 zerstört. Als die Juden helfen mussten, den Schutt wegzuräumen, fand Ernst Cohen ein Stück des Thora-Schildes. Er riskierte sein Leben, als er es einsteckte, um es zu behalten. Heute hängt der Thora-Schild in seiner Synagoge in Boston. „Einst Zierde, jetzt Mahnzeichen für die Zukunft“ soll es dort sein.

Außer den Cohens lebten noch andere jüdische Familien in Meppen, zum Beispiel die Familie Alexander. Sie sei, so Erika Focken, mit ihren sieben Kindern von den Schrecken des Nationalsozialismus besonders hart getroffen worden. Der Sohn Ludwig zum Beispiel habe als Musiker auf vielen Familienfesten gespielt und fotografiert. Noch heute gibt es viele Fotos, die er machte. Nur drei der Kinder haben überlebt. Sie wohnen heute in England.

Isaac Visser besaß ein großes Haus in der Bahnhofstraße. „Der Kaufmann aus Emden war wohl einer der wohlhabendsten Juden in Meppen“, nimmt das Ehepaar Focken an. Er hatte zwei Kinder, Kurt und Amalie. Kurt spielte beim SV Meppen Fußball und Tennis im Tennisklub. Ihm gelang 1938 mit Hilfe eines nichtjüdischen Freundes die Flucht über Holland und England nach Palästina.

Natürlich gab es noch mehr jüdische Familien. Sie seien angesehene Kaufleute und gute Nachbarn gewesen, hat das Ehepaar Focken recherchiert. Doch als die Nationalsozialisten an die Macht kamen, habe sich niemand mehr getraut, etwas gegen das Unrecht zu tun. Viele hätten es sogar für richtig gehalten, was mit den Juden geschehen sei. „Heute sagen wir oft, der oder der konnte fliehen und hat überlebt.“ Erika Focken hat mit vielen von ihnen Kontakt aufgenommen. „Doch unter welchen Bedingungen sie ihr Leben weiterlebten, daran denken wir nicht. Sie haben ihre Freunde verloren. Ihre Angehörigen sind in Konzentrationslagern umgekommen. Sie mussten ihre Heimat verlassen.“ Käthe Blum, geb. Mey, mit der Erika Focken gelegentlich telefoniert, sage heute noch: „Ich kann das Emsland nicht vergessen, es ist doch meine Heimat.“ Lächelnd füge sie hinzu: „Moor klebt doch.“

Wie sehr die emsländischen Juden ihrer Heimat verbunden waren, zeigt eine Grabsteininschrift aus Lima. Freunde des Ehepaars Focken hatten in der peruanischen Hauptstadt den Grabstein von Nathan Grünberg aus Meppen gefunden. Die Inschrift ist in hebräischer und deutscher Sprache und nicht, wie man nach Jahrzehnten vielleicht annehmen könnte, in spanischer Schrift. „Ein wahres Zeichen für uns, dass die, denen die Flucht gelungen ist, die wahre Heimat nie vergessen haben.“

In Meppen wurde ein sichtbares Zeichen errichtet, das an die schrecklichen Taten erinnert. 1996 wurde vor der Johannesschule ein Gedenkstein aufgestellt. 30 000 DM spendeten die Meppener Bürger, um dieses Vorhaben zu realisieren. Es ist ein in der Mitte durchgeschnittener Findling. Auf der linken Seite ist eine Nachbildung des Thora-Schildes zu sehen, rechts ein Davidstern mit den Namen der Familien, die unter der Herrschaft des Nationalsozialismus verfolgt, vertrieben und ermordet worden sind. Als der Arbeitskreis „Judentum-Christentum“ die Namen auf den Stein schrieb, ahnte niemand, welche Bedeutung das für die Hinterbliebenen hat. So gab es wenigstens etwas Ähnliches wie einen Grabstein für all die, denen bis dahin kein Denkmal gesetzt werden konnte. „Und das ist für Juden sehr wichtig“, drückt Erika Focken aus, was die Nachkommen der Meppener Familien ihr bei Besuchen, Telefonaten oder in Briefen mitgeteilt haben.

Meppener Tagespost 4.9.1999

St. Benedikt Lengerich verbindet drei Epochen. Romanische, frühgotische und spätgotische Bauteile.

Obwohl die reformierte Kirche St. Benedikt in Lengerich zu den fünf spätgotischen Hallenkirchen des Emslands zählt, verbinden sich in ihr doch romanische, frühgotische und spätgotische Bauteile. So stammt etwa der 17,5 Meter hohe, um 1200 aus Feldsteinen errichtete und heute noch vollständig erhaltene Turm von einem romanischen Vorgängerbau.

Im Jahr 1991 konnten am Chorvorjoch zweibahnige Lanzettfenster und eine Spitzbogentür freigelegt werden, die auf die Übergangsphase vom romanischen zum gotischen Baustil um das Jahr 1300 herum schließen lassen.

In den vergangenen Jahren ist es außerdem gelungen, im Innern der Kirche zwei Zyklen figürlicher Wandmalerei freizulegen, die bereits 1895 entdeckt, damals aber wieder übertüncht wurden. Motive der Kreuztragung und der Kreuzigung sind auf das Jahr 1537 datiert, die Darstellung des Weltgerichts stammt aus dem Jahr 1610. Ältester Teil der Ausstattung in der reformierten Kirche St. Benedikt ist ein um 1200 gefertigtes Taufbecken aus Bentheimer Sandstein.

Am 12. September, dem „Tag des offenen Denkmals“, besteht die Möglichkeit, die direkt am Marktplatz von Lengerich gelegene reformierte Kirche sowohl von außen als auch von innen zu begutachten. Führungen durch das Gebäude werden um 15 Uhr und um 17 Uhr angeboten. Weitere Informationen erteilt die Samtgemeinde Lengerich unter Telefon 05904/932824.

Meppener Tagespost 11.10.1999. Von Ellen Meyer, Burgsteinfurt

Synthese aus Heimatverbundenheit und postmoderner Provokation. Das Huck-Beifang-Haus soll einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sein. Auszug:

Im Jahr 1607 erbauten der Rentmeister und Richter Eberhard Huck und seine Ehefrau Anna Magdalena Beifang in der Innenstadt Burgsteinfurts, gegenüber dem Rathaus gelegen, ein architektonisches Juwel. Stilistisch ist das Huck-Beifang-Haus der Weserrenaissance zuzuordnen, obwohl starke holländische Einflüsse zu verzeichnen sind. Der Schlosserker lässt sich mit dem von Brabander vergleichen. Spitzenpyramiden (Fialen) besetzen den Giebel. Die Fensterfront wird von Ornamentbändern umrahmt, die wie Beschläge von Möbeln bzw. Truhen ausgebildet wurden (Beschlagwerk). Eine ähnliche Ornamentierung zeigt die Inschriftentafel unterhalb des Fensters, auf der sich der Erbauer mit folgendem Spruch verewigen ließ: „Errichtet ist dieses Haus auf Kosten des Eberhard Huck. Aus ihm kommt, wie er hofft, einst er ins himmlische Reich.“ Huck versuchte sein architektonisches Kunstwerk in der Öffentlichkeit der Stadt Burgsteinfurt zu etablieren.

Diese Tradition des „privaten Sponsoring“, setzt Ursula Rolinck seit der Gründung ihrer Galerie 1988 fort. Die Rolinck-Brauerei erwarb 1984 das stark renovierungsbedürftige Haus und restaurierte es unter den strengen Auflagen des Denkmalschutzes, so dass sich dem Besucher heute ein spätmittelalterliches Schmuckstück präsentiert, in dem eine Kunstmäzenin in ihrer Galerie moderne Kunst vorstellt. In einer eindrucksvollen Synthese aus heimatverbundener Tradition und postmoderner Provokation gestaltet die Kunstliebhaberin ihre Vernissagen. Ein derartiges Ambiente funktioniert natürlich nur nach dem Prinzip kompromissloser Offenheit für alle gesellschaftlichen Strömungen, sodass insbesondere dieses Mäzenatentum versucht, junge Nachwuchstalente zu fördern...

Meppener Tagespost 3.11.1999

Lingener Kreuzkirche in neuem Glanz.

Nach beendeter Renovierung und Sanierung erstrahlt die Lingener Kreuzkirche wieder in neuem Glanz. Die älteste evangelisch-lutherische Kirche im Emsland erfuhr am ver-

gangenen Sonntag im Beisein zahlreicher Besucher eine feierliche Wiedereinweihung. Die Kosten schlugen mit 1,6 Millionen DM zu Buche. Davon trug die Kirchengemeinde 550 000 DM selbst. Neben Mitteln aus der Sparkassenstiftung, der Stadt Lingen und Zuschüssen des Kirchenkreises trugen auch viele Einzelspenden zu diesem stolzen Beitrag bei. Die Kreuzkirchengemeinde hat heute 3400 Mitglieder, insgesamt gibt es rund 12000 Lutheraner im Emsland. - Foto der Kirche: Buschhaus

Meppener Tagespost 4.11.1999. Freren (bf)

Vor 100 Jahren wurde in Freren die neugotische Kirche geweiht

... Vor 100 Jahren kam Bischof Dr. Hubertus Voß am 15. Und 16. November nach Freren, um die neue Kirche zu weihen. Die Gemeinde hatte auch allen Grund, den Anlass zu feiern. Über verschiedene Bauplätze und über die Ausführung des Baus war man über 50 Jahre uneins. Nachdem im Jahr 1888 Vikar Franz Evers von Holte als Pfarrer nach Freren versetzt worden war, gab es alsbald eine Einigung, nicht mit einem Machtwort, sondern durch Überzeugungsarbeit des neuen Pastors. Das Grundstück von Hofschulte fand die Zustimmung einer breiten Mehrheit.

Auch die Frage nach dem richtigen Architekten wurde bald gelöst. Alexander Behnes aus Osnabrück entwarf die Pläne. Nikolaus Demann übernahm die örtliche Bauleitung. Die Handwerker arbeiteten Hand in Hand. Nachdem am 20. Mai 1895 der Grundstein gelegt worden war, gingen die Arbeiten zügig voran. Schon bald ragte die Nordwand der Kirche zum Himmel empor. Es gab so gut wie keine Zwischenfälle. Nach fünfjähriger Bauzeit stand die im neugotischen Stil errichtete Kirche fertig da.

Der Bischof reiste am 14. November 1899 mit der Bahn an. Die Begrüßungsansprache hielt Dr. Anton Hildemann. Unter großer Anteilnahme der Gemeindemitglieder und in feierlicher Prozession trug Pfarrer Franz Evers das Allerheiligste von der Notkirche in das neue Gotteshaus. Am Abend gab es einen Fackelzug. Nach der Konsekration am frühen Sonntagmorgen feierte die Gemeinde mit dem Bischof ein festliches Levitenamt. Reden beim Festakt und ein Festessen im Hotel Roth gehörten auch dazu. Über den Kirchenbau und die Feierlichkeiten von damals bereiten einige Gemeindemitglieder eine Ausstellung vor. Am 20. Und 21. November macht das Vitus-Haus seine Türen weit auf. Interessante Bauzeichnungen, ein ganzseitiger Bericht des Frerener Volksblattes vom 19. November 1899 und andere Publikationen werden zu sehen sein. Alte Messbücher, Gewänder und sakrale Gegenstände dokumentieren, dass sich manches im Verlauf der 100 Jahre verändert hat. Ebenfalls über die Ausschmückung der Kirche in den ersten Jahren, über die wechselvolle Geschichte der Glocken und der Orgel gibt die Ausstellung Auskunft.

Auch soll an die Renovierungen Anfang der 60er Jahre und die Neugestaltung des Innenraumes vor zwanzig Jahren erinnert werden. Die Bücher und Broschüren, die über die Ausstattung der St.-Vitus-Kirche oder über kirchliches Leben über Jubiläen von Vereinen in den letzten Jahren erschienen sind, werden ausgelegt.

Der Videofilm vom „Bunten Abend“ und von der Pfarrkirmes sowie die eigens zum Jubiläumsjahr herausgegebenen kleinen Schriften sollten Beachtung finden. Auch der einmal im Jahr herausgegebene „Blickpunkt“ wird dann vorliegen. Darin werden die Autoren an Begebenheiten aus dem Jubiläumsjahr 1999 erinnern. In einer Biografie wird ferner das Leben und Wirken von Pfarrer Evers gewürdigt.

Bildunterschrift: Eine Gruppe von Handwerkern vor der soeben errichteten Nordwand der neugotischen Frerener Kirche.

Weitere Bildunterschrift: Pfarrer Franz Evers war die treibende Kraft beim Bau der St.-Vitus-Kirche in Freren.

Meppener Tagespost 13.11.1999

Arbeitslosenprojekt des Kirchenkreises unterstützt

Vertreter des Landes besuchten sozialen Betrieb

Meppen/Börstel (az) Seit mehr als 18 Monaten gibt es in Meppen einen sozialen Betrieb, der in der Trägerschaft des ev.-luth. Kirchenkreises Emsland-Bentheim geführt wird. Leiter dieser Einrichtung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, langzeitarbeitslosen Menschen Beschäftigung zu geben, ist der Leiter des Kirchenkreisamtes, Werner Hermsmeyer. In den letzten Tagen erhielten er und vor allem der soziale Betrieb Besuch vom Sozialministerium des Landes Niedersachsen und vom Arbeitsamt Meppen. Beide nämlich unterstützen das Projekt „Sozialer Betrieb“ seit seiner Gründung.

Als Vertreter der Landesberatungsstelle für Integration und Beschäftigung (LaBiB) waren Dipl.-Ing. Wucherpennig und der seit kurzem erst berufene Leiter des Arbeitsamtes Meppen, Björn Meelfs, besonders daran interessiert, welche Arbeiten von den neun vermittelten und geförderten Arbeitnehmern in den letzten Monaten ausgeführt wurden und wo derzeit die Arbeitsschwerpunkte gesetzt werden.

Gemeinsam besuchte man dazu das Stift Börstel. Hier wurden die Gäste von der Äbtissin Johanne von Bodelschwingh begrüßt. Werner Hermsmeyer hob hier besonders die guten Kontakte des Kirchenkreises zum Stift Börstel und der Klosterkammer Hannover, vertreten durch Architekt Wilkens, hervor. Eine besonders reizvolle Aufgabe sei die Renovierung und Erhaltung der ursprünglichen Bausubstanz des ehemaligen Pastorenhauses.

In diesem Haus und in Nachbargebäuden soll in der Zukunft eine Tagungsstätte mit Übernachtungsmöglichkeiten eingerichtet werden. Die Gesamtkosten, die von der Klosterkammer im Stift Börstel getragen werden, belaufen sich auf etwa 5 Mio. DM. Die Aufträge, so Hermsmeyer, werden überwiegend von heimischen Firmen ausgeführt.

Vor allem aber die handwerklich aufwendigen Arbeiten in dem 750-jährigen Pastorenhaus werden von den Arbeitern unter Anleitung von Fachleuten und des Leiters des sozialen Betriebes, Architekt Bode, ausgeführt. Bei dem Haus, das natürlich unter Denkmalschutz steht, müssen die Arbeiten sehr vorsichtig und mittels alter Handwerkspraktiken ausgeführt werden. So wurden die Mitarbeiter für die Renovierungsarbeiten kürzlich über das Arbeiten mit dem Baustoff Lehm geschult, denn teilweise sollen die Innenwände wieder in dieser Art hergestellt werden.

Meppener Tagespost 29.1.2000

Straßennamen erinnern an frühere jüdische Gemeinde

„Isaak-Visser-Weg“ und „Am jüdischen Friedhof“ in Meppen. Auszug:

Die Benennung der Straßen geht auf eine Initiative der Eheleute Erika und Enno Focken zurück. Sie engagieren sich bereits seit Jahren für eine Aufarbeitung der Geschichte der Meppener Juden. „Unser Ziel ist es, die Erinnerung an die Synagogengemeinde und an das Schicksal der Juden wach zu halten“, erklären Erika und Enno Focken übereinstimmend. Das begangene Unrecht dürfe nicht vergessen werden... „Wir haben über Mahnwachen auf dem jüdischen Friedhof einen ersten Zugang zu diesem Thema gefunden“, berichtet das Ehepaar Focken. „Durch persönliche Kontakte zu ehemaligen Meppener Juden verfestigte sich unser Interesse.“

Fockens haben auch die Lebensläufe der Familie Visser erforscht. Isaak Visser wurde 1857 in Emden geboren. Zunächst arbeitete er als Geschäftsführer in der Firma der Witwe Amalie Alexander. Später heiratete er deren Tochter Rosalie. Spätestens seit 1914 bis zu seinem Tod engagierte sich Isaak Visser als Vorsteher der jüdischen Gemeinde. Er war der wohlhabendste jüdische Bürger in Meppen. Isaak Visser starb am 19. Juli 1932 in Meppen. Er wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung begraben. Sein Denkmal auf dem Friedhof der jüdischen Gemeinde Meppen trägt die Inschrift: „Selbstlos in Liebe und Güte“. Seine Ehefrau Rosalie starb 1938 in Münster.

Die Kinder der Eheleute Visser mussten die Schrecken der NS-Herrschaft ertragen. Sohn Kurt gelang im April 1939 mit Hilfe eines nichtjüdischen Freundes eine abenteuerliche Flucht durch das Moor bei Twist. Über die Niederlande siedelte er nach Palästina aus. Er starb 1975 in Tel Aviv.

Die Tochter der Eheleute Isaak und Rosalie, Amalie, heiratete den Rechtsanwalt Heinz Wertheimer. Deren einzige Tochter Rose-Ruth gelangte 1939 von Meppen aus mit einem Kindertransport nach England. Das Ehepaar Wertheimer selbst wurde 1941 von Hannover über Riga in das Konzentrationslager Stutthof bei Danzig verschleppt. Amalie Wertheimer wurde beim Aufheben von Kartoffeln erschossen. Auch ihr Ehemann Heinz starb im Konzentrationslager.

Grafschafter Nachrichten. Tageszeitung für den Kreis Grafschaft Bentheim. Herausgeberin: Ursula Kip, Nordhorn; Herausgeber: Christian Hellendoorn, Bad Bentheim. Geschäftsführer: Dipl.-Kaufm. Jürgen Wegmann, Chefredakteur: Guntram Dörr, Nordhorn, Redaktion: Coesfelder Hof 2, 48527 Nordhorn. *

Grafschafter Nachrichten 30.8.1999 (Von Holger Wilkens). Wietmarschen. Auszug: „Urbrecker“ Herzstück des neuen Marktes. Offizielle Eröffnung des neuen Marktplatzes in Wietmarschen

... Als „Herzstück“ der Anlage bezeichnete der Bürgermeister die Fläche vor der Gaststätte „Alt Wietmarschen“ mit einem Brunnen, Sitzbänken und der Bronzefigur „Urbrecker“, die die Sparkassenstiftung der Grafschaft Bentheim während der Marktplatz-Einweihung an die Gemeinde übergeben hat. Bürgermeister Lühn und Sparkassen-Vorstand Hubert Winter enthüllten gemeinsam die lebensgroße Darstellung eines Rasen-Eisenerzbrechers. „Die Figur soll den Betrachter daran erinnern, daß das Erz in der Vergangenheit mit enormen körperlichen Einsatz gefördert werden musste“, sagte Winter. Die Plastik des ostflämischen Bildhauers Dirk de Keyzer ist die fünfte Skulptur einer von der Stiftung geförderten Kunstserie, die das Arbeitsleben in der Grafschaft in der jüngeren Vergangenheit aufgreift.

Grafschafter Nachrichten 3.9.1999. Von Freimuth Schulze

Fotoausstellungen berichten über 90 Jahre Olympia Uelsen. Auszug:

Gegründet wurde der SV Olympia Uelsen 1909 von dem in Schüttorf geborenen und später in Neuenhaus verstorbenen Ludwig Sager, der von 1907 bis 1913 Lehrer in Uelsen war. Wurde anfangs in Uelsen nur Fußball gespielt, so unterhält der Verein heute auch die Sparten Handball, Badminton, Schach, Radsport, Volleyball, Basketball und Turnen. Die Fußballabteilung ist aber nach wie vor die stärkste. Sie hat derzeit vier Senioren-, drei Alte-Herren-, eine Damen-, zwei Mädchen- und 13 Jungenmannschaften für den Spielbetrieb gemeldet...

Für die Fotoausstellungen... wurde eigens ein Ausschuss gebildet, der seit Februar dieses Jahres regelmäßig getagt und die Fotos ausgewählt hat. Auch die Firma Euro-Litho in Nordhorn war an der Erstellung der Ausstellungen beteiligt. Berichtet wird über die ersten 50 Jahre des Vereins. Die in der Sparkasse und in der Volksbank gezeigten Aufnahmen können auch bestellt werden.

In limitierter Auflage kann auch die Chronik erworben werden, die auf fast 130 Seiten in Wort und Bild über die Vereinszeit von 1909 bis 1959 berichtet. Zusammengestellt wurde sie vom ehemaligen 1. Vorsitzenden des SV Olympia, Bernhard Egbers. In beiden Banken wird die Chronik, so lange der Vorrat reicht, ab sofort für 20 Mark pro Stück angeboten.

Ein Blick in die Chronik zeigt, daß die Gebrüder Hindrik und Erich Pannenberg (Inhaber der Brennerel G. Scholten), das Fußballspiel in der Niedergrafschaft bekannt gemacht haben. Sie hatten Schulen und Seminare in Osnabrück besucht und hatten sich dort mit dem damals neuen und aus England stammenden Ballspiel und seinen Regeln vertraut gemacht. So bewirkten die Gebrüder Pannenberg schon 1907 in Veldhausen den Zusammenschluß von jungen Freunden und Interessenten, denen das neue Spiel gefiel.

Grafschafter Nachrichten 8.9.1999. GN Gildehaus

Schraders treffen sich. Familientag vom 17. bis 19. September

Seinen 55. Familientag begeht der Familienverband Schrader e. V. vom 17. bis 19. September 1999 im Hotel Niedersächsischer Hof in Gildehaus. Im Mittelpunkt stehen am Sonnabend um 21 Uhr Vorträge von Everardus Schrader (Eindhoven) und Henk Schrader (Schagen) zum Thema: „Die Familien Schrader in den Niederlanden“. Hierzu sind Gäste aus Bad Bentheim und Umgebung herzlich eingeladen.

Das Programm beginnt am Freitag Abend mit einem gemütlichen Beisammensein im Tagungslokal und wird am Sonnabend mit Burgführung und Stadtrundgang fortgesetzt. Am Nachmittag ist ein Besuch in der Wasserburg Haus Welbergen mit anschließendem Kaffeetrinken im Alten Posthof vorgesehen. Der Sonntag Vormittag ist der Mitglieder-versammlung vorbehalten. Der Bentheimer Familientag ist nach den Worten des Vorsitzenden Harald Schrader (Kiel) der Begegnung mit niederländischen Namensträgern gewidmet. Aus diesem Grunde sei eine beträchtliche Zahl an niederländischen Schraderfamilien eingeladen worden.

Der 1920 in Berlin als Zusammenschluss von Familienforschern gegründete Verband hat derzeit rund 150 Mitglieder, die zu 37 nicht miteinander verwandten Sippen gehören. Dem Verband beitreten können neben Namensträgern alle, die von einer Familie Schrader abstammen oder auf andere Weise mit ihr verwandt sind. Das Schrader-Archiv in Eutin bei Lübeck, das rund 2000 Seiten umfasst, steht für Forschungszwecke auch Nichtmitgliedern zur Verfügung.

Grafschafter Nachrichten 10.9.1999. Von Daniel Klause

Das Bürgerrecht bekamen nur die Vermögenden. Heimatfreunde zeigen ab Dienstag Handschriften über die Neuenhauser Geschichte im Heimatmuseum

Handschriften über und aus der Stadt Neuenhaus aus vier Jahrhunderten sind ab Dienstag im Heimatmuseum ausgestellt. Interessierte Bürger können in der Geschichte der Stadt und auf ihren eigenen Wurzeln wandern. Der Vorsitzende der Heimatfreunde, Eckart Woide, hat die Ausstellung zusammengestellt, die am 18. und 19. September in die Kreissparkassen-Filiale wechselt.

Heute reicht ein Gang zum Rathaus, um Bürger einer Stadt zu werden. Vor 250 Jahren jedoch war die Obrigkeit wählerischer: Nur wer nachweisen konnte, dass er der Stadt nicht auf dem Geldsäckel liegen würde, bekam die Bürgerrechte. Die vier Bürgermeister und die jeweiligen Landesherrn ließen sich die Stadtluft, die damals bekanntlich noch frei machte, teuer bezahlen. So musste beispielsweise im Jahr 1612 ein Handwerker 40 Stüber, ein Tagelöhner 20 Stüber und ein Fuhrmann sogar zwei Reichsthaler bezahlen, wenn er Bürger der Stadt Neuenhaus werden wollte.

140 Jahre später zahlten Ehepaare 40 Gulden, neun Stüber und ein Eingeheirateter 14 Gulden, vier Stüber und vier Deut für die Bürgerrechte. Nur Juden, die ersten sind 1685 urkundlich erwähnt, durften nicht Bürger der Stadt werden, sie konnten sich lediglich das Wohnrecht erkaufen. Und selbst hierüber konnten die Bürgermeister nicht selbst entscheiden, der Fürst zu Bentheim behielt sich ein Mitspracherecht vor.

„Oft wurden die Neubürger jedoch zunächst abgetastet“, berichtet Eckart Woide, der die handschriftlichen Dokumente zur Geschichte der Stadt Neuenhaus im Staatsarchiv Os-nabrück zusammengetragen hat. „Das heißt, sie bekamen das Bürgerrecht erst, wenn sie zuvor eine gewisse Zeit lang in der Stadt gelebt hatten.“

Besonders im 17. und 18. Jahrhundert erlebte die kleine Handelsmetropole einen starken Zuzug von Hugenotten aus Dijon, die vor den religiösen Verfolgungen Ludwigs des XIV. geflohen waren. Immer wieder ließen sich zudem Kaufleute in der Dinkelstadt nieder, etwa Unierte aus Königsberg in Ostpreußen. Bis zur Abschaffung der Leibeigenschaft zu Beginn des 19. Jahrhunderts bemühten sich zudem viele Tagelöhner um Aufnahme in die Bürgergemeinschaft. Für sie bedeutete das Bürgerrecht vor allem die Erlangung der persönlichen Freiheit.

Die handschriftlichen Bürgerbücher, die ein genaues Zeugnis der Einwohnerschaft von 1543 bis 1847 ablegen, sind jedoch nur ein Teil der Ausstellung im Heimatmuseum. Andere Handschriften befassen sich beispielsweise mit Vorschriften über das richtige Verhalten bei Beerdigungen. So durften die Hinterbliebenen nur für einen kurzen Zeitraum Schwarz tragen. Angesichts der hohen Sterblichkeit sei es allerdings schwer gewesen, diese Vorschrift zu überwachen, erläutert Woide.

Weitere Dokumente befassen sich mit dem Rauchen auf der Straße, das wegen der Brandgefahr ab 1754 verboten war. Der napoleonische Unterpräfekt bestätigte das Verbot im Jahr 1811. Andere Dokumente zeigen, wie stark die Vertreter der französischen Besatzer daran interessiert waren, die Praxis der Hollandgänger zu unterbinden. So forderte der Unterpräfekt 1811 genaue Angaben über Anzahl, Ziele und Verdienstmöglichkeiten der Hollandgänger. „Die Franzosen wollten verhindern, dass die Arbeitskraft der Bevölkerung ins Ausland abfließt“, berichtet Woide...

Grafschafter Nachrichten 10.9.1999

Septemberfest in Emlichheim

Zu den ältesten Gebäuden in der Gemeinde Emlichheim gehört dieses Anwesen, das im Jahre 1397 von der Familie Namink erbaut worden war. Im Jahre 1693 wurde es urkundlich als Richterhaus erwähnt. Der Bäcker Jan Herm Warsen erwarb es im Jahre 1844. Ein weiteres wichtiges Datum in der Geschichte dieses Anwesens war der Um- und Anbau im Jahre 1931. Jan Herm Warsen ließ das Haus dann im Jahre 1988 komplett renovieren. Das alles ist auf einer Tafel dokumentiert, die in das Mauerwerk des Anwesens eingelassen worden ist: Ein wirkliches Dokument der Zeitgeschichte.

Grafschafter Nachrichten. Gildehaus (hd) 22.9.1999

Begegnung mit den niederländischen Schraders. Familienverband traf sich in Gildehaus. Erste Schrader-Familie ging im 17. Jahrhundert nach Holland.

Seinen 55. Familientag beging der Familienverband Schrader e. V. am Wochenende im Hotel Niedersächsischer Hof in Gildehaus. Die rund 60 Teilnehmer kamen aus allen Teilen der Bundesrepublik sowie den Niederlanden.

Der 1920 in Berlin als Zusammenschluss von Familienforschern gegründete Verband hat nach Angaben des Vorsitzenden, Pastor Harald Schrader aus Kiel, rund 150 Mitglieder, die zu 37 nicht miteinander verwandten Sippen gehören. Bei der herzlichen Begrüßung zum Auftakt wies der Vorsitzende darauf hin, dass der diesjährige Familientag auch der Begegnung mit niederländischen Namensträgern gewidmet sei.

Am Sonnabend stand zunächst eine Burgbesichtigung in Bad Bentheim auf dem Programm. Viele Angehörige der Familie Schrader waren erstmals in der Burgstadt. Für sie wird der Gang durch den Schlosshof mit dem steinernen Kruzifix des Herrgotts von Bentheim, durch altes Gemäuer mit interessanten Sammlungen aus Geschichte und Kunst sowie die Besichtigung der Katharinenkirche unvergesslich bleiben. Auch beim anschließenden Stadtrundgang konnten die Schraders in den schmalen Gassen und Stiegen viel Sehenswertes entdecken. Nach einer Busfahrt am Nachmittag nach Ochtrup sowie der Besichtigung der Wasserburg Haus Welbergen (Bertha-Jordaan-van Heek-Stiftung) standen nach der Rückkehr zum Tagungslokal Vorträge auf dem Programm. Zum Thema „Die Familien Schrader in den Niederlanden“ berichteten Everardus Schrader (Eindhoven) und Henk Schrader (Schagen). Die erste Schrader-Familie wanderte zwischen 1670 und 1680 aus Deutschland in die Niederlande aus. Es handelte sich hierbei um Friedrich Schrader mit den Söhnen Ernst Wilhelm und Berend aus der Grafschaft Bentheim.

Die Vorfahren von Henk Schrader zählten zu den Leinenhändlern, den so genannten Tödden, die im 17. und 18. Jahrhundert als wandernde Kaufleute mit ihren Waren auf dem Rücken aus Hopsten über die Grenze kamen. Manche der „Hollandgänger“ wurden in niederländischen Provinzen ansässig.

Der Sonntag Vormittag war der Mitgliederversammlung mit dem Vorstands-, Archiv- und Kassenbericht vorbehalten. Der 56. Familientag findet vom 15. bis 17. September 2000 in Schwerin statt.

Grafschafter Nachrichten 27.9.1999. Schüttorf (hd). Auszug:

„Singen hält jung und verbreitet viel Spaß“. Männergesangverein Eintracht Schüttorf feierte sein 120-jähriges Bestehen

... Die ersten wöchentlichen Übungsabende fanden, nachdem der Chor am 12. November 1879 ins Leben gerufen worden war, unter der Leitung von Lehrer Wieking im Haus von Dietrich Rost statt.

Grafschafter Nachrichten 28.9.1999. Von Willy Friedrich. Auszug:

Deutsch-Niederländische Feier „1200 Jahre Hesingen. Gelungenes Jubiläumsfest „auf der Grenze“ - Bunttes Programm bot für Viele etwas - Feuerwerk.

Interessierte hatten derweil Gelegenheit, eine mit viel Liebe und Sorgfalt zusammengetragene Ausstellung über Hesingen einst und heute im Festzelt zu besichtigen. Nicht nur zahlreiche Fotos, überwiegend alte Ansichten von Bauernhöfen, sondern auch Flurnamen-Verzeichnisse und Flurkarten waren zur Schau gestellt.

Grafschafter Nachrichten 5.10.1999. Ringe-Kleinringe (hju)

Schmiede erinnert an Handwerkskunst in Kleinringe.

Gebäude wieder aufgebaut

Ringe-Kleinringe. Das Schmiedehandwerk gilt als das älteste Handwerk. Feuer, Eisen, Hammer und Amboss waren seit jeher die vehementen Kennzeichen dieses Berufes. Traditionelle Schmiedearbeiten sind jedoch weit in den Hintergrund geraten, weil neue Arbeitsmethoden und Rohstoffe diese verdrängt haben. In früheren Jahren war in jeder kleinen Landgemeinde eine Schmiede zu finden. Der große Pferdebestand und die fast ausschließlich eisenbereiften Fahrzeuge brachten dies mit sich.

So stand auch in Kleinringe auf dem Hof Vedder, ein wenig verträumt an der Straße nach Emlichheim, eine solch kleine Landschmiede. Diese war im Laufe der Zeit stark baufällig geworden, konnte sich aber bis in unsere moderne Zeit retten und ist im Urzustand erhalten geblieben. Hier wurden die Heimatfreunde Emlichheim aktiv, um dieses Beispiel Grafschafter Handwerkskunst für die Nachwelt zu erhalten und die Erinnerung an diesen Beruf wachzuhalten. Sowohl mit der Gemeinde Ringe als auch mit Landwirt Vedder fanden sie gute Verbündete bei ihrem Vorhaben.

Die Bausubstanz der alten Schmiede war dermaßen „aus den Fugen geraten“, dass ein Abbruch erforderlich war und ein Neubau im Originalzustand an fast derselben Stelle geplant und realisiert wurde.

Inzwischen sind die Bauarbeiten weit fortgeschritten, vor einigen Tagen wurde das Dach mit den antiken Dachziegeln eingedeckt. Ein in unmittelbarer Nähe vorhandenes Bushaltesthäuschen wurde gleichzeitig dem Bausstil des Schmiedehäuschens angepasst. Zudem wurde auf der anderen Straßenseite ein alter Sandsteinbrunnen aufgebaut. Die wieder aufgebaute Landschmiede hat inzwischen bereits viele Bewunderer gefunden.

Bildunterschrift: Von Grund auf erneuert wurde das Gebäude der kleinen Schmiede in Kleinringe.

Foto: Winkelink

Grafschafter Nachrichten 26.10.1999 (Von Daniel Klause) Auszug:

Bürger wollen alten Hohlweg retten. „Schützenswert wie der Spöllberg“ - Gemeinde Uelsen verspricht Erhaltung.

Es waren die Auseinandersetzungen um den bronzezeitlichen Grabhügel Spöllberg, die bei Horst Pflingsten, Geert Vrielmann-Jacobs, Ulrich Reinholds, Gebhard van Wieren, Hannelore Aalderink und Karl Schröder die Erinnerung an ein weiteres kulturhi-

statisch wertvolles Denkmal in Uelsen wachgerüttelt haben. Genauso versteckt wie der Spöllweg in Gölenkamp erstreckt sich hinter dem neuen Festplatz in Uelsen ein Hohlweg, oder das, was von ihm übrig geblieben ist.

Ursprünglich verband der Weg auf einer Länge von etwa 1000 Metern Uelsen mit dem Uelser Holt. Wahrscheinlich bis ins 18. Jahrhundert diente er den Einwohnern Wilsums als Kirchweg. Bekannt ist auch, dass über den Weg, den die Einheimischen „Liekweg“ (Leichenweg) nannten, seit der Christianisierung der Region durch irische Mönche Anfang des neunten Jahrhunderts Begräbnisgesellschaften von Wilsum zum Friedhof in Uelsen zogen. Am Hof Scholte-Meyerink mussten die Gesellschaften anhalten. Ein Angehöriger des Hofes war verpflichtet zu überprüfen, ob die Menschen im Sarg wirklich tot waren.

Grafschafter Nachrichten 1.12.1999. (Von Christoph Baldy). Auszug:

Ein alter Bauernhof wird Lebensraum für Behinderte.

Mit dem Hof Blecker fand der Verein [„gemeinsam leben und wohnen“] im vergangenen Jahr mitten im Feriengebiet Uelsen ein geeignetes Objekt. Für mehr als 600 000 DM erwarb der Verein die Hofanlage aus dem 19. Jahrhundert mit einem 4,4 Hektar großen Gelände. 16 geistig und mehrfach Behinderte werden hier eines Tages wohnen und arbeiten.

Grafschafter Nachrichten 16.12.1999.dap/Ini Münster

„Verfolgung und Verwaltung“.

Oberfinanzdirektion Münster arbeitet eigene Geschichte auf.

Dpa / Ini Münster. Die Oberfinanzdirektion Münster (OFD) hat laut einer Studie eine entscheidende Rolle bei der Ausbeutung der Juden in der Zeit des Nationalsozialismus gespielt. „Die eifertige Befolgung von Befehlen durch die Beamten in der Finanzverwaltung und der fehlende Widerstand zeigen Aspekte einer lustvollen Verfolgung der Juden“, sagte der Düsseldorfer Historiker Bernd-Alfred Rustnek jüngst bei der Eröffnung der Bildungsstätte „Villa ten Hompel“ in Münster. Die Auswertung von OFD-Rückersatungsakten und Interviews mit Zeitzeugen werden in den kommenden Wochen in den Räumen der Bildungsstätte ausgestellt. Der Titel der Präsentation:

„Verfolgung und Verwaltung“.

Die OFD Münster hat nach Angaben des Geschäftsführers der „Villa ten Hompel“, Alfons Kenkmann, als bundesweit erste Behörde die Verstrickung in die Ausplünderung der Juden aufgearbeitet. Durch diskriminierende Steuern oder den Verkauf ihres Eigentums seien Juden und „Zigeuner“ systematisch beraubt worden. Die Angestellten der Institution hätten auch nach dem Krieg selten Unrechtsbewusstsein gezeigt. „Viele der so genannten entbräunten Beamten wurden in den fünfziger Jahren sogar bei der Beurteilung von Wiedergutmachungsansprüchen eingesetzt“, sagte Kenkmann.

Die Erinnerungs-, Bildungs- und Forschungsstätte „Villa ten Hompel“ soll nun ein „Ort der Selbstbefragung in Bezug auf die eigene Geschichte“ sein. Die vom Land unterstützte, vier Millionen Mark teure Gedenkstätte war von 1939 bis 1945 Sitz der Ordnungspolizei.

Bildunterschrift: Das Eigentum der Verfolgten wird verwaltet und verwertet: Die Reproduktion eines historischen Fotos von 1942 mit enteigneten Fahrrädern von Juden richtet Ausstellungsmacher Alfons Kenkelmann in der neuen Erinnerungs-, Bildungs- und Forschungsstätte „Villa ten Hompel“ in Münster aus. Foto: dpa

Grafschafter Nachrichten 31.12.1999 (Von Hindrik-Jan Winkelink)

Glockenklang kündigt den Jahrtausendwechsel an. „Beijer-Jungs“ und „Beijer-Wichter“ - Ein uralter Brauch wird in Emlichheim weiter gepflegt.

Wenn zu Silvester das alte Jahr sich anschickt, die letzten Stunden anzukünden und ein neues Jahr voller Hoffnung und vieler guter Wünsche vor der Tür steht, dann wird in

Emlichheim eine Gruppe junger Gemeindeglieder aktiv, um in der Glockenstube im Turm der altherwürdigen evangelisch-reformierten Kirche den uralten Brauch des Beijerns zu pflegen.

Emlichheim. Es gilt, das alte Jahr mit lautem Glockenschlag „auszuläuten“ und das neue mit Freudengeläut zu begrüßen. Unter Beijern versteht man das rhythmische Schlagen der Glocken mit angebundenem Klöppel nach einer besonderen Melodie. Nachweislich wird seit über 100 Jahren in der evangelisch-reformierten Kirche zu Emlichheim in das neue Jahr hinein gebeijert. Dazu werden von den vier vorhandenen Glocken drei benutzt, die von zwei Spielern geschlagen werden.

Dieser Brauch wird seitdem jedes Jahr zu den gleichen Zeiten durchgeführt. So ist es bis heute dank einiger rühriger Gemeindeglieder und trotz Nachwuchssorgen geblieben.

Das Beijern war auch über die Grenzen der Grafschaft Bentheim, in den Niederlanden und bis nach Ostfriesland verbreitet. Doch dieses Brauchtum hat sich nur noch in wenigen Gemeinden bis in die heutige Zeit halten können. In Emlichheim wird der Brauch von engagierten Menschen gepflegt. Einige sind seit vielen Jahren dabei. Ursprünglich wurde der Brauch nur von Junggesellen ausgeübt. Heute freuen sich die Beijer-Jungs und Wichter über jeden, der mitmacht. Dabei spielen Geschlecht und Konfession keine Rolle. Mancher Jahreswechsel - so wird berichtet - ist für einige Beijer-Jungs zu einer echten Schwerarbeit geworden, da sich kein Nachwuchs fand und es Zeiten gab, in denen drei Mann allein beijern mussten. Die heutige Gruppe hofft, dass die Tradition auch über das neue Jahrtausend in Emlichheim fortgeführt werden kann.

Pünktlich um 16 Uhr treffen sich die Beijer-Jungs und Beijer-Wichter am Oljoahrsdag - sprich Silvester - im Turm der Kirche, um zu beginnen. Dazu haben sie ein Zugtau am Glockenklöppel befestigt, um die Glocken mit der Hand zu läuten. Die erste „Läuterunde“ dauert bis 18 Uhr. Dazwischen liegen nur kurze Pausen, in denen sich die Beijerjungs abwechseln, um - so war es schon immer - hier und dort einen „Kloaren“ zu sich zu nehmen.

Für die Zeit des Jahresschlussgottesdienstes wird das Beijern ausgesetzt. Aber sobald die letzten Kirchenbesucher das Gotteshaus gegen 21 Uhr verlassen haben, wird das Beijern bis ins neue Jahr hinein fortgesetzt. Der dritte Durchgang beginnt um 4 Uhr früh und wird bis 8 Uhr fortgesetzt. In dieser Zeit dürfen auch die Neuen ihr Können unter Beweis stellen. Während der oben genannten Zeiten steht der Kirchturm auch für interessierte Zuschauer offen. Sie können nach einer etwas beschwerlichen Kletterpartie über die schmalen Treppenstufen zur Glockenstube gelangen.

Allerdings erheben die Beijer-Jungs hier einen freiwilligen Obolus (Spende) - das sogenannte „Taugeld“. Dieses Geld wird für die Verpflegung der Beijergruppe verwendet, die im neuen Jahr gemeinsam frühstücken und anschließend den Pastoren und dem Bürgermeister ein frohes neues Jahr wünschen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Vereinslokal „Proetie“ trennen sich die Wege der Mitglieder der Beijergruppe wieder bis zum nächsten Silvester um 16 Uhr im Kirchturm.

Im Turm der Kirche ist eine Tafel angebracht, worauf 17 Namen verzeichnet stehen. Gemeindeglieder, die hier zur Jahrhundertwende 1900 den Jahreswechsel beim Klange sämtlicher Glocken feierten. Die jetzige Beijergruppe will sich für eine Restaurierung der Tafel einsetzen. Auch sollen die Namen derer, die den Jahrtausendwechsel um 24 Uhr in der Glockenstube miterleben, auf einer neuen Tafel verewigt werden. Darüber hinaus planen die Beijerjungs und -wichter ein großes Treffen aller Beijer-Clubs der Grafschaft Bentheim und der Niederlande in Emlichheim, um engeren Kontakt zu Gleichgesinnten zu bekommen.

Bildunterschrift: Eine Tafel in der Kirche erinnert an die Beijergruppe der vorigen Jahrhundertwende:

„Folgende Mitglieder der reformierten Kirchengemeinde feierten heute Nacht hier im Thurm beim Klange sämtlicher Glocken den Wechsel des Jahrhunderts:

G. Reinink. Jan Reinink.
 H. Brünink. Alb. Warsen.
 H. Harger. Jac. Stokman.
 Jan Reinink. W. Slüter.
 G.J. Kortmann. H. Sovaso.
 H.J. Kempkers. Fred. Roelofs.
 E. Wever. G.J. Lübberink.
 E. Kreggemeyer. Hd. Sovaso.
 Klaas Lichtenborg.

Emlichheim, den 1. Januar 1900. Nachts 12 - 1 Uhr.“

Weitere Bildunterschriften: Mit Pferd und Kleedwagen fährt die Beijergruppe vor der reformierten Kirche zu Emlichheim vor (linkes Bild). - Die Gruppe, die heute Abend das neue Jahrtausend einläutet, wird angeführt von Hans-Dieter Maathuis (vorne rechts auf dem rechten Bild)

Grafschafter Nachrichten 6.1.2000. Sieringhoek (hd). Auszug:

„Schosollen“ backen am offenen Feuer. Gruppe aus Sieringhoek kümmert sich um alte Traditionen in der Grafschaft.

„Schosollenbakken“ - eine alte Grafschafter Tradition wird vielerorts neu entdeckt. Einige Sieringhoeker haben sich sogar zu einer Gruppe zusammengeschlossen, die - neben vielen anderen Aktivitäten zur Heimatpflege - regelmäßig die alten „Schosollen“ backen.

Sieringhoek. Seit mittlerweile 25 Jahren pflegen einige Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Sieringhoek vor allem um die Jahreswende den alten Grafschafter Brauch. Sie nennen sich „De Schosollenbakker“ und haben unter diesem Titel auch einen eigenen Kegelclub gegründet, der einmal monatlich auf der Kegelbahn sportlich aktiv ist.

Am Dienstag hat das Ehepaar Dalenbrook stellvertretend für alle anderen Clubmitglieder noch einmal den Kamin angezündet und die begehrten „Schosollen“ gebacken - mit mehr als 100 Jahre alten Eisen natürlich. Das älteste Eisen mit den Initialen „LHM-ELT“ stammt aus dem Jahr 1888, eins mit den Buchstaben „JVW“ aus dem Jahr 1900. „Früher war es üblich, zur Hochzeit ein derartiges Eisen zu schenken“, sagte Lambert Dalenbrook.“

Bildunterschrift: Das Sieringhoeker Ehepaar Erika und Lambert Dalenbrook demonstriert am offenen Kamin, wie man früher in der Grafschaft die „Schosollen“ gebacken hat.

Weitere Bildunterschrift: Aus dem Jahr 1900 stammt das Eisen, auf dem die Initialen „JVW“ eingraviert sind. Die Geräte wurden oft zur Hochzeit verschenkt.

Grafschafter Nachrichten 10.3.2000. Lage (Willy Friedrich)

Auf den Spuren der Mönche dies- und jenseits der Grenze. Stiftung will Kulturtourismus in der Euregio fördern

Lage. Die Pflege der historischen Verbindungen im Grenzgebiet hat sich die niederländische Stiftung „Monnikenspor“ (Auf den Spuren der Mönche) zum Ziel gesetzt. Einen Schwerpunkt bilden die kirchlichen und religiösen Wechselbeziehungen. Am vorigen Wochenende tagte die Vereinigung in der „Grafschafter Teestube“ in Lage.

Die Zusammenarbeit erstreckt sich zurzeit auf fünf niederländische und zehn deutsche Gemeinden im Bereich der Euregio. Die Stiftung will mit ihren Aktionen gerade bei jüngeren Leuten das Heimatbewußtsein stärken und sie für die Kulturgeschichte der Grenzregion von Clarholz im westlichen Westfalen bis Vollenhove an der früheren Zuiderzee-Küste interessieren. Zwischen den früheren Klöstern Clarholz und Vollenhove waren von 944 bis 1550 in regelmäßigen Abständen Mönche unterwegs, um für den Klerus Geld einzutreiben. Die Zolleinnahmen sicherten den Bischöfen ein für damalige

Verhältnisse luxuriöses Leben, dienten der Kultivierung von Land und dem Ausbau der Verkehrswege.

Zur Arbeit der Stiftung gehört auch die Erforschung alter Kirchen. Einige stehen an der „Monnikenroute“ und sind schon heute beliebte Anziehungspunkte für Besucher.

In Lage präsentierte die Stiftung zudem ihre neue Jahresschrift, die sich mit der Geschichte der Beziehungen zwischen dem Landgut Twickel bei Delden und Lage befasst. Die 48-seitige Broschüre enthält eine Reihe bislang unveröffentlichter Fotos. Autor der Schrift mit dem Titel „Die Kirche zu Lage“ ist Harry B. J. Durwille.

Im Anschluss an die Buchvorstellung zeigte Lages Alt-Bürgermeister Jan Kemper den Gästen die evangelisch-reformierte Kirche und die restaurierte Wassermühle.

Bildunterschrift: „Die Kirche zu Lage“² ist der Titel der neuen Jahresschrift für die Mitglieder der Stiftung „Monnikenspor“ - links Pastor i. R. Jan Ringena - im Teehaus in Lage vorstellten. Foto: Friedrich

V.3 Bücher

* = Dieses Buch ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillenstr. 8, Meppen vorhanden.

Emslandkalender 2001

Unter der Überschrift „Schönes Land an Ems und Vechte“ schreibt Willy Friedrich (Auszug)³: „Wietmarschen. Die alljährliche Präsentation des Emsland-Kalenders durch die Kreissparkassen des Emslandes und der Grafschaft Bentheim ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu einer schönen Tradition geworden. Viele Menschen in der Region werden durch das wertvolle Bildwerk ihre auch dieses Mal die von Werner Franke „festgehaltene“ Heimat aus einer anderen, künstlerischen Perspektive sehen und lieben lernen.“

Wiederum sind es 14 Motive, von der Windmühle in Aselage (Titelbild) über den Ems-Vechte-Kanal bis zu der auf bizarren Felsen errichteten Burg Bentheim und einer Rauhref-Landschaft bei Nordhorn, die den Betrachter ansprechen und in seinen Bann ziehen. Immer wieder sorgt der Bildgestalter für neue Formen, Farben - Perspektiven. So kommt eine Landschaft „ins Bild“, die mit ihrer ruhig-beschaulichen Atmosphäre Einheimische und Gäste gleichermaßen zum Verweilen einlädt.

Der Präsident der Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim, Hermann Bröring, sein Vorgänger Dr. Josef Stecker sowie die Repräsentanten der Kreissparkassen waren während der Vorstellung des noch druckfeuchten Kunstwerkes begeistert. Der „Kalendermann“ Werner Franke habe es verstanden, das Land an Ems und Vechte aus einem neuen Blickwinkel zu zeigen.

20. Kalender des Heimatvereins Südhümmling 2000

Unter der Überschrift „Däi Tied stäiht in Gottes Hand“ schreibt die Meppener Tagespost⁴:

„Lähden (ra). Hinter dem Umschlagdeckel aus Hochglanzpapier verbirgt sich Hochinteressantes: Zum 20. Mal erscheint in diesen Tagen der Kalender des Heimatvereins Südhümmling. Sein Thema mit Blick auf die Jahrtausendwende: „Däi Tied stäiht in Gottes Hand!“

² Zu den Quellen dieser Schrift gehört u.a. der in unserm Mitteilungsblatt „Emsländische und Bentheimer Familienforschung“ Bd. 9, April 1998, S. 69-89 veröffentlichte Artikel „Die Pastoren der evangelisch-reformierten Gemeinde Lage (Grafschaft Bentheim) seit der Reformation“ von Jan Ringena.

³ Grafschafter Nachrichten 15.11.2000

⁴ Meppener Tagespost 23.11.1999

Insgesamt 23 Seiten des 78 Seiten umfassenden Buches nimmt der illustrierte Rückblick auf die 1050-Jahr-Feier der Gemeinde Lähden ein. Allein schon die vielen hervorragenden Fotos vom großen Festumzug reizen zum Kauf des Kalenders und sind eine bleibende Erinnerung an das „Jahrhundertereignis“. Breiter Raum ist auch der traditionsreichen Holter Kirmes gewidmet. Im Jahr 2000 kann der „Holter Mai“ auf sein 225-jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahr 1775 erteilte Maximilian Friedrich, Erzbischof von Köln und Bischof von Münster, den Bewohnern von Holte die Erlaubnis, einen dreitägigen Jahrmart - am Sonnabend vor dem Maitag beginnend - abzuhalten. Ein „bildhafter“ Rückblick auf die -Erntedankfeste in der Gemeinde Vinnen reicht bis in das Jahr 1936 zurück.

Und noch ein Jubiläum prägt den Inhalt des Kalenders. Das goldene Jubiläum der Waldbühne Ahmsen, die weit über die Grenzen der Region hinaus als „Kanzel des Emslandes“ bekannt ist. Auch hier wecken zahlreiche Bilder Erinnerungen an „alte Zeiten“. Erinnerungen ruft auch die illustrierte Rückblende in die lange Geschichte des Herßumer Schützenvereins wach. Beurkundet ist, dass in der Ortschaft bereits im Jahr 1855 Schützenfest gefeiert wurde. Sitten und Bräuche aus Lastrup stehen am Schluss der „Zeitreise“ durch die sechs Mitgliedsgemeinden des Heimatvereins Südhümmling. Fast jedes Kalenderblatt trägt einen kurzen besinnlichen Text. „... und wenn du dieses Blatt magst wenden, so gib, dass es kein leeres sei!“ heißt es im Dezember des Jahres 2000.

21. Kalender des Heimatvereins Südhümmling 2001

Willy Rawe schreibt unter der Überschrift „Schulgeschichte im Spiegel der Mode“⁵: *Meppen. Als die Autoren des 21. Kalenders des Heimatvereins Südhümmling darangingen, das von ihnen gesammelte Material zu sichten und auszuwerten, stellten sie fest, dass die Schrift für das Jahr 2001 besonders umfangreich werden würde. Nun liegt das Buch im DIN-A-4-Format vor und präsentiert auf 86 Seiten in Text und vielen Bildern interessante Einblicke in die jüngste Vergangenheit und in die Geschichte der Region.*

Auf den ersten 27 Seiten kann man sich über das Schützenfest in Holte, den Spielsommer auf der Waldbühne Ahmsen und „Highlights in Lähden“ informieren. Über Flora und Fauna setzt die Abhandlung „Naturschutz in Lastrup“ in Kenntnis. Zahlreiche Bilder illustrieren den Beitrag. Als eine geschichtliche Fundgrube erster Güte erwies sich die Chronik der Schule in Vinnen von 1908 bis 1985. Da steht beispielsweise geschrieben, dass im Jahre 1890 von den 368 Einwohnern 68 Schulkinder sind. Und: „Diese Zahl vermehrt sich im Sommer durch den Zuzug einiger auswärtiger Kinder, welche hier als Hirten dienen“.

Die Schule unterlag strengen Bestimmungen. So heißt es in einer Verordnung des vormaligen „Bißthums Münster und des jetzigen Herzogthums Arenberg-Meppen“, dass die Pfarrer darauf zu achten hätten, „daß auch diejenigen Kinder gehörig zur Schule geschicket werden, welche in einem andern Kirchspiele gebohren und in dem zum Schulgehen bestimmten Alter in den Dienst eines ihrer Kirchspiels Eingesessenen getreten sind“. Und weiter heißt es in der Vorschrift: „Falls jedoch ein Pfarrer ein Kind, es sey aus seinem, oder einem andern Kirchspiele, aus erheblichen Ursachen vom Schulgehen dispensiren würde, so hat er entweder durch eigenen Privatunterricht, oder auf eine andere Art, wie sein Seeleneifer es am dienlichsten finden wird, dafür zu sorgen, dass dasselbe dennoch den erforderlichen Religionsunterricht erhalte.“ Auf 25 Seiten kann sich der Leser in einem hochinteressanten Beitrag unter der Überschrift „Fotos aus Herßum - modisch betrachtet“ über das, was als Kleidung „in“ war, informieren. Inserate aus dem „Anzeigebblatt für das Herzogthum Arenberg-Meppen“ preisen Herren- und Knaben-Strohhüte, Manufaktur- und Kurzwaren.

Was aus all diesen Materialien hergestellt wurde, ist auf zahlreichen Fotos zu sehen:

⁵ Meppener Tagespost 18.12.2000

Kleider, Anzüge, Hüte, Schuhe und Schmuck, Trachten und Tücher. Über 100 Jahre Modegeschichte, dargestellt in Bildern, die bei Taufen, bei der Erstkommunion, bei Hochzeiten, Jubiläen, in der Schulzeit, bei Festen und bei der Arbeit entstanden. Allein schon dieser Beitrag macht den Südhümmlinger Kalender 2001 zu einer kleinen Kostbarkeit.

Bentheimer Jahrbuch (Verlag: Heimatverein der Grafschaft Bentheim e. V., Nordhorn), Druck A. Hellendoorn KG, Bad Bentheim. Schriftleitung: Dr. Heinrich Voort *

Band 1994 (Bentheimer Jahrbuch)
siehe EBFF Band 10, Heft 52, S. 261

1995 (Bentheimer Jahrbuch) 365 S., ISBN 3-922428-38-X

Zum Geleit / Heinrich Voort: Vier Jahrhunderte Jahrmärkte in Uelsen / Axel May: Ein Motiv der irischen Romanik auf Bentheimer Taufsteinen / Zeno Kolks: Gibt es so etwas wie eine Nordhorner Turmfamilie? / Gerhard Plasger: Die drei Türme im Chor der ehemaligen Klosterkirche / Oskar Prinz zu Bentheim: Die Bildnisse des Grafen Ernst Wilhelm zu Bentheim und seiner Familie / Zeno Kolks: Niederländische Maler und Zeichner sehen die Grafschaft Bentheim vom 17.-20. Jh. (I) / Willy Friedrich: Wilhelm Frantzen - ein Grafschafter Künstler / Gerhard Plasger: Das alte Siegel der Ludgerus-Kirche in Nordhorn / Heinrich Voort: Staat und Kirche im Konflikt. Der Bentheimer Oberkirchenrat an der Wende zum 19. Jahrhundert / Karl Koch: Ernst Wilhelm Buchfelder: Ein vergessener Kirchenliederdichter aus Bentheim / Heinrich Voort: Eine Bürgerliche im freiweltlichen Stift Wietmarschen? / Hubert Titz: Das Kloster Bardel als „Lehrerbildungsanstalt“ 1940 bis 1945 während des Nationalsozialismus in Deutschland / Heinrich Voort: Das Recht des Dorfes Uelsen auf Abzugsgeld / Gregor G. Santel: Der Ringer Pfahl / Geert Vrielmann-Jacobs: Der Galgen von Itterbeck / Heinrich Voort: Bentheimische Landhusaren / Hermann Frericks: Die wechselvolle Geschichte der Familie Bartmann in Bentheim / Erich Gövert: Die „gute alte Zeit“. Hat es sie jemals gegeben? / Heinrich Voort: Das „zweihörige“ Bauernerbe Hofschulte in Drievorden / Jan Mülstegen: Ein Heuerlingsleben in Getelomoor / Erich Gövert: Arztrechnungen aus alter Zeit / Jan Mülstegen und Hans-Dietrich Pfau: Von Adderolie bis Zinkensalbe / Gerhard Plasger: Van 't Volk / Heinrich Voort: Die Blanke - Aus der Frühzeit eines Nordhorner Stadtteils - Joh. G. F. Bruns: Nordhorn - historisch und kulturell betrachtet / Albert Rötterink: Das Genossenschaftswesen in der Grafschaft Bentheim / Helmut Lensing: Der Deutsche Bauernbund in der Grafschaft Bentheim / Günther Bramer: Bahnpost auf der Bentheimer Eisenbahn / Janhermann Wieking: Etwas von Enten, die nicht auf dem Boden brüten / Carl-Heinz Schrödter: 1993. Beiträge zum Naturschutz. Wassermessungen im Naturschutzgebiet „Gildehauser Venn“ - Alex Mai: Zur Zeitstellung des Goldbeckers vom Spöllberg / Alex May: Seitlich angeblasene Hörner in der antiken Darstellung / Irmgard Maschmeyer: Siedlungsfunde aus Hestrup, darunter eine Bronzefibel / Irmgard Maschmeyer: Ein Hausgrundriß des frühen Mittelalters in Hoogstede-Pferdekamp / Axel May: Ein Abwehrzauber irischer Tradition an der Katharinenkirche der Burg zu Bentheim / Irmgard Maschmeyer: Mittelalterliche Hausfundamente am Markt in Schüttoorf / Hermann Maschmeyer: Fund einer Dachsindel in Schüttoorf / Irmgard und Hermann Maschmeyer: Archäologie: Eine Brücke an der Landwehr in Bardel / Friedel Ostermann: Den Landarzt - Jan Mülstegen: Eärste Klasse / Albert Rötterink: Plattdütsch in' Bundestag / Hannelore Furch: Alte Liebe / Heinrich Röse: De aule Pöppel / Karl Seemann: Weiße Wolken über sommerlichem Land / Heinrich Kuiper: So proat't se in kaspel Nodhoarn / Gerolf Küpers: Fieroawend... / Bernhard Dreyer: Dat ole Backhus / Gerhard Butke: Tim Sülverblitz / Technik in de Nedergroafschup. Vetelld van Berend Hindrik Nyhoff ut Göllenkamp / Heinrich Kuiper: Woor anders! / Buchbesprechungen / Wolfgang Lepin: Der Kreistag / Schulen und Schulleiter / Heimatverein / Mitteilungen / Verzeichnis der Mitarbeiter / Schriftenreihe „Das Bentheimer Land“.

Hermann Meinert: Die Eingliederung der Niederländischen Glaubensflüchtlinge in die Frankfurter Bürgerschaft 1554-1596. Auszüge aus den Frankfurter Ratsprotokollen. Frankfurt 1981

Algemeen Rijksarchief Den Haag: De POP - gids: Personen Op Papier⁶. 684 S., Preis f 39,50

Drs. Jan H. Kompagnie (Algemeen Rijksarchief, Den Haag) schreibt unter der Überschrift „Unerwartete Quellen für Personen-Historici“⁷: „In der GENS-NOSTRA-Nummer vom Dezember 1995 berichtete ich über ein Projekt des Algemeen Rijksarchief in Den Haag, bei dem beabsichtigt war, in Karteien zu erfassen, welche dortigen Archive bedeutende Informationen über Personen enthalten. In dem Schlußsatz wurde gesagt: „Gerne wird er (der Unterzeichnete) nach einiger Zeit in diesem Blatt vom dem Stand der Dinge rund um dieses Projekt berichten.“ Jetzt wird dieses Versprechen eingelöst. Das PEGIN-Projekt (PEGIN: von PErsoons Gebonden INformatie) beinhaltet, daß etwa 6.000 Zugänge zu Archiven (Inventare und Einstellisten) wie auch Bibliothekszugänge auf die Anwesenheit von Information über Personengruppen durchgesehen wurden. Diese Durchsicht hat etwa 5.000 kleine Bestände ergeben, in denen sehr wahrscheinlich konkrete Personen-Namen gefunden werden. „Sehr wahrscheinlich“, weil nicht in den Archiven selbst nachgesehen wurde, was jetzt genau hinter einer Beschreibung in einem Zugang sich verbirgt, da dies wegen der zubemessenen Zeit und dem Umfang der Archivbestände unmöglich war.

Die fast 5.000 Registrationsen wurden in eine speziell dazu entwickelte Datenbankdatei (*database*) eingegeben. Aus ihr wurde eine Veröffentlichung zusammengestellt: der POP-gids (POP: von Personen Op Papier), der September 1997 erschienen ist und während eines Symposiums, das durch das Algemeen Rijksarchief organisiert wurde, präsentiert wurde.

An der Erarbeitung der Aufstellung und Einteilung des POP-Gids nahm eine Gruppe von Forschern / Mitgliedern teil (Prof. Dr. Fred van Lieburg, Amateur-Historikus Hugo Eldermans und Ökonom-Berufsgenealogen Drs. Leon van der Hoeven). Das Besondere an dem POP-gids ist, daß er auf Fragen wie: „Haben Sie etwas über Kohlenhändler, Soldaten oder Sklaven?“ antwortet. Er will Informationen über die zu diesen Gruppen gehörende Personen zu übermitteln. In dem POP-gids selbst werden keine konkreten Namen von Personen genannt. Wohl wird gemeldet, in welchen Archiven und unter welchen Inventarnummern sich die kleinen Bestände über Personen und Berufsgruppen befinden, sodaß der Personen-Historicus (Genealoge, Berufshistoriker) selbst forschen und Kenntnis nehmen kann von oft unerwarteten und einzigartigen Quellen, die eine große Bereicherung für seine Forschung bedeuten können.

Der POP-gids ist erhältlich beim Boekwinkel van het Algemeen Rijksarchief (Postbus 90520, NL-2509 LM Den Haag, Tel. 0031-70-3315445. Preis: f 39,50.

W. F. S. van Lingen: Geslagt van Lingen uit het Grafschap Lingen, Pijnacker 1988

L. C. M. van Midden: Bijdrage tot de geschiedenis van de familie Midden en van Midden. Nijmegen 1995. Auskünfte bei dem Autor: Haterseweg 25, NL-6533 AB Nijmegen. 1986 erschien der 1. Teil der Geschichte der Familie Midden / van Midden. Die ersten Middens kommen als Hollandgänger im frühen Beginn des 18. Jahrhunderts in die Niederlande (stammend aus der Grafschaft Lingen). 1989 folgte der 2. Teil in der Erwartung, daß noch ein 3. Teil geschrieben werden würde. Dieser 3. Teil sah 1995 das

⁶ siehe auch den Artikel: PEGIN- projekt Algemeen Rijksarchief, in: Genealogie, KWARTAALBLAD VAN HET CENTRAAL BUREAU VOOR GENEALOGIE, September 1997, S. 77 und 95

⁷ GENS NOSTRA Dezember 1997, S. 642f.

Licht, und noch sind nicht alle Fragen beantwortet, sodaß der Zusammensteller uns schon einen 4. Teil in Aussicht stellt. Neben den Ergänzungen zu den Teilen 1 und 2 kommen in Teil 3 neue Funde an die Reihe (u. a. in der Form von Familienblättern und Fotokopien von deutschem Archivmaterial). Das betrifft vor allem verstreutes Material, das als Baustein für eine zusammenhängende Beschreibung dieser Familie dienen kann.

(Quelle: GENS NOSTRA Juni 1998, S. 347f.)

Zusatz des Schriftleiters: Auf unserer Fachstelle befinden sich folgende Bände der „Genealogie van Midden“⁸:

- a) L. C. M. van Midden: Midden und van Midden. Band 1, 2. Druck, Nijmegen 1998
- b) L. C. M. van Midden: Midden und van Midden. Band 2, 2. Druck, Nijmegen 1998
- c) L. C. M. van Midden: Midden und van Midden. Band 3, Nijmegen Juni 1996.
- d) L. C. M. van Midden: Midden und van Midden. Band 4, Nijmegen 1998
- e) L. C. M. van Midden: Aktenband (van) Midden 1621-1850, Nijmegen 1997

H. E. Veerkamp: Het geslagt Veerkamp. Gouderak 1995, Adresse des Zusammenstellers: Middelblock 105, NL-2831 BL Gouderak.

Die Genealogie Veerkamp wurde in Amerika zusammengestellt und gedruckt. Der hier angegebene Zusammensteller hat ein Titelblatt und ein Vorwort in niederländischer Sprache hinzugefügt.

Am 11. August 1794 verheiratete sich in Schapen bei Osnabrück⁹ Maria Aleid Snaat, Witwe von Joannes Verkamp, mit Johannes Hermanus Egbring,. Der neue Ehemann gebrauchte dann den Familiennamen Verkamp. Die Gründe, die für diese Namensveränderung angeführt werden, sind leicht zu finden: nämlich um den Namen des Hofes aufrecht zu erhalten oder wegen der Bezahlung einer Abgabe. Inzwischen wird von einem topografischen Namen Veerkamp in der Nähe von Schapen berichtet, von dem der Name ursprünglich abgeleitet worden sein soll. Eins der fünf Kinder dieses Ehepaares, Johannes Gerhard Verkamp, ging nach Amerika. Leider sind die vielen amerikanischen Daten kaum mit einem Ortsnamen verbunden. Auch fehlt ein Index der genannten Personennamen.

J. Vos: Het geslagt Hakkeling uit Slochteren van 1752 tot 1995. Von demselben Autor: Het geslagt Vos uit Gasselterboerveen 1660-1995, Emmen 1995. Auskünfte bei dem Autor: Warmeerweg 163, NL-7815 HE Emmen.

Beide Veröffentlichungen sind einfache, aber tadellos herausgegebene Genealogien zweier ursprünglich deutscher Geschlechter. Nach der Familie Hakkeling sind noch keine näheren Forschungen in Deutschland angestellt worden. Albert Harms Hakkeling (geb. Aschendorf in Deutschland) ließ sich in den Niederlanden nieder, wo er am 20. Juni 1779 in Slochteren Geertie Berents (geb. Slochteren 1752) heiratete. Die Genealogie wurde bis zur heutigen Generation erarbeitet. - Die Familie Vos findet ihre Wiege in dem deutschen Dorf Westerlede, wo der älteste bekannte Vorfahre Dirk Schrör 1660 Gebke Henny heiratet. Der Name Vos tritt in der vierten Generation zum ersten Mal in Erscheinung. Der Urenkel Johan Schrör kommt in die Niederlande und heiratet 1760 in Gasselte Annegien Jans, eine Tochter von Jan Beernts Vos. Ihre Kinder nehmen den Namen Vos an. Von Drenthe aus lassen sich Zweige in den Vereinigten Staaten von Amerika nieder (Hull im Staat Iowa). Beide Ausgaben sind übersichtlich erstellt und mit einem Index versehen.

(Quelle: GENS NOSTRA Juni 1998, S. 347)

⁸ siehe auch unter VIII.7. 4 dieses Heftes

⁹ besser: bei Lingen/Ems

J. F. Tiemeijer: Genealogie Tiemeijer in Nederland sinds 1765, Velsbroek 1996. Auskünfte bei dem Autor: Galle Promenade 306, NL-1991 WL Velsbroek.

Die Familie Tiemeyer ist ein ursprünglich lutherisches Geschlecht, das aus dem Amt Grüneberg, gelegen im Osten von Osnabrück, rund um die Städte Melle und Bünde, stammt. Unter den vielen Wanderarbeitern, die im 18. Jahrhundert in die Niederlande zogen, befanden sich auch die Tiemeiers. Drei Brüder ließen sich in Amsterdam und Leiden nieder. Jan Daniel Caspar Tiemeijer heiratete 1765 Aafke Marsman und sein Bruder Nicolaas Hendrik, Brotbäcker von Beruf, wird 1790 als Bürger von Leiden eingeschrieben. Er heiratet dort 1793 Catharina Temmelman. Der dritte Bruder Johan Adam Tiemeijer (Brot- und Pastetenbäcker) läßt sich ebenfalls in Leiden nieder und heiratet zweimal: 1790 Christina Willemine Luerman und 1797 Elisabeth Henrica Koch. Dieser Johan Adam ist Stammvater des Niederländischen Zweiges dieser Familie Tiemeijer. In dem Buch, das ein erster Beginn für eine umfangreichere Familiengeschichte ist, sind ebenfalls einige Ahnentafeln aufgenommen worden.

(Quelle: GENS NOSTRA Juni 1998, S. 347)

C. Pama: Heraldiek. Geschiedenis der familiewapens van de middeleeuwen tot heden. 1958.

W. G. Doornbos: Groninger repertorium van familiewapens, 1994 (Groninger Bronnen en Toegangen nr. 2)

R. Alma und P. Brood: Drenten gezocht. Gids voor stamboomonderzoek in Drenthe. Assen / Den Haag 1998, 213 S. ill. und Index. ISBN 90-800944-2-0 (Rijksarchief Drenthe) und 90-5802-002-9 (Centraal Bureau voor Genealogie).

Dieser Führer ist ein gemeinsames Projekt des Rijksarchiefs in Drenthe und des Centraal Bureau voor Genealogie; er ist ein Unterteil einer größeren Reihe. Der erste Autor ist und der zweite Autor war als Archivar mit dem Rijksarchief Drenthe verbunden. Diese Kombination brachte ein besonders lesbares Buch hervor, von dem auch der fortgeschrittene Genealoge noch Vorteil haben kann. Nach Themen wie dem Bürgerlichen Stand, Armenversorgung, Besitz und richterliche Urteile, werden auch Themen wie Militärdienst, das tägliche Leben und Familienwappen verhandelt. Der rote Faden in dem Buch ist die Forschung von Paul Engelsman nach seinen Vorfahren, in deren Leben dann alle oben genannten Themen verhandelt werden.

(Quelle: GENS NOSTRA Febr. 1999, S. 104)

G. Alting: Genealogie van de Drents-Groningse familie Alting. Een twintigtal parentelen, Lochem 1998, 358 S., ill. und Index. Erhältlich bei der M.F. Niezingstichting in Lochem nach Überweisung von f 65,- (einschließlich Versandkosten) auf bankrekening 336620144.

Aus dem Titel erfuhr ich, daß von einer Drentschen-Groningschen Familie die Rede ist, die dann in 20 Stammlisten ausgebreitet und behandelt wird. Bedeutete das, daß es jemand geglückt war, alle losen Enden aneinander zu knüpfen und daß alle Altings von dem ältesten bekannten Alting in dem 14. Jahrhundert abstammen würden? Nein, das schien nicht so zu sein. Noch stets gibt es untereinander unverwandte Familien Alting und - das ist doch prächtig an diesem Buch - stehen sie auch als einzelne Genealogien in diesem Buch. Es gibt mehrere Ursprungsorte: Beilen (!), Elp / Westerborg (2), Kirchspiel Odoorn (3), Dalen (2), Region Emmen (3), Stadt Groningen (2), Vlagtvedde (4), Meerkerk (1) und Ostfriesland (2).

(Quelle: GENS NOSTRA Dez. 1999, S. 756)

J. H. Beudeker: Genealogie Beudeker, deel III. Analyse van de Nederlandse takken van zes stammen. Bergheim, Altena, Bohmte, Zaan, Arenshorst, Kloster Büzen, Lippe. Krommenie 1999, 110 S., Index.

Gerd Heinrich Bödeker, dessen Sohn etwa Dezember 1758 in Bohmte (in der Umgebung von Osnabrück) geboren wurde und 1814 in Amsterdam starb, wird als Stammvater angegeben. Das Buch hat einen erzählenden Charakter, was in diesem Fall eine Erholung ist angesichts der sonst zumeist aufzählenden und schematischen Arbeiten, die man zum größten Teil antrifft. Ein gelungenes Buch!
(Quelle: GENS NOSTRA Dez. 1999, S. 755)

R. A. Brongers und A. J. Brongers (Red.): Brongers geboekt. Een genealogische speutocht naar de dragers van de naam Brongers en enkele aanverwante families: Boer, Bronger, Brongersma, Bronninger, Brunger und Van der Wal. Tübbergen / Amersfoort 1998, 536 S., ill. und Index

Diese enorme Publikation unternimmt den Versuch, alle Namensträger Brongers und Varianten zu beschreiben. Angesichts der Tatsache, daß Bronger / Brunger in den Nord-Niederländischen und angrenzenden Gebieten ein Vorname ist, ist hier die Rede von verschiedenen nicht verwandten Familien. Die Autoren sprechen dann auch von den Groningschen, den Ostfriesischen, den Medenschen, den Lauwerzee- und Aduarder Stämmen, dem Amsterdamschen Stamm, dem Eenrumschen Stamm und dem Borger Stamm. Bei dem letzten Stamm scheint es nicht um ein Patronym zu gehen, sondern um eine Entstellung ihres Wohnortes: Bronninger (unter Borger, Drenthe). Nach einem allgemeinen Teil, in dem Familienwappen, Hobbies, Statistiken und schöne, wissenswerte Dinge mitgeteilt werden, folgt der genealogische Teil. Dieser zerfällt in zwei Teile. Der erste Teil gibt erzählender Weise die Geschichte der verschiedenen Familien wieder. In ihm kommen auch verschiedene nicht unterzubringende Personen vor und werden die Quellen durch Fußnoten belegt. Abgeschlossen wird mit schematischen Übersichten. Ein prächtiger Gewinn für die Bibliothek.
(Quelle: GENS NOSTRA Febr. 1999, S. 100)

M. D. Northolt: Zes Parentelen Nor(d)(t)holt. De Bilt 1998, 20 S., ill. und Index
Die Abstammungsliste (parentel) beginnt mit dem Stammvater Geert Northolt, geboren in Gildehaus (Deutschland) um 1705. Die sechs Teil-Abstammungslisten aus dem Titel beziehen sich alle auf Nachkommen dieses Geert Northolt, sodaß es sich letztlich nur um eine Abstammungsliste handelt. Viele Nachkommen wohnen in der Twente.
(Quelle: GENS NOSTRA Juni 1999, S. 345)

H.J.M. Schrader: Genealogie van de familie Schrader, Oegstgeest 1996 (Auskünfte bei dem Autor: Jan Zwartlaan 9, NL-2343 LK Oegstgeest, Tel. 0031-71-5178552, Preis f 49,- auf Giro 2661378.
Eine bescheidene, gut versorgte Ausgabe über die aus Deutschland stammende Familie Schrader (Schräder, Scra(d)er). Nachdem ein kurzer Abriß über die Wiege der Familie - des Dorfes Hopsten in Westfalen - vorangegangen ist, folgt auf S. 15 die Genealogie. Stammvater ist Kerstien Schrader, geb. ca. 1640, Tagelöhner in Hopsten und verheiratet mit Suenne N. N. Die älteste Generation in Deutschland ist gut ausgearbeitet. Um 1735 läßt Nicolaus Schrader (get. Hopsten 13.2.1710) sich in Veur (damals Gemeinde Leidschendam) nieder, wo er am Neujahrstag 1736 Aleid Kümpers heiratet. Sie werden die Stammeltern des Niederländischen Familienzweiges, der sich später auch in Neuseeland niedergelassen hat. Das Büchlein umfaßt ausschließlich primäre genealogische Angaben, ist illustriert und mit einem Index versehen.

J. Borghstijn u.a.: Een mandvol Borchstenen. Ruim drie eeuwen familiegeschiedenis betreffende Borghstijn, Borgstein en diverse andere schrijfwijzen. Antwerpen / Hulst (Adresse des genannten Zusammenstellers: Esmoreitlaan 25, B-2050 Antwerpen / Belgien).

Eine professionell aussehende Ausgabe. Die Familie ließ sich, aus Burgsteinfurt kommend, im ersten Viertel des 17. Jahrhunderts in Buren nieder. Familienhaupt war „Hendrick Danielszoon van Borchstenvorde“. Hintergrundinformation, schematische Übersichten, Bilder und ein Index, das ist es. Auch Fragmentgenealogien mit dem Namen, bei denen es nicht glückt, den Anschluß an die betreffende Familie zu finden, wurden aufgenommen.

Roelof Gelder: Das Ost-Indische Abenteuer. Deutsche im Dienst der VOC (1600-1800), Nijmegen 1997, ISBN 90-6168-4927, 335 Seiten

Im Gegensatz zu anderen Veröffentlichungen über die VOC¹⁰, die bereits erschienen sind, hat dieses Buch die persönlichen Erfahrungen von VOC-Bediensteten zum Thema. Der Autor untersucht dazu 47 autobiographische Reiseberichte von Deutschen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Damit erhält er ein Bild über den Hintergrund besonders der niedrigeren Bediensteten der VOC. Gehört diese Kategorie wirklich zu dem Ausschluß der Gesellschaft, wie es oft behauptet wurde und wird? Was war ihre Vorstellung über ihre Dienststellung in der VOC und welche Motive hatten sie, um in diesen Dienst zu treten? Waren es lediglich materiell / geldliche oder spielte auch / besonders der Sinn für das Abenteuerliche eine Rolle? Dies sind Fragen, die der Autor zu beantworten sucht. Weiter wird die Aufmerksamkeit auf das Verhältnis zwischen Niederländischen und Deutschen VOC-Bediensteten gerichtet und auf die Möglichkeiten und Schwierigkeiten nach der Rückkehr in die Niederlande und nach Deutschland. Alles in allem ein fesselndes Buch über das tägliche Leben des einfachen VOC-Personals.

(Quelle: GENS NOSTRA Sept. 1999, S. 531)

H. Elfvering: Kwartierstaat van Henk Elfvering (Elfvering-Evers), Arnhem 1996 (Auskünfte bei dem Autor: Zwijndrechtstraat 1, NL-6843 LJ Arnhem, Tel. 0031-26-3815514). - In diesen Band wurde auch eine Stammliste Elfvering aufgenommen. Stammvater: Gerardus Elvering, geb. Groß Reecken [Westfalen], gest. Wehl 20.5.1758. - mit Index.

(Quelle: GENS NOSTRA Sept. 1997, S. 475)

J. W. A. Scholte: Von OttenScholte zu Scholte. H. Landstichting 1998 (ill., 111 S. Adresse des Autors: Rechterslaan 4, NL-6584 BD H. Landstichting, Tel. 0031-24-3222931).

Eine auf sehr prächtige Weise geschriebene Geschichte vieler Generationen, die vorher den in dem Titel gemeldeten langen Namen trugen. Die Herkunft aus der Niedergrafschaft Lingen und später das Tun und Lassen in den Veenkolonien und der Kleinhandel in Manufakturen passieren Revue. Dabei wird eingegangen auf die Hintergründe und illustriert - sowohl buchstäblich wie figürlich - mit persönlichen Briefen und anderen Familienstücken. Das Geschlecht wird auch übersichtlich dargestellt. Besonders gut sind die Ahnentafeln (auch von den Personen Bergers, Boerland, Spelbrink und Werdmüller) und Familientafeln, auch von Angeheirateten, wodurch man ein gutes Bild von dem Milieu erhält, in dem diese katholische Familie lebt. So wie alle Familien hat auch diese sich im 19. und 20. Jahrhundert über ganz Niederland verbreitet. Schade, daß bei solch einem Werk, das in erster Linie für die Familie selbst geschrieben wurde, die Namen der Eltern der Angeheirateten und in den Listen die Berufe fehlen. Das ein Namen-

¹⁰ VOC = Verenigde Oostindische Compagnie

register nicht aufgenommen wurde, wird zum Teil dadurch wieder gut gemacht, daß in den Listen die Familiennamen groß gedruckt wurden. N. A. Hamers
(Quelle: GENS NOSTRA März 1999, S. 158)

VI. COMPUTER UND INTERNET

VI.01 Computer

VI.01 Nächste PRO-GEN-Computerkurse mit Theodor Davina. Herr Davina hält wiederum an der Volkshochschule in Nordhorn einen Kurs mit dem Thema

„Ahnenforschung. Datenverwaltung mit dem Computer“

PRO-GEN 3.0. Einführung in das Computerprogramm für Ahnenforscher

Grundkenntnisse am PC sind erforderlich.

Kurs Nr. A 5497 T Höchstteilnehmerzahl 16

Tagungsort: Ernst-Moritz-Arndt-Schule in Nordhorn, Rasenstr. Raum 21

Datum: Samstag, dem 17. März 2001 von 9.00 bis 18.00 Uhr

Preis: 59,00 DM (1 Termin, 10 Unterrichtsstunden, einschl. Mittagessen)

Kurs Nr. A 5496 T Höchstteilnehmerzahl 16

Deze cursus is Nederlandstalig. Aantal deelnemers minimaal 10

Tagungsort: Ernst-Moritz-Arnedt-Schule in Nordhorn, Rasenstr. Raum 21

Datum: Samstag, dem 3. März 2001 von 9.00 bis 18.00 Uhr

Preis: 59,00 DM (1 Termin, 10 Unterrichtsstunden, einschl. Mittagessen)

Für beide Kurse: bitte anmelden bei der Volkshochschule Grafschaft Bentheim, Lingener Straße 3, 48531 Nordhorn, Telefon 0592 1-8365-0, Fax 0592 1-8365-20
Von Holland: 0049-5921-83650, Fax: 0049-5921-8365-20
oder bei Herrn Theodor Davina, Nordhorn, 05921 —34612,
beim Anruf aus den Niederlanden 0049-5921-34612.

VI.02 Internet-Adressen

1. Gemeentechief [Stadtarchiv] Zwolle:

<http://www.obd.nl/instel/gemarchzw/archzwwin.htm>

2. Huisarchieff Twickel in Delden: <http://obd-server.obd.nl/instel/gemardev/gad.htm>

VII. HERALDIK - WAPPENKUNDE - HAUSMARKEN

T. L. Korporaal: Als een lelie onder de Doornen. Beschrijving van de kerkzegels van de Nederlandse Hervormde Kerk. Zoutemeer 1996, Preis f 65.-

Bücher über Siegel erscheinen nicht am laufenden Band und darum ist diese Veröffentlichung an sich schon etwas besonderes. Es ist wegen der vielen (kunst-) historischen und anderen Aspekte, die mit Siegeln verbunden sind, immer bewegend, ein Werk mit Siegelbeschreibungen anschauen zu können. In dem dieser Ausgabe beiliegenden Pressebericht wird zurecht bemerkt, daß Siegel etwas haben, was uns intrigiert (und das gilt in hohem Maße für Genealogen). Der Gebrauch von Siegeln geht ins Mittelalter zurück. Sie dienten als Zeichen der Beglaubigung, zur Versicherung der Echtheit, dann auch als Namenzeichen zur Wiedererkennung. Daraus erhält das Siegel seine Bedeutung. Protestantischen Siegeln liegen vielfach Bibeltexte oder sinnbildliche Vorstellungen zugrunde. In diese Ausgabe wurden Beschreibungen und Abbildungen aller bekannten Kirchensiegel (ab ca. 1572) aufgenommen. Der Autor behandelt hintereinander synodale Siegel, die Siegel der provinziellen Synoden, Kirchenvorstände und Kirchenversammlungen, die Siegel der classicalen Vorstände und Versammlungen und weiter die Siegel der hervormden (= evangelisch-reformierten) Gemeinden in den verschiedenen Provinzen; am Ende die Siegel der Wallonischen, Englischen und Schottischen Gemeinden. In einer Anzahl von Beilagen wird u. a. die Aufmerksamkeit auf die Symbo-

lik auf den Siegeln gerichtet. Ein gediegenes Nachschlagewerk mit Index der Gemein-
denamen

(Quelle: GENS NOSTRA September 1997, S. 476)

VIII. MITTEILUNGEN

VIII.1 Mitgliederbeitrag

Der **Mitgliederbeitrag** für das Jahr 2001 in Höhe von 40,00 DM bzw. 45,00 Hfl ist **bis zum 31. März fällig**.

Um Überweisung des Mitgliederbeitrags wird auf nachstehende Konten gebeten:
Emsländische Landschaft, 49751 Sögel/Clemenswert, Kontonummer 2005007 bei der
Kreissparkasse Aschendorf in Papenburg (BLZ 285 515 60).

Vorl. holländ. Konto: Jan Ringena, Rabobank Ootmarsum, NL-7631 BX Ootmarsum,
bankrekeningnummer 14.01.24.543. Geben Sie bitte an, daß man nicht 40,-- DM, son-
dern Hfl. 45,-- überweisen soll. Sonst kommen noch Hfl. 12,50 als Gebühren dazu!!
In den Niederlanden hat die Rabobank Ootmarsum die Postschecknummer 805122.
(Vermerk: "Familienforschung 2001"). Bitte geben Sie bei der Überweisung deutlich
Name und Wohnort an.

VIII.2 Termine unserer nächsten Versammlungen

Samstag, d. 5. Mai 2001 (nicht 21. April!): 38. Mitgliederversammlung, um 14.00 Uhr, in
Meppen, Ludmillenstr. 8. Referent: Dr. Queckenstedt, Leiter des Diözesan-Archivs in
Osnabrück. Das genaue Thema ist noch nicht festgelegt. Auf jeden Fall wird auch über
das Diözesan-Archiv berichtet werden.

Samstag, d. 01. September 2001, 10.00-16.00 Uhr: 3. Ahnenbörse (= 39. Mitgliederver-
sammlung) in Nordhorn (evang.-reform. Gemeindehaus, am Markt)

Samstag, d. 03. November 2001: 28. Genealogischer Austauschnachmittag, um 14.00
Uhr in Meppen, Ludmillenstr. 8.

Samstag, d. 26. Januar 2002: 40. Mitgliederversammlung, um 14.00 Uhr in Meppen,
Referent: Dr. Korn, Münster: Einführung in die Heraldik. Dr. Korn will dabei auf die
Kommunalheraldik in Emsland-Bentheim besonders eingehen.

VIII.3 Veränderungen der Mitgliederliste

VIII.3.1 Eintritte

299 Gesine Lammerinck, Dorfstr. 3,
48465 Isterberg

FG: Frau Lammerinck forscht nach den Familien Lammerinck und Vischer.

Eintritt: 6.11.2000

301 J. A. A. M. Dierckxsens, de Welhaak 11,
NL-7908 NH Hoogeveen / Niederlande, Tel.: 0031-528-268195,
E-mail: j.dierckxsens@planet.nl

Ich forsche nach den Familien:

1. Johan Bernard Geers, geb. ca. 1770, verh. ca. 1794/95 mit (Annae) Gesina Lake, geb. 1775/76, gest. 04.06.1810 in Clusorth Bramhar. Aus dieser Ehe stammen 6 Kinder, die alle in Bramhar geboren und in Bawinkel getauft wurden.
2. Johan Geers (Brögbern), verh. am 15.06.1795 in Bawinkel (St. Alexander Kirche) mit Maria Catharina Schoonhoofd(t).

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder ganz herzlich und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg bei ihrer Forschung!

VIII.3.2 Austritte:

120 H. G. Frowijn, Oostwal 55,
NL-7571 DG Oldenzaal
Austritt: 31.12.2000

Wir danken Herrn Frowijn für seine treue Mitarbeit, besonders für die Erarbeitung des Index aller Kirchenbücher der ev.-ref. Gemeinde Ohne mit Hilfe des Computer-Programms PRO GEN'

239 A. ter Heegde-Alsters, Schumannlaan 9,
NL-7522 KC Enschede

Austritt: 31.12.2000

Sie schreibt: Ich danke Ihnen für Ihre Bemühungen. Vielen Erfolg für Ihren Verein!

VIII.3.3 Adressenänderung:

Gerhard Porthene

Neue Adresse: Oberortsstr. 22 b, 49565 Bramsche

Alte Adresse: Rovenkamp 3, 48527 Nordhorn

Raymond Gaveel

Neue Adresse: Broekheurne Ring 627, NL-7544 TN Enschede

Alte Adresse: Op de Wal 24, NL-7511 NS Enschede

VIII.4 Dank für Abdruckgenehmigungen

Wir danken für alle Abdruckgenehmigungen.

VIII.5 Termine unserer Nachbarvereine

VIII.5.1 Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück

Samstag, 10. Febr. 2001: 74. Mitgliederversammlung. Referentin Brigitte Jahnke, Tecklenburg: Familienforschung in der Grafschaft Tecklenburg.

Samstag, 10. März 2001: 8. Jahreshauptversammlung

Samstag, 24. März 2001: Besichtigung der Forschungsstelle der Mormonen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Siebensternstr. 67

Samstag, 5. Mai 2001: Tagesseminar: G. Köster, M. Ortmann: Ahnenforschung im Staatsarchiv Osnabrück. Zeit: 9.30 - 17.00 Uhr. Schloßstr. 29, Osnabrück. Anmeldung VHS Osnabrück.

Samstag, 12. Mai 2001: 76. Mitgliederversammlung. Referent Ulrich Brinkmann, Belm: Familienforschung - ein Hobby voller Überraschungen.

Samstag, 9. Juni 2001: 77. Mitgliederversammlung. Referent August Scheckelhoff, Glandorf: Wie verkarte ich ein Kirchenbuch? Die Verkartungsgruppe berichtet über ihre Arbeit.

Alle Versammlungstermine fallen auf den 2. Samstag im Monat.

Zeit: 14.00 bis 17.00 Uhr, Ort: Landhaus Mehring, Iburgerstr. 240, Osnabrück, Telefon 0541-51105). - Anfahrt A 30: Abfahrt Bundesautobahn Osnabrück-Nahne. Richtung Bad Iburg B 51, Beschilderung „Franziskushospital“ folgen, nach Überquerung der Brücke rechts abbiegen und nach etwa 25 Metern wieder rechts.

Auskunft erteilt: der Vorsitzende Michael G. Arenhövel, Kiwittstr. 1a, 49080 Osnabrück (Telefon 0541-49495).

VIII.5.2 Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V. Fachstelle: Fischteichweg 16 im Hause der Landschaftsbibliothek, 26603 Aurich (Telefon (neu) 04941 - 96 78 78). Telefax: 04941-967957. E-Mail: upstalsboom@gmx.de . Internet: www.upstalsboom.org

Öffnungszeiten: freitags 10-13 Uhr und 14-18 Uhr.

Samstag, 7. April 2001., 10 Uhr: Mitgliederversammlung im Hotel Martini in 26524 Hage, Hauptstr. 86.

Samstag, 2. Juni 2001 (nicht 3. Februar). Praktikum in Aurich

VIII.5.3 Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde. Vorsitzender: Wolfgang Büsing, Lerigau 14, 26131 Oldenburg, Telefon 0441-503622.
Versammlungstermine bitte dort erfragen.

VIII.5.4 Familiengeschichtlicher Arbeitskreis Rheine. Leiter: Franz Winter, Leineweberstr. 31, 48477 Hörstel, Tel. 05459-7884, e-mail: F. Winter @t-online, de.
Arbeitsabende sind an jedem ersten Dienstag im Monat (außer Juli und August) ab 17.00 Uhr im Stadtarchiv Rheine, Kannegießerhaus (gelegen an der Marktstraße, zwischen Auf dem Thie und Marktplatz). Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

VIII.5.5 Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung des Heimatvereins Dinklage.
Die Mitglieder der Arbeitsgruppe treffen sich an jedem ersten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr in den Heimatstuben, im alten Bahnhof an der Ledestraße, in Dinklage. Ansprechpartner der Arbeitsgruppe ist Herr Walter Wendeln, Riedenweg 11, 49413 Dinklage. Tel. 04443-1876.

VIII.5.6 Arbeitskreis Familienforschung Ahlen und Umgebung e.V. Das Einzugsgebiet des Vereins umfaßt den Kreis Warendorf und angrenzende Gebiete. Vorsitzender: Robert Mende, Fritz-Winter-Weg 23, D-59227 Ahlen
Dienstag, 13.02.2001, 20.00 Uhr: Jahreshauptversammlung
Ort: Pfarrheim der St. Elisabeth-Kirche, Ahlen Warendorfer Str.
Dienstag, 12.06.2001, 20.00 Uhr: Vortrag: Familiennamen und ihre Bedeutung
Ort: Pfarrheim der St. Elisabeth-Kirche, Ahlen Warendorfer Str.
Samstag, 25.08.2001, 14.00 Uhr: Außentermin
Ort: Heimatstube Ostenfelde, Margarethenplatz
Dienstag, 13.11.2001, 20.00 Uhr: Austausch- und Literaturabend
Ort: Pfarrheim der St. Elisabeth-Kirche, Ahlen Warendorfer Str.

VIII.5.7 Nederlandse Genealogische Vereniging, Abteilung Twente
Sekretär: A. P. C. Kwaaitaal, Dennenbosweg 17, NL-CB 7556 Hengelo (O),
Telefon 0031-74-243 40 02
Samstag, 10. Februar 2001, 14 Uhr: Mitgliederversammlung und Zehn-Minuten-Gespräche. Parkhotel, Enschede.
Sonntag, 11. März 2001, 12.00-17.00 Uhr: Bibliothek Hengelo: Twentse Ahnenbörse (Voorouder Dag)
Samstag, 14. April 2001, 14.00: Wie komme ich verlorengegangenen Soldaten auf die Spur? Lesung von Herrn H. J. Wolters, Marssen. Viele Bewohner der Twente haben Soldaten als Vorfahren, die durch die „Beweglichkeit“ der Regimenter oft schwierig zu finden sind. Herr Wolters, ein hervorragender Sachkenner, wird versuchen, uns den Weg zu weisen. Nach der Pause werden schriftlich gestellte Fragen (einsenden bis 31. Januar an unseren Sekretär: A. Hilgerink, Reygershöfftehoek 68, NL-7546 KC Enschede; e-mail Hilgerink3@home.nl) und Fragen aus dem Saal (so weit möglich) beantwortet. - Parkhotel Enschede.
Samstag, 12. Mai 2001: Thema wahrscheinlich: Internet. Parkhotel Enschede.
Alle Veranstaltungen beginnen um 14.00 Uhr im Parkhotel, Hengelose Straat 200, in Enschede (Ausnahme: 11. März 2001). Der Saal ist eine Stunde vor Beginn der Veranstaltungen bereits geöffnet.

VIII.5.8 Nederlandse Genealogische Vereniging, Abteilung Drenthe
Sekretärin: mv. E.P.P. Westen-Bataille, Deverbrink 85, NL-7812 LL Emmen,
Tel. 0031-591-611822, e-mail: eppwesten @planet.nl.

Samstag, 24. Februar 2001, 10.30 - 12.00 Uhr: Mitgliederversammlung im Saalzentrum „De Aanleg“ in Deurze. Anschließend, ab 13.30 Uhr, wird findet ein Kontaktnachmittag mit Referat statt.

Samstag, 12. Mai 2001, keine Zeit angegeben: Kontaktnachmittag in Roden, in Zusammenarbeit mit dem örtlichen historischen Verein.

Samstag, 09.06.2001: Kontaktnachmittag, an dem die Arbeit mit dem Computer im Mittelpunkt stehen soll. Ort: wahrscheinlich Beilen.

Auskunft erteilt die Sekretärin.

VIII.5.9 Vereniging voor Genealogie en Historie "Westerwolde"

Sekretärin: Frau Pia Schepers, Heidelaan 1, NL-7822 CD Emmen/NL,

Tel. 0031-591-6180 43, e-mail: m.j.hofman@hetnet.nl

Termine bitte dort erfragen.

VIII.5.10 Nederlandse Genealogische Vereniging Groningen

Sekretariat: Herr Eddy Landzaat, Boeg 106, NL-9733 ER Groningen,

Tel. 0031-50-5735774

Samstag, 17. Februar 2001, 10.00 - 13.00 Uhr: Mitgliederversammlung, anschließend der jährliche Kontaktmorgen. 13.00 Uhr: Referat: Herr J. Oldenhuis: Krankenhäuser (gasthuizen) in Groningen. In diesem Referat wird er die „großen Krankenhäuser“ zum Ausgangspunkt nehmen. Es sind „Het Heilige Geestgasthuis“, das „Geertruidsgasthuis“ und das „Antonieghasthuis“. In diesem Referat werden behandelt: das Leben in diesen Krankenhäusern, die Lage dieser Einrichtungen innerhalb der Stadt, der Umfang ihres Besitzes und die nähere Organisation. Auch werden interessante Dinge über andere Krankenhäuser berichtet werden. Soweit die Zeit es zuläßt, will der Referent auch über weitere Dinge berichten. Zur Illustration werden Dias von Karten gezeigt werden, auf denen diese Häuser vorkommen und auf denen der Besitz dieser Einrichtungen eingezeichnet ist.

Samstag, 14. März 2001, 20.00 Uhr: Referat: Frau J. van Keulen und Frau A. E. Horlings: Verschiedene Quellen in den Groninger Archiven und im Gemeindeforschungsbüro Pekela. In enger Zusammenarbeit zwischen den Groninger Archiven und dem Archiv der Gemeinde Pekela werden sie anhand von Dias etwas über die Befragung verschiedener Quellen erzählen, die sich in den genannten Archiven befinden. Als Beispiele haben sie ausgesucht: a) eine Person b) einen Betrieb und 3) eine kirchliche Angelegenheit.

Samstag, 7. April 2000, 13.30-17.00: Familienforschung in Deutschland. Sie können allerlei deutsche Quellen kennenlernen: Kirchenbücher (DTB), Ortsfamilienbücher, Notariats- und Gerichtsarchive und deutsche Literatur zur Familienforschung. Ferner werden Kurzreferate und/oder audiovisionelle Präsentationen über verschiedene Themen gehalten bzw. gezeigt: z. B. über die Hanneke Maaiers und andere Hollandgänger. Im Studiensaal zeigen deutsche Verbände und/oder Forscher ihre Bestände und andere Forschungsergebnisse. *Das genealogische Material stammt aus Nordwestdeutschland*, d. h. aus dem Gebiet im Nordwesten der Linie Wilhelmshaven, Oldenburg, Osnabrück/Bielefeld, Münster und Bentheim.

Samstag, 19. Mai 2001, 10.30 Uhr: 48. Ländlicher Genealogischer Tag in Stadskanaal. Im Geert-Teis-Centrum in Stadskanaal. Es werden Referate gehalten über die Veenkolonien (Herr H. Hachmer) und über die Veenkoloniale Schifffahrt (Herr W. Kermeijer). Exkursionen finden u. a. zum Veenkoloniaal Museum, Streekhistorisch Centrum Stadskanaal und zur Festung Bourtange statt. Am Nachmittag wird die Stadt Stadskanaal alle Teilnehmer empfangen (Höhepunkt dieses Tages). Am Schluß findet (freigestellt) ein gemeinsames Diner statt.

VIII.5.11 Werkgroep Genealogisch onderzoek Duitsland

Samstag, 24. März 2001: Frühjahrszusammenkunft in Utrecht (Overvecht)

Samstag, 3. November 2001: Herbstzusammenkunft in Utrecht (Overvecht)

Weitere Auskünfte erteilt:

Sekretariat WGDO, Drs. J. E. de Langen, Beverweerdseweg 10,
NL-3985 RD Werkhoven / Niederlande

VIII.6 Dank für den Druck von EBFF Heft 57

Unsere Mitglieder Friedrich Geerds und Johann Oldehinkel druckten unser Mitteilungsblatt EBFF Heft 57. Herzlichen Dank!

VIII.7 Schenkungen

VIII.7.1 Von unserm Mitglied, Herrn Heinz Menke (Rütenbrock, Diepenbrookstr. 4), erhielten wir zwei Veröffentlichungen geschenkt, die ihm von Nachfahren von Auswanderern aus Rütenbrock in die USA zugesandt wurden:

1. Centennial Of Dedication. 100 YEARS St. Boniface Church, New Vienna, Iowa [1987]. Überschriften:

The History of Boniface / Bilder: First St. Boniface Church - dedicated 1848; Second St. Boniface Church - dedicated 1855; Present St. Boniface Church - dedicated September 14, 1887 / The Present Church / Church Dedication (As written in the Dubuque Herald on Sept 13, 1887. Dedicatorial ceremonies of St. Barbara Church witnessed by over 6.000 people. The structure one of the grandest in Iowa. Bishop Hennessey delivers sermon. / Centennial of Dedication / Residents Priests / Sisters of St. Boniface / Sons of St. Boniface in Priesthood / New Vienne, Iowa.

2. Celebrating our Christian Heritage. 125th Anniversary (1859-1984). Saint Francis Xavier Parish. - Basilica of Saint Francis Xavier, Dyersville, Iowa. 56 Seiten. Überschriften: The beginning / Dyersville Begins To Grow... / Church as Institution / Basilica Honors Bestowed in 1956 /

First Pastor: The Reverend Anton Kortenkamp. Darin: Father Kortenkamp was born near Muenster, Westphalia, Germany, on March 13, 1834, He received his classical training at Muenster College and completed his seminary and theological Studies at the University of Muenster. In 1861 he came to America and was adopted for the Dubuque diocese by Bishop Clement Smyth who ordained him to the holy priesthood on November 4th, and appointed him to Dyersville three month later on February 4th, 1862. The first Mass Father Kortenkamp celebrated in St. Francis Xavier church was attended by twenty families. Eight years later the parish had grown to two hundred and forty families. Second Pastor: The Very Rev. George W. Heer. Like Father Kortenkamp, Father George William Heer was born in Germany - at Boke, Westphalia, on April 25, 1849. As a boy of six years he accompanied his parents to America where they made their home at Fort Madison, Iowa...

Third Pastor: The Very Rev. Theodore Warning. Father Warning was born October 22, 1858, at Ramsdorf, Westphalia, Germany, and at the age of eight came with family to Kentucky... In October of 1905 he became pastor of the important post of the Francis Xavier church. / Church as Educator / The Schools of St. Francis Xavier / Church as Minister To The People.

VIII.7.2 Von unserm Mitglied Davina erhielten wir das von ihm verfaßte Buch „van d'a Vina naar Davina“ geschenkt.

VIII.7.3 Unser Mitglied, Frau Maria Kieven (Corsicaskamp 8, 49076 Osnabrück) schenkte uns folgende Schriftstücke, die es von Walter Tenfelde im Auftrag unseres verstorbenen Mitgliedes Franz Joseph Goldmann erhielt:

a) Mr. P. C. Bloys van Treslong Prins: De Groningsche burgemeester Mr. Geertt Swartte en zijn geslagt (Overgedrukt uit het Maandblad van het Genealogisch-Heraldisch Genootschap „De Nederlandsche Leeuw“, 1924) 9 S.

b) Lehrerverein der Diözese Osnabrück: Der Kreis Lingen, Druck und Verlag van Akken, Lingen/ems, 1905, S. 104

c) Fragment Swarte (Lingen)

d) Fragment Swarte (Emden)

e) Brief von Mr. D. Bruins, Deventer, an Walter Tenfelde, Lingen (21.6.1985)

f) D. B.: Stammbaum Arnold Racer, Lingener Bürger 17.11.1698

g) D. B.: Stammbaum Geert Swarte, Bürgermeister in Lingen 1580

VIII.7. 4 Herr L. C. M. van Midden schenkte uns:

a) L. C. M. van Midden: Midden und van Midden. Band 1, 2. Druck, Nijmegen 1998

b) L. C. M. van Midden: Midden und van Midden. Band 2, 2. Druck, Nijmegen 1998

c) L. C. M. van Midden: Midden und van Midden. Band 3, Nijmegen Juni 1996.

d) L. C. M. van Midden: Midden und van Midden. Band 4, Nijmegen 1998

e) L. C. M. van Midden: Aktenband (van) Midden 1621-1850, Nijmegen 1997

f) L. C. M. van Midden: Kalender 2000: Graafschap Lingen 1550-2000 / 450 Jahre Midden.

VIII.7.5 Herr Theodor Janßen schenkte uns die von ihm geschriebene „Geschichte der Gastwirtschaft Jeckering in Engden“ (1998, 46 S.)

Für alle Schenkungen danken wir herzlich!

VIII.8 Kontaktperson der WGOd für Löningen

Kontaktperson der „Werkgroup Genealogisch Onderzoek Duitsland“ für Löningen ist Frau E. Krull-Baks, Tel 0031-299-432747.

VIII.9 Deutscher Genealogentag in Potsdam

Der 53. Deutsche Genealogentag findet vom 14.9. - 17.9.2001 in Potsdam statt.

VIII.10 Ausstellung: Das Emsland im 19. und 20. Jahrhundert

Eine Ausstellung über Wirtschaft und Gesellschaft im Emsland im 19. und frühen 20. Jahrhundert zeigt das Emslandmuseum für Industrie und Technik in Papenburg. Die Präsentation steht unter der Überschrift „... noch auf einer sehr mittelmäßigen Stufe der Cultur und des Wohlstandes“ (Zitat aus dem Bericht eines Reisenden, der die Region im 19. Jahrhundert besucht hatte). Bei der Eröffnung führte Museumsleiter Claus Veltmann mit einem Vortrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Emslandes zwischen 1850 und 1950 in die Ausstellung ein. Zu sehen ist die Sonderschau noch bis zum 11. März 2001¹¹.

VIII. 11 Erhard Schulte, Vorsitzender der Upstallboom-Gesellschaft, verstorben

Kurz vor dem Druck dieses Mitteilungsblattes erreichte uns die Nachricht, daß Erhard Schulte, der Vorsitzende unseres ostfriesischen Nachbarvereins, am 13. Januar 2001 plötzlich verstorben ist. Mit seiner Familie und den ostfriesischen Familienforschern trauern wir um einen Mann, der vielen von uns bekannt war, und an unserer Arbeit immer regen Anteil nahm.

¹¹ Quelle: Meppener Tagespost 19.12.2000

VIII.12 Protokoll der 37. Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Familienforschung der Emsländischen Landschaft am 4. November 2000, um 14 Uhr, in Meppen, Ludmillenstr. 8.

TAGESORDNUNG

01. Eröffnung und Begrüßung der Mitglieder und Gäste
02. Referat Prof. Dr. Hans Taubken, Münster:
Die Beschrijvinge der alten Grafschaft Lingen
03. Teepause
04. Aussprache
05. Mitteilungen und Anregungen

Zu TOP 01: Um 14.00 Uhr eröffnete Pastor i. R. Ringena die Versammlung und begrüßte die erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere den Referenten Prof. Dr. Hans Taubken.

Zu TOP 02: Prof. Dr. Taubken stellte dann in seinem sehr ausführlichen und interessanten Vortrag die „Beschrijvinge der Niedergrafschaft Lingen“ vor. Eine kurze Zusammenfassung dieses Referates wird später unter I in unserm Mitteilungsblatt abgedruckt werden.

Zu TOP 03: In der Pause bestand Gelegenheit zur Einsichtnahme in das zum Vortragsthema von Prof. Dr. Taubken neu herausgegebene Buch „Die Beschrijvinge der Niedergrafschaft Lingen. Ein landesherrliches Einkunftsverzeichnis aus den Jahren 1555 bis 1592¹²“

Zu TOP 04: Es fand eine lebhafte und lange Aussprache zu dem vorgetragenen Thema statt, an dem sich viele Mitglieder beteiligten. Herzlich bedankte sich der Vorsitzende bei dem Referenten.

Zu TOP 05: Es wurde darauf hingewiesen, daß die 38. Mitgliederversammlung wegen des Niedersachsen -Tages in Nordhorn, an dem wir tätig werden sollen, vom 21. April 2001 auf Samstag, d. **5. Mai** 2001 verschoben wurde (in Meppen, Ludmillenstr. 8., 14.00 Uhr. Referent: Dr. Queckenstedt, Leiter des Diözesan-Archivs in Osnabrück)

Die Versammlung wurde um 17.00 Uhr geschlossen.

gez. Harm Schneider, Protokollführer

VIII.13 Anschrift und Öffnungszeiten unserer Fachstelle

Fachstelle Familienforschung der Emsländischen Landschaft

Leiterin: Frau Schlodarik, Ludmillenstraße 8, 49716 Meppen/Ems. Telefon 05931 - 14031. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Wer Microfiches einsehen möchte, melde sich bitte vorher telefonisch bei Frau Schlodarik an.

¹² Band 2 der Reihe „Quellen und Forschungen zur Lingener Geschichte. Herausgegeben vom Stadtarchiv Lingen (Ems), Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld 1999, ISBN 3-89534-307-2